

D. 159673

154, 6/3

Litauische Studien.

I.

Nominalzusammensetzungen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines

Doktors der Vergleichenden Sprachkunde

verfasst und mit Genehmigung

Einer Hochverordneten historisch-philologischen Facultät
der Kaiserlichen Universität zu Dorpat

zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

Alexander Aleksandrow.

Ordentliche Opponenten :

Doc. Dr. L. Masing. — Prof. Dr. J. Baudouin de Courtenay. —
Prof. Dr. Leo Meyer.



Dorpat.

Druck von K. A. Hermann's Typographie.

1888.

Gedruckt mit Genehmigung der historisch-philologischen Facultät.
Dorpat, den 28. Mai 1888.

Nr. 41.

Decan: Leo Meyer.

132-140

Meinem Hochverehrten Lehrer,

Herrn

PROF. DR. J. BAUDOUIN DE COURTENAY,

als geringes Zeichen tief gefühlter Dankbarkeit.

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel die litauischen Zusammensetzungen auf ihre Bildung und Bedeutung zu untersuchen. Das Material für die Bearbeitung dieses Themas ist aus folgenden Quellen geschöpft:

Christian Donalitius Litauische Dichtungen herausgegeben von Nesselmann. Königsberg 1869.

Ostlitauische Texte von A. Baranowski und H. Weber. Weimar 1882.

Litauische Forschungen von A. Bezzenberger. Göttingen 1882.

Литовскія народныя пѣсни съ переводомъ на русскій языкъ И. А. Юшкевича. С. Петербургъ 1867.

Svotbinė rėda Velanėciu Liėtėviu surasėta par A. Juškėviėę. Kazanь 1880.

Liėtėviskos dėjnos uzrasėtos par A. Juškėviėę. Kazanь 1880.

Liėtėviskos dėjnos uzrasėtos par A. Juškėviėę. Vd. II u. III. Kazanь 1881, 1882.

Литовскія свадебныя народныя пѣсни, записанныя Антономъ Юшкевичемъ, а изданныя Иваномъ Юшкевичемъ. С. Петербургъ 1883.

Wörterbuch der litauischen Sprache von Nesselmann. Königsberg 1851.

Wörterbuch der litauischen Sprache von Kurschat. Halle 1870, 1883.

Ausserdem benutzte ich:

Kurschat, Grammatik der litauischen Sprache. Halle 1876.

Brückner, Litu-Slavische Studien. I Die slavischen Fremdwörter im Litauischen. Weimar 1877.

Schleicher, Handbuch der litauischen Sprache. Prag 1856, 1857.

Bezenberger, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache auf Grund litauischer Texte des XVI und des XVII Jahrhunderts. Göttingen 1877.

Kremer, Behandlung der Suffixe in der Fuge nominaler Zusammensetzungen im Litauischen (Bezenberg. Beiträge, VII Band, 1 Heft.)

Paul, Principien der Sprachgeschichte. Halle 1880.

F. de Saussure, Mémoire sur le système primitif des voyelles. Leipsick 1879.

A. Aleksandrow.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite.
Vorrede	V
I. Die Zusammensetzungen und die Gliederung ihrer Elemente (§§ 1—4)	
Analyse der Beispiele (§§ 1—3)	1
Schlussbemerkungen (§ 4).	3
II. Der Charakter der Elemente in zusammengesetzten Wörtern (§§ 5—33)	
Feststellung der Principien zur Bestimmung der Elemente in den zusammengesetzten Wörtern (§ 5)	3
Welche Wortkategorien können den ersten Theil der Zusammensetzung bilden (§§ 6,7)	4
Den zweiten Theil bilden :	
A. Selbständig vorkommende :	
1. Substantiva (§§ 8—12)	4
2. Adjectiva (§§ 13—15).	44
B. Nur zum Zwecke der Zusammensetzung geschaffe :	
1. Nomina agentis und actionis (§§ 16 bis 18)	47
2. Nicht nomina agentis und actionis (§ 19)	53
Allgemeine Bemerkungen (§§ 20—22)	54
Composita, deren Gliederung in Theile auf Grund der Volksetymologie erfolgt ist (§§ 23—32).	55
Schlussbemerkungen (§ 33)	62
III. Formen der Zusammensetzungsbestandtheile (§§ 34—107)	
Feststellung allgemeiner Kategorien (§§ 34, 35)	62
A. Das erste Glied der Zusammensetzungen	

VIII

1.	Null-Compositionsvocal (§§ 36 bis 48) bei	Seite. 63
a)	Substantiva (§§ 37—44)	63
b)	Adjectiva (§§ 45—47)	71
c)	Pronomina (§ 48)	73
2.	a-Compositionsvocal (§§ 49—56) bei	74
a)	Substantiva (§§ 50—54)	74
b)	Adjectiva (§§ 55, 56)	75
3.	i-Compositionsvocal (§§ 57, 58)	75
4.	y-Compositionsvocal (§ 59)	76
5.	o-Compositionsvocal (§ 60)	76
6.	u-Compositionsvocal (§ 61)	77
7.	Schlussbemerkungen über den Compositions- vocal (§§ 62—68)	77
8.	Analogiebildungen (§§ 69—74)	80
9.	Worauf weisen die Compositions- vocale hin? (§§ 75—79)	81
10.	Besondere Eigenthümlichkeiten der Zusammensetzungen (§§ 80—85)	81
11.	Volksetymologien (§ 86)	82
B.	Die zweite Hälfte der Zusammen- setzungen mit den Endungen (§§ 87 bis 106) :	
1.	-is -ys, -é (§§ 88—98)	83
2.	-iai, -és (§§ 99, 100)	91
3.	-a (§§ 101, 102)	92
4.	-a, -as, -us, -os etc. (§ 103)	92
5. u. 6.	Einige Eigenthümlichkeiten des zweiten Elementes der Zusam- mensetzung (§§ 104—106)	93
	Schlussbemerkungen (§ 107)	94
IV.	Synthese der Elemente in den Zusammensetzungen, ihre gegenseitige Beziehung und ihre Bedeutung (§§ 108 - 127)	
	Allgemeine Bemerkungen über die Entstehung der Zusammensetzungen überhaupt (§§ 108—111)	95
	Isolirung ist die Ursache des Zusammen- wachsens der Elemente in der Zusammen- setzung (§§ 112—116)	97
	Bindemittel, durch welches die Elemente der Zusammensetzungen zu einem Gan- zen zusammenwachsen (§§ 117, 118)	98

Gegenseitige Beziehung der Elemente (§§ 119—125)	Seite. 99
Verlust der Fühlung des Zusammenhanges der einzelnen Elemente mit dem einfachen Worte und daraus folgende Entstehung der Suffixe oder Präfixe (§§ 126, 127)	104
V. Aeussere Form und Geschichte der Zusammensetzungen (§§ 128—134).	
Allgemeine Bemerkungen über die echt-litauischen und entlehnten Wörtern (§§ 128—130)	105
Entlehnungen in den Composita (§§ 131—133)	107
VI. Classification der Zusammensetzungen (§§ 134—144)	
Analyse einiger Beispiele und Feststellung des principium divisionis der Zusammensetzungen (§§ 134—140)	108
Monocentrische Composita mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in prima parte (§ 141).	110
Monocentrische Composita mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in altera parte (§ 142).	111
Bicentrische Composita (§ 143)	117
Exocentrische Composita (§ 144)	117
Schlussbemerkungen (§ 145).	120

Corrigenda.

Statt: jāunmėnėsis (S. 27, Z. 14 v. o.), ātsekminės (S. 37, Z. 22), žėmà (S. 41, Z. 31), ūzgavenios (S. 43, Z. 22), vidūrdėnė (S. 44, Z. 5), drei Eheleute (S. 44, Z. 24), galiù (S. 48, Z. 29), neštnešys (S. 50, Z. 12), šėkti (S. 51, Z. 10), rūklėžiai (S. 53, Z. 1), pelėda (S. 53, Z. 30), l....r= (S. 60, Z. 18), 335^b (S. 80, Z. 32), ėda (S. 95, Z. 27), rājandra (S. 101, Z. 3), plėk-aūsis (S. 108, Z. 18)

lies: jāunmėnėsis, ātsekminės, žėmà, ūzgavenios, vidūrdėnė, die Eheleute, galiù, naštnešys, šėkti, rūklėžiai, pelėda, r....r=, 339^b, ėda, rājendra, plėk-aūsis.

I.

Die Zusammensetzung und die Gliederung ihrer Elemente.

§ 1. Die Sprache verfügt über eine Masse von Wörtern, deren gewisse Vorstellungen anhaften. Die Möglichkeit so viele Worte zu behalten, erklärt sich daraus, dass dieselben im menschlichen Geiste nicht isolirt dastehen, sondern untereinander in einer gewissen Ordnung, in zusammenhängenden Gruppen verbunden sind. Zunächst sind sie allerdings zu etymologischen Gruppen vereinigt, zerfallen aber dann in begriffliche, in Kategorien dem Inhalt und der Bedeutung nach u. s. w.

§ 2. Das litauische Wort *orārykštė* (Regenbogen) ist seiner Bedeutung nach genau bestimmt und seiner Bildung nach vollkommen verständlich. Es besteht aus zwei Theilen, *ora-rykštė*, welche hinsichtlich ihrer Bedeutung, wie auch ihrer äusseren Form, d. h. ihrer Bildung und ihrer Laute, mit den Worten *óras* (Wetter, Luft), *orinis* (zur Luft oder zum Wetter gehörig) . . . und *rýkštė* (Ruthe) innig verbunden sind. Jeder dieser beiden Theile gehört einer gewissen Wörtergruppe an: der erste *ora-* ist der Stamm des Substantivums *óras*, der zweite ist der N. s. *rýkštė*. Beide, verbunden zu einem Worte, bilden das Hauptwort *ora-rykštė*, eigentlich »Wetterruthe«, aber diese einheitlich gedachte Zusammensetzung bekommt eine metaphorische Bedeutung »Regenbogen«.

Betrachten wir ein anderes Wort *geradėjis* (Wohlthäter), so sehen wir, dass dasselbe mit der Wörtergruppen *gėras*... und *dėti*... zusammenhängt. Dasselbe lässt sich in die einzelnen Bestandtheile *gera-dėjis* zerlegen, deren erster zum Adjectivum *gėras* (gut) gehört, wogegen dem zweiten Theile das Verbum *dedù* (alte Präsensform *dėmi*), *dėjau*, *dėsiu*, *dėti* (legen) in der Gestalt eines von diesem Verbum mit Hilfe des Suffixes *is* abgeleiteten Hauptwortes zu Grunde liegt. Als Ganzes erhalten wir das Wort *geradėjis* »Wohlthäter.«

In dem Worte *dėvmedis* (Stabwurz) lassen sich die Elemente *dėv-medis* erkennen. Dem ersten Theile liegt das Substantivum *dėvas* (Gott) zu Grunde, in dem zweiten finden wir den N. s. des Substantivums *mėdis* (Baum): Diese beiden Theile verbinden sich zu einem Worte mit der Bedeutung »Gottesbaum, Stabwurz«.

Das Substantivum *viršùgalvis* (Scheitel) besteht aus den Worten *viršùs* (das Obere, die höchste Spitze) und *galvà* (Kopf); das Suffix *is* verleiht dem Ganzen solcher Zusammensetzungen den Begriff der Einheit. Als Ergebniss dieser Zusammensetzung erhalten wir die Bedeutung »der oberste Theil des Kopfes, Scheitel«.

Das Wort *didbuėnis* (Grossmaul) veranlasst uns hinsichtlich seiner Verwandtschaft mit dem Adjectivum *didis* (gross) und dem Substantivum *burnà* (Mund) dasselbe in seine Hauptelemente *did-burn-* in Verbindung mit dem Suffixe *is* aufzulösen, welche in ihrer Vereinigung »Grossmaul«, »Einer, der einen grossen Mund hat«, oder »wer viel Lärm macht« bedeuten.

§ 3. Neben dem einfachen Verbum *lėkiù*, *lėkti* (fliegen) begegnen wir den zusammengesetzten *perlėkti* (hinüberfliegen). Seiner Construction und der Nuancierung seiner Bedeutung nach ähnelt dasselbe den Verben *peršókti*, *pernešti* . . . Ausserdem ist dasselbe nicht nur hinsichtlich des ersten Theiles seiner Zusammensetzung,

per- (perdirpti, pergráušti), sondern auch des zweiten, lėk- (atlėkti, nulėkti, parlėkti), wie auch des dritten, der Infinitivendung -ti (lėkti, miřti, naūjinti), mit vielen andern Verben gleichmässig gebildet und in Folge dessen stellt sich uns in seinen Theilen, per-lėk-ti, dar.

Alle diese Theile, mit ihren mehr oder minder eigenthümlichen Bedeutungen, treffen wir so wohl in ihrer Verbindung unter einander, als auch in vollständig andern Lautcomplexen an. Diesem Umstande verdanken wir nicht allein die Möglichkeit zu bestimmen, dass wir überhaupt eine Zusammensetzung vor uns haben, sondern auch die einzelnen Elemente derselben auszuschneiden.

Aus den angeführten Beispielen lässt sich klar erkennen, was für verschiedene Elemente in Zusammensetzungen vorkommen können.

§ 4. Die Zusammensetzungen werden also in nominale und verbale getheilt. Wir werden in Folgendem nur die Nominalzusammensetzungen der litauischen Sprache ins Auge fassen und uns für's Erste auf die Analyse ihrer Elemente beschränken.

II.

Der Charakter der Elemente in zusammengesetzten Wörtern.

§ 5. Alles bisher Angeführte lässt uns zu dem Schlusse kommen, dass die Zusammensetzungen hinsichtlich ihrer Grundelemente eine grosse Mannigfaltigkeit darstellen. Wir haben ein Substantivum, ein Adjectivum und ein Verbum . . . vor uns. Die äussere Gestalt dieser Elemente ist ebenfalls keine einförmige. Die erste Hälfte derselben kann, wie wir bereits gesehen, eine Verschiedenheit hinsichtlich der Auslaute darbieten. Diese Verschiedenheit ist für die Entwicklungsgeschichte der Elemente von grosser Bedeutung und wird gehörigen Ortes von uns berücksichtigt

werden (cf. §§ 36—86). Das zweite Element kann ebenfalls seine äussere Form verändern (cf. §§ 88—107).

§ 6. Den ersten Theil litauischer Zusammensetzungen bilden Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia und Partikeln; z. B.:

agũn-galvė Mohnkopf = agũnà (Mohn) galvà (Kopf)
 balt-galvis Weisskopf = báltas (weiss) galvà (Kopf)
 sav-baĩsė Vocal = savėš (pron. pers. refl.) baĩsas (Stimme)
 aštũn-kójis Achtfuss = aštũnl (acht) kója (Fuss)
 apželt-kójis Rauchfuss = apžėltas part. von apželiũ (bewachsen) kója (Fuss)
 daũg-daĩbis Vielarbeiter = daũg (viel) dąrbas (Arbeit).

§ 7. Jedoch existiren die einzelnen Elemente in Wirklichkeit nicht selbständig in der Form, wie dieselbe von uns angeführt ist. Möglich ist sie nur in einer untrennbaren Verbindung mit dem zweiten Elemente, welches in der Mehrzahl der Fälle aller Zusammensetzungen den wesentlichen Theil bildet.

Im zweiten Theile treten auf:

A. in der Sprache selbständig vorkommende:

1. Substantiva,

wobei der erste Theil bestehen kann aus einem

§ 8. a) Substantivum:

agũnà (Mohn)	agũngalvė Mohnkopf	galvà (Kopf)
akis (Auge)	akmirkis akiemirkis- nis*) Augenblick	*mirkis, mirksnis (Blick)
alėjus (Oel)	alėjmalunis Oelmühle	malėnas (Mühle)
	alėjtrėškė Oelpresse	trėškė (Presse)
alyvà (Frucht des Oelbaums)	alėjvkrągis Baumölkrug	krągas (Krug)
altōrius (Altar)	altortėsė Altardecke	

*) altlit. cf. Bezenb.

ántis (Ente)	ántkiaušis Entenei	kiaušis (Ei)
apvynys (Hopfen)	apvynkarté (Hopfenstange)	kártis (Stange)
arklys (Pferd)	arklalupis Rosslippig, arklāšudis ein Stück Pferdemist	lūpa (Lippe) šūdas (Scheiss)
	arklāvagis Pferdedieb	vagis (Dieb)
	arklāvirvė Podymkonstrick	virvė (Strick)
áuksas (Gold)	aukskalvis*) Goldschmied	kálvis (Schmied)
ávis (Schaf)	avikailis Schaffell	káilis (Thierfell)
baľnas (Sattel)	balnākřslis Sattelbock	křslas (Stuhl)
bám̃ba (Nabel)	bambābendris, é Mittheilnehmer am Nabel, Beischläfer einer fremden Ehefrau, Ehebrecher	beľdras (gemeinsam, Theilhaber)
	bambāžolė Leinkraut, Marienkraut	žolė (Gras, Kraut)
banda (Vieh)	banďvagis Viehdieb	vagis (Dieb)
bangà (Welle)	banġžuvė Wallfisch	žuvis (Fisch)
baľšćiai (eine saure Suppe)	baľšťkubilis Bartschfass, Dickbauch	kūbilas (Kübel)
baũdźiava (Schaarwerk)	baũdźiāpiningiai Schaarwerksgeld	piningai (Geld)
baźnyćia (Kirche)	baźnyťkėmis Kirchhof	kėmas (Dorf)
	baźnyťpiningiai Kirchengeld	piningai (Geld)
beľdras (gemeinsam, Theilhaber)	bendradarbininkas Mitarbeiter	darbiniľkas (Arbeiter)

*) altilit. cf. Bezenb.

	bendratarnis	Mitknecht,	tašnas	(Diener)
	bendratėvainis	Mit-	tėvānis	(Erbe)
		erbe,		
	bendrāvardis	Einer,	vašdas	(Name)
		der denselben Namen		
		führt,		
	bendravėris	Glau-	vėrà	(der religiöse
		bensgenosse.	objective	Glaube)
bėrnas (Knecht),	bernpalaikis	ein	palaikis,ė	(Nicht-
		schlechter Knecht,	nutz)	
bėrzas (Birke),	Bėrėgiriāi	Birken-	girė	(Wald)
		wāldler (Dorfname),		
	Bėrėkalnis	Birkenberg,	kālnas	(Berg)
	Bėrėlaukiāi	Birken-	laukas	(Feld)
		feldner,		
bėydelis (Beutel-	bėydelmilėiāi	Beutel-	miltai	(Mehl)
sack),		mehl,		
bitis (Biene),	Bitkalniai	Bittkallen,	kālnas	(Berg)
		Bienerberger (Dorfname),		
	bitkrėslė	Wurmkraut,	krėslas	(Stuhl)
	bitkurbis	Bienenkorb,	kušbas	(Korb)
blauzdā (Wade),	blauzdkaulis	Schien-	kāulas	(Knochen)
		bein,		
blėta (Blechplatte),	blėtkalvis	Blech-	kālvīs	(Schmied)
		schmied,		
blužnis (Milz),	blužnāžolė	Milzkraut,	žolė	(Kraut, Gras)
bóba (altes Weib),	bobaūsis	Altweibohr,	ausis	(Ohr)
		Gelböhrrchen (ein Pilz),		
bómas (nieder-	bómgiriā	Baumwald,	girė, giriā	(Wald)
deutsch) Bohm,				
	Baum,			
bótas (Peitsche),	bótkotis	Peitschenstiel,	kótas	(Stiel)
brėdis (Hirsch),	brėdkriaūnis	ein Mes-	kriaunā	(Heft)
		ser mit einer Hirsch-		
		hornschale,		
	Brėdlaukiāi	Name	laukas	(Feld)
		mehrerer Dörfer,		

	brēdplaūkis, é, hirsch- haarig	pláukas (Haar)
brólis (Bruder)	brólāvaikis (brola- vaikiai) Brudersohn	vaīkas (Sohn, Knabe)
burnā (Mund)	bu r n k r i k š ė i o n i s (Mundchrist)	kriksšėionis(Christ)
būras (Bauer)	burpalaikis schlechter Bauer, būrvaikis Bauerjunge	palaīkis (Nicht- nutz) vaikas (Knabe, Sohn)
būtas (Haus),	būtmalkė Brennholz für den Hausbedarf	málka (Holz)
	butsangė Hausthüröff- nung	angā (äussere Thüröffnung)
būzė (Keule)	būžgalvė Kolbenkopf, Froschlarve	galvā (Kopf)
čiařtas (Teufel)	ċia r t k n y g ė s künstlerbuch,	knygā, knýgos (Buch)
ċýžė (Zins)	ċýžknygė s Zinsbuch	
	ċýžpiningiai Zinsgeld	piningai (Geld)
daļgis (Sense)	daļgkirvis halbmond- förmige Streitaxt	kiřvis (Axt)
	daļgkoti s Sensenstiel	kótas (Stiel)
dalykas (Theil)	dalykdraugis Miterbe	draugas(Gefährte)
daĩbras(Brumm- eisen)	dambralūpis Dicklipp	lūpa (Lippe)
dārbas (Arbeit)	darbāvētė Werkstatt darbýmetis Arbeitszeit	vėta (Ort) mėtas (Jahr)
Dark (bei Ness.)	Dārkėmis Name der Stadt Darkehmen	kėmas (Dorf)
dėnā (Tag)	dėnpelnis, é, Tage- löhner	pėlnas(Verdienst)
	dėmedis = dėnme- dis Eintagsbaum	mėdis (Baum)
dėvas (Gott)	dėmedis = dėvme- dis Gottesbaum	

	dēvstalis	Gottestisch,	stālas (Tisch)
		Altar,	
	dēvabaīmis	gottes- fürchtig,	bāimé (Furcht)
dygulys (ein Stich im innern Körper),	dygulzólés	Pflanzenart mit dornbesetzten, grünen, weissmarmorirten Blättern (geum urbanum)	zolē (Gras, Kraut)
dramblys (Dickbauch),	dramblāpilvis,	Dickbauch,	piļvas (Bauch)
drāpanos (Weisszeug, leinene Unterkleider der Frauen),	drapankubilis	grosses Fass, wo man die Kleider aufbewahrt,	kūbilas (Kübel)
drévélés (Träber),	drévēlpilvis	Träberbauch,	piļvas (Bauch)
držzas (ein Streifen im Zeuge),	dryžgaļvis,	mit streifigem Kopf,	galvā (Kopf)
drugys (Fieber),	drugzolé	Fieberkraut	zolē (Grass, Kraut)
druskā (Salz),	druskākālnis	Salzbergwerk,	kālnas (Berg)
	druskbosis	Satztonne,	bōsas (Fass)
dūna (Brot),	dānkepējas	(altlit.) Bäcker,	kepējas (Bäcker)
	dūnkubilis	Brotkübel,	kūbilas (Kübel)
	dūnlovīs	Brottrog,	lōva (Bettstelle)
	dūnmaīšis	Brotsack,	māīšas (Sack)
	dūnmilčiai	Brotmehl,	miltai (Mehl)
	dūnpelnis	Brotverdiener,	peļnas (Verdienst)
dvāras (Hof),	dvārvētē	Hofstelle,	vētā (Stelle)
galvā (Kopf),	galvāpiningiai	Kopfschoss, Personalsteuer,	piningai (Geld)
	galvāraištis	Kopfbinde,	raištis (Binde)
	galvārysīs	Kopfbinde,	rysīs (Band)
gervē (Kranich),	gervzolé	Kranichkraut,	zolē (Grass, Kraut)
girē, giria (Wald),	gīrparšis	Waldferkel,	pašas (Ferkel)

gýrius (Ruhm)	gyrpolnýs Ruhmsüchtiger, Prahler	peľnas (Verdienst)
gonýs (Wassereidechse)	góngalvis Wassereidechsenkopf	galvà (Kopf)
gréblýs (Harke)	gréblākotis Harkenstiel	kótas (Stiel)
grēkas (Sünde)	grēkapėrė Sündopfer grēktvanis Sündfluth	apėrą (Opfer) tvānas (Fluth)
grīkai (Buchweizen)	grīkvabalīs Maikäfer	vābalas (Käfer)
gróbas (Darm)	grobgalīs Darmende	gālas (Ende)
gróbai (Gedärme)	gróbtaukiai Darmfett	taukai (Fett)
grūčia (Grütze)	grūčpilvis, -ė Grützbauch	pilvas (Bauch)
gūdas (Weissrinne)	gūdkarklis Sumpfweide	kařklas (Weidenstrauch)
ýla (Ahle)	ýlasnukis eine Spitze als Schnauze habend	snūkis (Maul)
jāutis (Ochse)	jāutakis Ochsenauge (Pilz)	akis (Auge)
joninės (das Fest Johannis des Taufers)	joninėžolė Johanniskraut	žolė (Kraut)
kakalýs (Ofen)	kakalėpūdis Kacheltopf	pūdas (Topf)
kāklas (Hals)	kaklėryšis Halsband	ryšýs (Band)
kālkis (Kalk)	kālkgeldė Kalkmulde	gėlda (Mulde, breiter Trog)
kamarą (Kammer)	kamarmotė Kammerfrau	motė (Weib)
	kamārponis Kammerherr	pōnas (Herr)
	kamartarnis Kammerdiener	tařnas (Diener)
karālius (König)	karālkrešlis Königs-thron	krešlas (Stuhl)

kāras (Krieg)	karavētē, karvētē vētā (Stelle) Schlachtfeld	
kařklas (Weiden- strauch)	karklāžvirblis Rohr- sperling	žvirblis (Sperling)
kārdas (Schwert, Degen)	kardpalaikis schlechter Degen	
karōné (Schlacht)	karonāvētē, karonvētē Schlachtfeld	vētā (Ort, Stelle)
kařtis (Hitze)	kařtýmedis die heisse Zeit	mētas (Jahr)
karunā (Fahne)	karūnženklis Fahnen- zeichen	ženklas (Zeichen)
kārve (Kuh)	karvpalaikē schlechte, magere Kuh	palaikis, ē (Nicht- nutz)
	karvšudis Kuhfladen	šūdas (Scheiss)
	kārvžolēs Kuhblumen	žolē (Grass, Kraut)
kātīlas (Kessel)	katīlbubnas Pauke	būbnas (Trommel)
katē (Katze)	kātpēdēs Katzenklo	pēdā (Fussstapfe)
	kātūgēs Steinbeere	ūga (Beere)
kāulas (Knochen)	kāulligē Knochen- krankheit	ligā (Krankheit)
kiaulē (Schwein)	kiaulkerdis, kiaul- kerdžius, Schweine- hirt	kērdžius (Hirt)
	kiaullovīs Schweine- trog	lōva (Bettstelle)
	kiaulpalaikē elen- des Schwein	palaikis, ē (Nicht- nutz)
	kiaulskilvis Schweie- nemagen	skilvis (Magen)
	kiaulstaldis Schweine- stall	staīdas (Stall)
	kiaulītvartis Ein- zäunung für Schweine	tvārtas (Einzäu- nung)
	kiaulūgē Schweins- beere, Nachtschatten	ūga (Beere)

kifvis (Axt)	kiřv kotis Axtstiel	kótas (Stiel)
kodēlis (Wickel)	kodēlgalis Ende von einem Wickel	gālas (Ende)
kopūstas (Kohl- kopf)	kopustžolē Kohlkraut	žolē(Grass,Kraut)
kriāušē (Birne)	kriāušg irē Birnbaum- wald	g irē (Wald)
	kriāušžēnē(?)Birmmus	
krikštas (Taufe, Grabkreuz)	krikštasūlis Ehren- platz	sūlas (Bank)
krýké (eine kleine Pflaumenart)	krýkvabalīs Mai- käfer	vābalas (Käfer)
krīpē (Wagenlei- ter)	krīpnogelīs Leiter- sprosse	negeļys (Nagel)
krýžius (Kreuz)	krýžkelīs Kreuzweg	kēlas (Weg)
krōsas (Farbe)	krōsbutīs Färberei	būtas (Haus)
	krōskatilīs Färbekessel	kātilas (Kessel)
kúgis (ein gros- serHeuhaufen)	kúgvētē das hölzerne Ge- stell, auf welches ein Heuhaufen gesetzt wird	vētā (Stelle)
kuīnas (ein schlech- tes Pferd)	kuīnpalaikīs recht schlechtes Pferd	palaikīs, ē(Nicht- nutz)
kumōlē (Stute)	kumelpalaikē eine schlechte Stute	
kūpeta (ein klei- nerHeuhaufen)	kūpetvētē eine Stelle wo ein kleiner Heuhau- fen gestanden	vētā (Ort, Stelle)
kuprā (Buckel)	kupranugāris mit höckerigem Rücken	nugarā (Rücken)
kūrmis(Maulwurf)	kūrmrausīs Maul- wurfshaufen,	rausīs (eine aus- gewühlteHöhle)
kušys (das weib- liche Glied, eig. der Haarbü- schel überdem- selben)	kūšbenbris Theilha- ber an der weiblichen Scham	beņdras(Theilha- ber)

kuṭà (Quaste Franze)	kútkailis Pelzflick	káilis (Thierfell)
kvētýs (Weizen- korn)	kvētmilēiai Weizen- mehl	miltai (Mehl)
lāpas (Blatt)	lapbudē Laubhütte lapkristýs Blattfall	budà (Bude) kristis (Fall)
laukas (Feld)	Laukgaliai Feldende, (Dorfname) laukkanapólés Wild- hanf laukkimeliai Feldküm- mel laukkimýnai Feld- kümel	gālas (Ende) kanāpés, kanapé- lēs (Hanf) kīmeliai (Kümmel)
laumē (Fee)	lauksargiai Fekdhü- ter (Kirchdorf)	sārgas (Hüter)
lavónas (Leiche)	lavūmžirgis Wasser- jungfer lavóngalvė Leichen- kopf lavónkaulis Leichen- knochen lavónmišė Leichenpre- digt, Leichenmesse lavonskepetė Leichen- tuch	žirgas (Ross) galvà (Kopf) káulas (Knochen) mišė mišià (Messe, Predigt)
lēdas (Eis)	lėdliktis Eislicht	liktis (Licht)
lentà (Brett)	leñtbomė Kukuk am Bretterwagen leñtgalis Brettende leñtsubinė Brettarsch	gālas (Ende) subinė (After)
lēpa (Linde)	lēpkójis Stelzfuss lēpžēdis Lindenblüthen- monat	kója (Fuss) žēdas (Blüthe)
ligónis (Kranke)	ligonbutis Kranken- haus	būtas (Haus)

	l i g o n s t u b é Kranken- stube,	stubbà (Stube)
linai (Flachs)	l i n s é m e n i a i Leinsaat, l i n š e p e t ŷ s Flachshechel,	s ě m e n y s (Saat) š e p e t ŷ s (eine eigen- thümliche Bürste)
l i ó s a s (Freiheit, auch adj. los)	l i ó s b a n d é Losvieh, Jung- vieh,	b a n d à (Vieh)
l ý s é (Beet)	l ý s g a l i s ein Stück Beet,	g ā l a s (Ende)
lotà (Latte)	l o t g a l i s Lattenende, l ō t g r a š t i s Lattenbohrer, l o t n e g e l i s Lattennagel,	g r a š t i s (Bohrer) n e g e l ŷ s (Nagel)
maità (Aas)	m a i t k a u l i s Aasknochen,	k ā u l a s (Knochen)
martì (Braut)	m a r ě p ě t i s Brautmittag, m a r t g ě s m ě Brautlied, m a r t m e r g ě Brautjung- fer,	p ě t u s (Mittag) g ě s m ě (Lied) m e r g à (Mädchen)
mēdis (Baum)	m e d k o t i s Baumstock, m e d š a r k ě Waldelster, m ě d v i l n ě Baumwolle, m e d v i n i s Weinstock,	k ó t a s (Stiel) š á r k a (Elster) v i l n a (Wolle) v ŷ n a s (Wein)
mergà (Mädchen)	m e r g m a r t ě Mädchen, das ein Kind geboren hat. m e r ģ p a l a i k ě ein schlech- tes Mädchen, Magd, m e r ģ v a i k i s ein von ei- nem Mädchen gebore- nes, uneheliches Kind, m e r g v a k a r i s Mädchen- abend,	m a r t i (Braut) p a l a i k i s, ě (Nicht- nutz) v a i k a s (Kind) v ā k a r a s (Abend)
meškerĕ (Angel)	m e š k e r ŷ k o t i s Angel- stock,	k ó t a s (Stiel)
mōčiaka (Stief- mutter)	m o č i a k v a i k i a i die Stiefkinder der Stief- mutter	v a i k a s (Kind)
mótĕ (moteřs) (Weib)	m ó t e r ž o l e neben m ó- teržolĕs Mutterkraut,	ž o l ě (Kraut)

naktis (Nacht)	n e k t i p ē ž i a i Nachtmit- tag, ein Essen um Mit- ternacht	pētus (Mittag)
nedēlē (Woche)	n e d ē l d ē n ē Sonntag n e d ē l m e t i s Wochen- zeit	dēnā (Tag) mētas (Zeit, Jahr)
nēkas (Nichts)	n ē k d a r b i s, -ē Nicht- thuer n ē k k a ī b i s, -ē Schwätzer n ē k n ē k i a i Kleinig- keiten, pl.	dārbas (Arbeit) kalbā (Sprache) nēkai (nichtige Dinge)
nugarā (Rücken)	n u g a r k a u l i s Rückgrat,	kāulas (Knochen)
obelis (Apfelbaum)	ó b e l m e d i s Apfelbaum- holz	mēdis (Baum)
óras (Wetter)	o r ā r y k š t ē Regenbogen	rýkštē (Ruthe)
oškā (Ziege)	o š k a b a r z d i s Ziegen- barträger o š k a b a r z d ž i a i Bocks- bart	barzdā (Bart)
ožys (Ziegenbock)	o š k a k ó j i s Bocksfuss, o ž g r y b i a i eine Art von Pilzen o ž r a g i s Ziegenhorn	kója (Fuss) grybas (Pilz) rāgas (Horn)
palýčia (Pflug- schar)	p a l y č k ó j i s Jemand mit gewundenen, wenig- stens krummen Beinen	kója (Fuss)
pántas (Pfand)	p á n t p i n i n g i a i Pfand- geld	piningai (Gold)
parakas (Schiess- pulver)	p ā r a k r a g i s Pulver- horn	rāgas (Horn)
p a ž á n d ē s (eine (Pferdekrankheit?)	p a ž a n d k a u l i s Kinn- backen	kāulas (Knochen)
pēcius (Backofen)	p e č a n g é Backofen- loch p ē č m a l k é Ofenholz p ē č š l ū t é Ofenbesen	angā (Thüröffnung, Öffnung) málka (Holz) slūta (Besen)

	pēčvētē Petschaft	vētā (Ort, Stelle)
pēčvētē (Petschaft)	pēčvētžēdis Siegelring	žēdas (Blüthe, Ring)
pelēda (Eule)	pelēdakis Eulänger pelēdpalaiké schlechte Eule	akis (Auge)
pelānē (Asch- stätte)	pelēnvētē Aschstätte	vētā (Ort, Stelle)
pelē (Maus)	pelšudis Maudreck	šūdas (Scheiss)
petys (Schulter)	pētkaulis Schulterknochen	kāulas (Knochen)
pēnas (Milch)	pēnbařzdis wer einen Milchbart hat pēnbrolis Milchbruder pēnburnis Milchmund pēndantis Milchzahn pēnplaūkis Milchhaar pēnpūdis Milchtopf pēnseserēMilchschwester	barzdā (Bart) brōlis (Bruder) burnā (Mund) dantis (Zahn) plāukas (Haar) pūdas (Topf) sesū, seserš Schwester)
pētus (Mittagzeit)	pētvakariai Südwest- gend pētvalgis Mittagkost pētvėjis Südwind pētkelē Mittagweg	vākaras (Abend) valgis (Speise) vėjas (Wind) kėlias (Weg)
pėva (Wiese)	pėvgrybis Wiesenpilz	grỹbas (Pilz)
pikis (Pech)	pikdrotē Pechdrath	drōta (Pechdrath)
pilis (Burg)	pilkalnis Schlossberg Pilupėnai Pillupören (Kirchdorf)	kālnas (Berg) ūpė (Fluss)
pyvas (Bier)	pývbačkė Biertonne	bačkā (Fass)
pyrāgas (Weiss- brot)	pyrāgmilaiiai Weiss- brotsmehl	miltai (Mehl)
pýpkis (Tabaks- pfeife)	pypkapalaikis schlechte Pfeife	

plaučiai (Lunge)	plaučekėpeniai Lunge und Leber zu einem Ganzen verbunden	kėpenos (Leber)
plaukas (Haar)	plaukėraištis Haar- band	raištis (Binde)
plėkas (Stückchen Fleck)	plėkaūsis Fleckohr	ausis (Ohr)
plytė (Ziegel)	plytstukis Ziegelstück	stukis (Stück)
pliušė (Schnitt- grass)	pliušėlelija pliuš- lelijos die blaue Lilie	lelija (Lilie)
pōdė (Pathchen)	pōdpiningiai Pathen- geld	piningai (Geld)
pōnas (Herr)	ponpalėikis ein schlech- ter Herr	
pūsė (Hälfte)	pūsėalvė ein halber Halben pūsėamžis ein halbes Menschenleben pūsėasilis Maulthier pūsėavinis Halbbock pūsėėuksinas ein hal- ber Gulden pūsėbačkė Halbfass pūsėbernis Halb- knecht pūsėbrolis Halb- oder Stiefbruder pūsėdėnis Halbtag od. ein halber Tag pūsėdėvis Halbgott pūsėdorelis ein Halb- thaler pūsėdurnis Halbrasen- der pūsėeržilis Halbhengst pūsėgavėnės halbe Fass- tenzeit	ėlvė (Halben) ėmžas (lange Zeit- dauer) ėsilas (Esel) ėvinas (Bock) ėuksinas (golden; Gulden) bačkė (Fass) bėrnas (Knecht) brėlis (Bruder) dėnė (Tag) dėvas (Gott) dėrelis (Thaler) duřnius (Rasen- der) eržilas (Hengst) gavėnios (Fasten- zeit)

	p ù s m e r g ě Halbmagd	mergà (Magd)
	p ù s m e t i s Halbjahr	mētas (Jahr)
	p ù s n a k t i s Mitter- nacht	naktis (Nacht)
	p ù s r y ě i a i Frühstückszeit	rýtas (Morgen)
	p ù s s a l ě Halbinsel	salà (Insel)
	p ù s v a k a r i s Halb- abend, Vesperzeit	vākaras (Abend)
	p ù s v y r i s halb erwach- sener Mann	výras (Mann)
	p ù s ž ě m i s Winterhälfte	žemà (Winter)
pūdas (Topf)	p ū d d a ņ k t i s Topfdeckel	daŋktis (Deckel)
rāgas (Horn)	r a g p i n i n g i a i Horn- schoss, Steuer von Rind- vieh	piningai (Geld)
rankà (Hand)	r a n k ā r a i š t i s eine Arm- binde, eine Binde, in der ein kranker Arm getragen wird	raištis (Binde)
	r a n k p e l n ŷ s Hand- od. Lohnarbeiter	peļnas (Verdienst)
ryšys (Band)	r ŷ š g a l v i s Brautschleier (eig. Kopfbinde)	galvā (Kopf)
rýtas (Morgen)	r y t o l i t u s (altlit.) Mor- genregen	litūs (Regen)
	r y t o m e t i s (altlit.) Mor- genzeit	mētas (Zeit)
	r y t m e t i s ; r y t m e t ŷ s Morgenzeit	
	r y t o m e t i s (altlit.) Mor- genzeit	
	r ý t s e r m ě g ě Morgen- rock	sermégà (Rock)
	r ý t v ě j i s Ostwind	vėjas (Wind)
rōjus (Paradies)	r o j p a u k š t i s Paradies- vogel	paūkštis (Vogel)

rugys, rugiai (Roggen)	r ū g m ě t ě eine im Getreide wachsende Münze	m ě t o s m ě t à (Krausemünze)
saldybė (Süssigkeit)	r u g p j ū t ě Roggenernte	p j ū t ě (Ernte)
sarga (Wache)	s a l d ý b ž o l ě Süsskraut	ž o l ě (Kraut)
saulė (Sonne)	s á r g b u t i s Wachthaus	b ū t a s (Haus)
sėilė (Speichel)	s á u l ž o l ě Sonnenblume	ž o l ě (Grass, Kraut)
sėna (Wand)	s ě i l ž o l ě Speichelkraut	m ě d i s (Baum)
sėtas (ein feines Sieb)	s ě n m e d i s Wandbalken	r ě t i s (Bastsieb)
skalsà (Verschlagen)	s ě t r ě t i s mittelfeines Sieb	gr ū d a s (Korn)
skàrbas (Schatz)	s k a l s g r u d i s Mutterkorn	b ū t a s (Haus)
	s k á r b b u t i s Schatzhaus	ve ž l m a s (Wagen)
	sk à r b v e ž i m i s Schatzwagen	
skàrdis (Blech)	S k a r d u p ě n a i Name verschiedener Dörfer	
sklėpas (Lappen, Flick)	s k l ý p g a l i s Flickende	g ā l a s (Ende)
skràndas (alter Pelz)	s k r á n d g a l i s Pelzflick	
skūnė (Scheune)	s k ū n g a l i s Scheunende	
sraavà (Fliesen)	s r á v ž o l ě Schafgarbe	ž o l ě (Grass, Kraut)
stūlas (Tisch)	s t á l d a n k t i s Tischdecke	da ņ k t i s (Deckel)
	s t a l t ě s ě Tischtuch	
strėnos (Lenden, Kreuz)	s t r ě n g a l i s Lendenende	g ā l a s (Ende)
	s t r ě n k a u l i s Hüftbein	k ā u l a s (Knochen)
striunà (Saite)	s t r i ū n ž a i s l i s Saitenspiel	ž a i s l a s (Spielzeug, Spiel)
subatà (Sonntagabend)	s u b a t v a k a r i s Hochzeitsabend (Sonntagabend)	v ā k a r a s (Abend)
sugaištis (Versäumniss)	s u g a l s d ě n i s Tagedieb	d ě n à (Tug)

šakà (Ast)	š ā k t a r p i s	der Raum zwischen den Aesten; die Zeit der Unwegsamkeit	tárpas (Zwischenraum)
šaukštas (Löffel)	š a u k š t s n a p ě	ántis Löffelente	snāpas (Schnabel)
šeimýna (Gesinde)	š e i m ý n s t u b ě	Gesinde	stubà (Stube)
	š e i m ý n d ū n ě	Gesindebrot	dūna (Brot)
šeivà (Rohrspulchen)	š e i v m ě d i s , š e i v m ě d i s	Hollunderbaum	mēdis (Baum)
	š e i v a k ó j i s	Rohrfass	kójas (Fuss)
		Spulchenfuss	
šiáurė (Norden)	š i a u r r ý t v ě j i s	Nordostwind	rýtvėjis (Ostwind)
	š i a u r v ě j i s	Nordwind	vėjas (Wind)
šėnas (Heu)	š ě n k a r t ě	Wiesenbaum, (mittelst dessen das Heu im Fuder festgehalten wird)	kártis (Stange)
	š ě n k r i p ě	Heuleiter	kr̃pė (Wagenleiter)
	š ě n p j u t i s	Heuernte	piutis piūtė (Ernte)
	š ě n š a k ě	Heugabel	šakė (Gabel)
šikšnà (feines Leder)	š i k s n ó s p a r n i s	Fledermaus	spašnas (Flügel)
šilas (Haide)	Š i l a k a r č i a m a	Haidekrug	karčiamà (Krug)
	Š i l g a l i a i	ein Dorfname	gālas (Ende)
	š i l ū g i s	Haidekraut	ūga (Beere)
	š i l v a r n i s	Waldrabe	vašnas (Rabe)
	š i l v a r n ě	Spree	vārna (Krähe)
širdis (Herz)	š i r d ž o l ě	Mutterkraut	žolė (Grass, Kraut)
šiulė (Schule)	š i u l f e r i j o s	Schulferien	ferijos (Ferien)
	š i u l m i s t r a s	Schulmeister	mīstras (Meister)
šlypkos (Schleife)	š l y p k a p a l a i k i s	schlechte Schleife	

slūta (Besen)	š l ū t g i ņ ņ ō Fleder- wisch, eig. Handmühl- leger	girna (Mühlstein)
	š l ū t k o t i s Besenstiel	kótas (Stiel)
	š l ū t r a ž i s Besenstumpf	rāžas (Stoppel)
	š l ū t v i r b i s Besenreis	virbas (ein Reiss von Strauch)
sónas (Seite des Leibes)	š ō n k a u l i s Rippe	káulas (Knochen)
špykė (Speiche eines Rades)	š p y k g r a ž t i s Speichen- bohrer	grāštas (Bohrer)
štriumpa(Strumpf)	š t r i ū m p r y š i s Strumpf- band	rysšs (Band)
sūdas (Scheiss)	š ū d l e n t ě Mistbrett	lentā (Brett)
	š ū d l e t e r ě Mistleiter	leterė (Wagenleiter)
	š ū d v a b a l i s Mistkäfer	vābalas (Käfer)
sukys (wer Zahn- lücken hat)	š u k d a ņ t i s Jemand mit Zahnlücken	dantls (Zahn)
sūkė (Scharte)	š u k l ū p i s Schartlipp	lūpa (Lippe)
šū, sufis (Hund)	š u n g a l v i s Jemand mit einem Hundekopf	galvā (Kopf)
	š ū n g r y b i s Hundpilz	grýbas (Pilz)
	š u n b u d ě Hundehütte	budā (Hütte)
	š ū n l a i š k i a i Hunds- zunge (ein Kraut)	laiškas (Blatt)
	š u n m u s ě Hundsflye	musė (Fliege)
	š ū n o b ū l i a i Hagedorn	óbūlas (Apfel)
	š u n r e m u r ě Hunds- romei	remūnė (Romei)
	š u ņ š u d i s Hundsdreck	sūdas (Scheiss)
	š u n s ū d ě g i u s Schmeich- ler, Fuchsschwänzer	ūdėgis (der mit dem Schwanz)
	š ū n z o l ě Hundgrass, Knaulgrass	zolė (Grass, Kraut)
tēsā (gerade Rich- tung Wahrheit)	t ě s ā v ě t ě Gerichtsstätte	vētā (Stelle)

tuģus (Markt)	turgāvētē	Marktplatz	vēta (Stelle)
ūbagas (Bettler)	ūbagpiningiai	Ar-	piningai (Geld)
	mengeld		
ugnis (Feuer)	ugnāvētē	Feuer-	vēta (Stelle)
	stātte		
vaīdas (Zank)	vai vandū	Haderwasser	vandū (Wasser)
vaikas (Knabe)	vaikpalaikis	ein	
	schlechter	Junge	
vaīras (Ruder)	vairvirvė	Rudertau	virvė (Strick)
vākaras (Abend)	vakarolītus	(Abend-	lytūs (Regen)
	regen		
vaiņbras (Dicklipp)	vambrolūpis	ein Dick-	lūpa (Lippe)
	lipp		
vandū (Wasser)	vankrikštis	Wasser-	krikštas (Taufe)
	taufe		
vaīdas (Name)	vardžodis	Participium	žodis (Wort)
vaīgas (Noth)	vargdēnys, -ė	Armer,	dēnā (Tag)
	Proletarier		
varlē (Frosch)	varlakojis, -a	Frosch-	kója (Fuss)
	fuss (Scherzwort gegen		
	Kinder)		
vārpa (Aehre)	warpogalloi (altlit.)*		gālas (Ende)
	Stoppeln		
vasarā (Sommer)	vasarāsiltis	Sommer-	(siltis) Wärme)
	wärme		
	vasarolaukis	Sommer-	laukas (Feld)
	feld		
	vasarýmetis	Sommer-	mātas (Jahr)
	zeit		
važmā (Führleit-	važmapiningiai	Fuhr-	pingai (Geld)
tung)	lohn		
vėjas (Wind)	vėjkupetatė	Windkepse	kūpeta, kupetatė
			(ein kleiner
			Heuhaufen)

*) Bezenberger, Beiträge z. G. d. I. Spr., 337 b

	vėjmalunis Windmühle	malūnas (Mühle)
	vėjrauplės Windpocken	rauplė (die einzelne Blätter ; rauplės Blätterkrankheit , Pocken)
vérkė (Werk)	vérkpėdė Werksehl, ein Massstock der Zimmerleute	pėdà (Fuss)
veřsis (Kalb)	verřiadantis Jemand, der die Zähne wie beim Kalbe hat	dantis (Zahn)
	verřialupis Jemand, der die Lippen wie beim Kalbe hat	lūpa (Lippe)
	verřgalviai verřagalviai Kalbsgekrös	galvà (Kopf)
	verřagalvis ein Kalbskopf, (Schimpfwort)	
	vérřpėdė Zollstock = vérkpėdė	pėdà (Fuss)
viršus (das Obere)	virřugalvis Scheitel	
	virřukalnis Berggipfel	kálnas (Berg)
vidurys (Mitte)	vidūraslis die Mitte des Fussbodens	aslà (Fussboden)
	vidūrdėnis Mittagszeit	dėnà (Tag)
	vidūrkėlis Mittelstrasse	kėlis kėlias (Weg)
	vidūrnaktis Mitternacht	naktis (Nacht)
vilkas (Wolf)	viłkdałgis der deutsche Schwertel (iris germanica)	dałgis (Sense)
	viłktakis Wolfsteig	tākas (Fusssteig)
	viłkvykšnė Wolfkirsche	výkšnė (Kirsche)
vilna (Wolle)	vilna žolė Filzkraut	žolė (Gras, Kraut)
výlius (Verspiegelung, Betrug)	vyłpaukštis Lockvogel	paūkštas (Vogel)

výnas (Wein)	winodagas (altlit.) Wein- rute	
	výndaržis Weingarten	daržas (Garten)
	výnkālnis Weinberg	kālnas (Berg)
	výnkekė Weintraube	kekė (Traube)
	výnkiautis Weinhülse	kiautai (die Ge- treideschalen)
	výnmedis Weinstock	mėdis (Baum)
	výnpeilis Weilmesser	peilis (Messer)
	výnsodis Weingarten	sodas (Garten)
	výnsakė Weinrebe	šakà (Ast)
	výnūgė Weinbeere	ūga (Beere)
	výnžakis Weinsack, Weinschlauch	žakas (Sack)
výras (Mann)	vyr motė Ehefrau	motė (Weib)
vistà (Huhn)	vištvanagis Hühner- habicht	vānagas (Habicht)
vyturys (Lerche)	výturvanagis ein kleiner Habicht, eig. Lerchenhabicht	vānagas (Habicht)
vyžà (Bastschuh)	vyzlaukis Feld der Bastschuhen	laūkas (Feld)
vóras (Spinne)	vortinklỹs Spinne- webe	tiūklas (Netz)
zuikis (Hase)	zuikvanagis Hasen- habicht	vānagas (Habicht)
zvānas (Glocke)	zvanbutis Glocken- haus	būtas (Haus)
žāndas (Kinn- backen)	žāndkaulis Kinn- backenknochen	kāulas (Knochen)
žārna (Darm)	žārngalis Darmstück	gālas (Stück)
žasýtis (das ganz junge Gänsehen)	žasýkojis, -ė Gänsefuss	kója (Fuss)
žēmė (Erde)	žemblusė Erdfloh	blusà (Floh)
	žemrėšutis Erdnuss	rėšutas (Haselnuss)
	žēmūgė Erdbeere	ūga (Beere)

	ž o m v a ĩ p i s was die	vārpa (Aehre)
	Aehren nach unten	
	liegend hat	
žēdas (Blüthe, Ring)	žēd k o p u s t i s Blumen-	kopūstas (Kohl-
	kohl	kopf
žēmā (Winter)	žēmmitŷs, -ē ein durch-	mitulŷs (ein durch-
	gewintertes Thusthier	gewindertes
		Thier)
	žēmōspirgis Frostspalte	
žīgis (ein einma-	žīgpiningiai Botenlohn	piningai (Geld)
liger Gang)	= piningai už žigi	
	Geld für den Gang	
žiurkė (Ratte)	žiurk žolės Rattenpul-	žolė (Gras, Kraut)
	ver, Arsenik	
žmogūs (Mensch)	ž m o g š u d i s Menschen-	šūdas (Scheiss)
	koth	
	ž m o g v a g i s Menschen-	vagis (Dieb)
	dieb	
žōdis (Wort)	žōdvardis Participium,	vařdas (Name)
	cas. Nom.	
žolė (Gras)	žōlpiningiai Weidegeld	piningai (Geld)
žvākė (Licht)	žvākgalis Rest von ei-	gālas (Ende)
	nem abgebrannten Lichte.	

§ 9. b) Adjectivum:

Aūkštas (hoch)	Aūkštupėnai Dorfname	ūpė (Fluss)
✓ baltas (weiss)	baltgalvis, -ē Weisskopf	galvā (Kopf)
	baltjōpis, -ē der eine	jōpa (Frauen-
	weisse Jope trägt	kittel)
	baltkōjis, -ē Weissfuss	kōja (Fuss)
	baltnugāris, -ē Weiss-	nugarā (Rücken)
	rück	
	baltpiļvis -ē Weisbauch	piļvas (Bauch)
	baltplaūkis, ē Weiss-	plāukas, plaukai
	haar	(Haar)

	baltrankéle Weisshand	rankà, dem. rankéle (Hand)
	baltrūbis, -é wer weiss gekloidet ist	rūbas, rūbai (Kleider)
	baltsmiltyné eine mit weissem Sand bedeckte Fläche	smiltyné (Sandstrecke)
	baltsubinīs, -é Weissarsch, mit weissem Hintere	subinē (After)
	baltšaknis Weisswurz	šaknis (Wurzel)
	baltšarkis, -é Weissrock	šarkas, šarkai (Kleider)
	baltšiuřstis, -é Weiss-schürzige	šiuřstas (Schürze)
	baltžanđis, -é weisswangig	žanđas (Kinnbacken)
	baltžēdē wilder Geersch, eig. Weissblūth	žēdas (Blūthe)
bāsas (barfuss)	baskójis, -é Barfüsser	kója (Fuss)
blōgas (kraftlos)	blogdūšis, -é Schwachgeist, Schwachkopf	dušē (Seele)
brangūs (theuer)	brangýmetis Theuerung, die theure Zeit	mētas, mētai (Jahr, Zeit)
	brangvýnas Brantwein	výnas (Wein)
đidis (gross)	đidbuřnis, -é Grossmund, Grossmaul	burnà (Mund)
	đidgalvis, -é Grosskopf, Dickkopf; vielgeltend	galvā (Kopf)
	đidjurgis Grossgeorg	Jurgis (George)
	đidlaūkis, -é Grosslandbesitzer	laūkas (Feld)
	đidlūpis, -é Grosslipp	lūpa (Lippe)
	đidnōsis, -é Grossnase	nōsis (Nase)
	đidpapē Frauenzimmer mit grossen Brüsten	pāpas (Brustwarze)

	didpiīvis, -é Grossbauch	piīvas (Bauch)
	didvīzis, -é wer grosse Bastschuhe trägt	vyžā (Bastschuh)
	didzūbis, -é Dicklipp	zūbas (die aufgeworfene dicke Lippe)
	didvakaris Braut	Abend bei vākaras (Abend)
dykas (frei)	dykadūnis, -é Faulenzer	dūna (Brot)
drebūs (zitternd) (?)	drebkulīs (Gott des Erdbehens)	kulē (Kugel)
drūtas (stark, fest)	drutgaīvis, -é Starkkopf	galvā (Kopf)
	drūtmedis Hartholz	mēdis (Baum)
duīnas (rasend, toll)	durnkalbis durnākalbis, -é wer Thorheiten schwatzt	kalbā (Rede)
dvilinkas (doppelt)	dvilinklēzūvis, -é doppelzungig	lēzūvis (Zunge)
gēltas (gelb, fahl)	gēltnōsis, -é Gelbschnabel	nōsis (Nase)
	gēltzolé Vergissmeinnicht	zolé (Gras, Kraut)
gelažnuas (eisern)	gelažinsnāpis, -e mit eisernem Schnabel	snāpas (Schnabel)
gēras (gut)	gērūgē Brombeere	ūga (Beere)
gēdras (heiter, klar)	gēdrāvalkis der graue Staar im Auge	vaīkius (Staar)
gývas (lebendig)	gývgyslē Pulsader	gýsla (Ader, Sehne)
	gývplaukia i die über den ganzen menschlichen Körper verbreiteten weichen, kurzen Haare	plāukas, plaukaī (Haar)
	gryvsakiaī das Harz von Nadelholz	sakas = russ. сок

glaudùs (dicht an- liegend)	glaudbalsé Consonant	baĩsas (Stimme)
grubùs (von den Fingern — un- geschickt, grob)	grubnāgis, -é mit rauhem Fingern, grob- fingrig	nāgas (der Nagel am Finger)
lglas (lang)	ilgakójis, -a Langfuss ilglēžūvis, -é Lang- zung	kója (Fuss) lēžūvis (Zunge)
	ilgrañkis, -é Langarm ilgrankovis, -é was lan- ge Aermel hat	rankà (Hand) rankóvė (Aermel)
	ilgūdėgis, -é Lang- schwanz	ūdegà (Schwanz)
jāunas (jung)	jāunmėnėsis der neue Mond	mėnū, mėnesio, mėnesės (Mond)
jūdas (schwarz)	jūdakỹs, -é Schwarzaug jūbbrovėlis, -é mit schwarzen Augenbrau- nen, schwarzwimprig	akis (Auge) bruvės (Augen- braune)
	jūdgalvis, -é Schwarz- kopf	galvà (Kopf)
	jūdknygininkas Schwarzkünstler	knýgininkas Buch- haber, Buchhändler)
	Jūdlaūkiai Schwarz- felder (Dorfname)	laūkas (Feld)
	jūdvarnis der gemeine schwarze Rabe)	vaĩnas (Rabe)
	jūdžemė Schwarzerde	žėmė (Erde)
kārštas (heiss),	kařštligė hitzige Krank- heit, Fieber	ligà (Krankheit)
kiāuras (durchlö- chert, entzwei)	kiaurakepuris, -é mit dem durchlöcherten Hute	kepūrė (Hut)
	kiaurakišėnis, -é mit der durchlöcherten Ta- sche	kišėnius (Tasche)

	kiáurmedis	Holunder- baum	mēdis (Baum)
kētas (hart)	kētbuīnis, -é	Hartmund	burnà (Mund)
	kētgaīvis, -é	hartköpfig	galvā (Kopf)
	kētnāgis, -é	harthufig	nāgas (Nagel)
	kētnāsrī, -é	hartmaulig	nasraī (Rachen)
	kētsprāndis, -é	Hart- näckiger	sprāndas (Nacken)
	kētsnukis, -é	hart- maulig	snukis (Maul)
kreīvas (schief)	kreivbuīnis, -é	Schief- maul	burnà (Maul)
	kreīvkelis	ein schie- fer Weg	kēlis (Weg)
	kreivkójis, -é	Schieffuss	kója (Fuss)
	kreivnōsis, -é	Schief- nase	nōsis (Nase)
	kreivsprāndis, -é	Schief- hals	sprāndas (Nacken)
kuīpas (krumm)	kumpnōsis, -é	Krumm- nase	nōsis (Nase)
	kumpsnāpis, -é	Krumm- schnabel	snāpas (Schnabel)
lāibas (schlank)	laibgalīs	das dünne Ende	gālas (Ende)
leīngvas (leicht)	leingvapēdis	-é Leise- treter	pēdà (Fuss)
līgus (gleich)	lygmētis, -é	gleichalte- rig	mētas, mētai (Jahr)
mārgas (bunt)	margspaīnis, -é	Bunt- flügler,	spaīnas (Flügel)
māžas (klein), máz (wenig)	mázkalbīs, -é	wer wenig spricht	kalbà (Sprache)
	mažkójis, -é	Kleinfuss	kója (Fuss)
	māžmožis mājmo-		možis (Wenigkeit)
	žiai	Kleinigkeiten	

mēlynas (blau)	mēlynākis, -ē Blauaug mēlynkójis, -ē Blau- fuss	akis (Auge) kója (Fuss)
mēlas (lieb)	mēlapautis liebeierig Liebeier (Hoden) ha- bend	paūtas (Ei) paū- tai (Hoden)
mīnkstas (weich)	mīnkstādūnis, -ē Weich- brotesser, ein Zärtling mīnkstakaūlis, -ē weich- knochig	dūna (Brot) kāulas (Knochen)
	mīnkstapaūtis Wind- ei, ein Ei ohne Schale	paūtas (Ei)
	mīnkstprōtis, -ē Schwach- kopf, blödsinnig	prōtas (Verstand)
naūjas (neu)	naujkāulis ein in der Haut liegendes schmerzloses Gewächs im menschlichen Leibe	kāulas (Knochen)
	naujmetis Neujahr	mētas (Jahr)
	naujimēstis Neustadt	mēstas (Stadt)
	navīkāulis = naujl- kāulis	
nūgas (nackt)	nūgsubinīs, -ē Jemand mit blosser Hintertheil	subinē (After, Hintere)
paikas (dumm)	paikžentis Eigenname bei Donalitiūs	žēntas (Schwie- gersohn)
pajūdes (partic. schwärzlich ge- worden)	pajūdakis, -ē wer schwärzliche Augen hat	akis (Auge)
papūres (lose über- einanderliegend)	papurgalvé Ende des Brotēs	galvā (Kopf)
pasturas (der hin- tere)	pastūrgalis Hintertheil	gālas (Ende)
pīgūs (wohlfeil)	pīgākālbīs, -ē pīg- kālbīs, -ē Leichtred- ner	kalbā (Rede, Sprache)

piktas (böse)	piktgrybis Giftpilz	grības (Pilz)
	biktžolē Unkraut	žolē (Gras, Kraut)
	piktšašis, piktšašiai böser Grind	šašai (Grind)
	Piktupėnai Dorfname	ūpė (Fluss)
pilkas (grau)	pilkakis, -ė Grünaugiger	akis (Auge)
	pirmas (erster)	pirmgalis Vorderende
pirmkartis, -ė Erstmaliger		kařtas (Mal)
pirmšokos Vorsprung beim Brantweinbrennen		šokis (Sprang)
platūs (breit)	plačkójis, -ė Breitfuss	kója (Fuss)
	plačnósis, -ė Breitnase	nósis (Nase)
	platdantis, -ė Breitzahn	dantis (Zahn)
	platgalvis, -ė Breitkopf	galvà (Kopf)
	platkaktis, -ė Breitstirn	kaktà (Stirn)
	platkójis, -ė Breitfuss	kója (Fuss)
	platlāpis, -ė Breitblatt	lāpas (Blatt)
	plalnósis, -ė Breitnase	nósis (Nase)
	platpetis, -ė breitschultrig	petys (Schulter)
	Platupėnai Dorfname	ūpė (Fluss)
plikas (kahl)	plikbařšciai ein saures Gericht	bařšciai (eine saure Suppe)
	plikgalvis, -ė Kahlkopf	galvà (Kopf)
plýnas (eben, frei)	plýnledis blankes und zugleich freies Eis	lėdas (Eis)
	plónas (dünn)	plóngalis das dünnere Ende
plonlėžūvis, -ė Jemand mit feiner oder glatter Zunge		lėžūvis (Zunge)
pūstas (wüste)		pūstlaukis wüstes, unfruchtbares Feld

raudónas (roth)	raudongaĩvis, -ė Rothkopf raudonplaũkis, -ė Roth- haar	galvą (Kopf) pláukas (Haar)
rėtas (selten)	retadauntis, -ė tis -ė Jemand mit sel- tenen Zähnen	retdaũ- dantis (Zahn)
rũdas braun, braunroth),	rudbaũzdis, -ė Rothbart rũdgerklė Rothkelehen rudkākļis, -ė braunhül- sig (von Hühnern) rũdmėsė Fĩlz mit braun- rothem Fleische rudpiĩvė Rothkelehen rudspaĩnis Braunflügler	barzdą (Bart) gerklė (Kehle) kākļas (Hais) mėsą (Fleisch) piĩvas (Bauch) spaĩnas (Flügel)
saldũs (sũss)	saldymėdis dis Lakritzenholz	saldmė- mėdis (Baum)
saũsas (trocken)	sauslėdis hohl oder trocken liegendes Eis sauslėžuvis mit der trockenen Zunge saũsmėdis verdorrter Baum saũsvidis ein inwendig verdorrter Baum; kin- derlos (bei Tilsit) sausviduris, -ė was in- wendig trocken, ver- dorrt ist	lėdas (Eis) lėžuvis (Zunge) mėdis (Baum) vidũs (Innere) vidurỹs (Mitte)
sėnas (alt)	sengaiĩvis, -ė Jemand mit altem Haupt, Greis sėntėvis Urvater, Vor- vater	galvą (Kopf) tėvas (Vater)
skáistas (hellglän- zend)	Skaisgiriąĩ Kirchdorfs- name = Skaistgiriąĩ Lichtwälder	girė (Wald)

	skaistveidelis, é weiss- wangig (mit weissem Gesicht)	véidas (Angesicht)
	skaistvaris Glanz- kupfer	vārius (Kupfer)
skanūs (wohl- schmeckend)	skānskoniai Lecker- bissen	skonas von sko- nēju (wohl- schmecken)
skōrsas (quer)	skerskampelis Quer- schnitt (des Brodes)	kaūpas, kampē- lis (Winkel, Ecke)
	skeřskirvis Queraxt der Zimmerleute	kiřvis (Axt)
	skerskriřiai Kreuz- und Querzüge, meist adv. im Instr. pl.	kryřius (Kreuz)
	skeřsvagė Querfurche	vagė (Furche)
	skeřszakis Ouersack	řakas (Sack)
skleistas (=skleid- ziū ausbreiten)	skleistragis, -ė mit verbreitetem Horn	rāgas (Horn)
slapūs (wer sehr heimlich thut)	slapdrugys ein heim- liches Fieber	drugys (Ficker)
slidūs (glatt)	slidkelis Glatterweg	kėlis (Weg)
smailūs (spitzig)	smailgalvis, -ė Spitz- kopf	galvė (Kopf)
	smailkampis, -ė Spitz- winklig	kaūpas (Ecke)
	smailnosis, -ė Spitz- nasig	nosis (Nase)
stōras (dick)	stōrgalis storgaiys das dicke Ende	gālas (Ende)
	storākis, -ė Grossaug ktōrkotis Dickstiel, ein Pilz	akis (Auge) kotas (Stiel)
	storlūpis storalu- pis, -ė Dicklipp	lūpa (Lippe)

	storpīvis, -ē	Dick- bauch	piļvas (Bauch)
	stožēvis, -ē	Dick- häuter	žēvē (Rinde)
svētimas (fremd)	svetimāšalis, -ē	Aus- länder	šalls (Seite)
	svetmoterius	wer sich zu fremden Frauen hält	môté, motērs (Weib)
slāpias (nass)	šlapjūrgis	ein nasser George	Jūrgis (George)
šveītas (heilig)	šveītvagis	Kirchen- räuber	vagis (Dieb)
	šveītvētē	eine heilige oder geheiligte Stätte	vētā (Stelle, Ort)
týkas (leise, still)	tykapēdis, -ē	Schmeich- ler, Leisetreter	pēdā (Fuss)
truīpas (kurz)	trumpākālbis	 wer sich in seinem Sprechen kurz aus- drückt	kalbā (Sprache, Rede)
vēšas (jetzt völ- lig veraltetes ad- jectivum all- gemein)	vēškelis	die grosse Landstrasse	kēlias (Weg)
	vēšpāts	souverāncr Herr	pāts (selbst, Herr)
žālias (grün)	žālbāfzdis	Grün- bart	barzdā (Bart)
	Žālgiriāī	Grünwälder (Dorfname)	girē (Wald)
	žālvāris	Messing, grünes Erz	vāriās (Kupfer)
žīlas (grau)	žīlgaīvis	Graukopf	galvā (Kopf)

		§ 10. c) Numerale:	
abl (Beide)	abyraņkis, -é wer beide	vaukā (Hand)	
	Hānde gleich gut ge-		
	brauchen kann		
aštūnì (acht)	aštūnkaņpis, -é acht-	kaņpas (Ecke)	
	eekig		
	aštūnkójis -é Achtfüssler	kója (Fuss)	
	aštiūnmētis, -é acht-	mētas (Jahr)	
	jährig		
	aštūnýtis, -é mit acht	nýtis (Hevelte)	
	Hevelten gewebt		
devynì (neun)	devynāké Neunauge	akis (Auge)	
	devyngaļvis, -é Neun-	galvā (Kopf)	
	köpfig		
	devynkaļbis, -é neun-	kalbā (Sprache)	
	zūngig, neunsprechig		
	devynlēžūvis, -é Lügner	lēžūvis (Zungo)	
	devynsirðis, -é Neun-	širdis (Herz)	
	herzig,		
	devynšónis Bengel	šónas (Seite)	
	devyntévis Hurenkind	tévas (Vater)	
du, dvi (zwei)	dvigaļvis, -é Zweikopf	galvā (Kopf)	
	dvigýmis, -é mit zwei	gýmis (Angesicht)	
	Gesichtern		
	dvigrāšis Zweigroschen-	grāšis (Groschen)	
	stück		
	dvikójis, -é Zweifuss	kója (Fuss)	
	dvilēžūvis, -é zweizun-	lēžūvis (Zunge)	
	gig		
	dvimotōrius wer zwei	mótē (Weib)	
	Frauen hat		
	dvinugāris, -é zweirü-	nugarā (Rücken)	
	ckig		
	dvirāgis, -é zweigehörnt	rāgas (Horn)	
	dvirātis, -é zweiräderig	rātas (Rad)	
	dvirāžis, -é zweizinkig	rāžas (dürres Reis)	

keturī (vier)	dvišākis, -ē zweiästig, šakà (Ast)
	keturakis, -ē vier- akls (Auge)
	āugig
	keturdēnis, -ē vier- dēnà (Tag)
	tāgig
	keturgalvis, -ē vier- galvā (Kopf)
	kōpfig
penkī (fünf)	keturkaṁpis, ē Vier- kaṁpas (Ecke)
	eck
	keturkōjis, -ē Vierfuss kōja (Fuss)
	keturvañkis, -ē Vier- rankā (Hand)
	hānder
	penkkaṁpis, -ē Fünf- kaṁpas (Ecke)
	eck
šimtās (hundert)	penk mētis, -ē Fünf- mētas (Jahr)
	jāhriger
	penkpištis Fünf- pīrstas (Finger)
	fingerkraut
	šimtakōjis Filzlaus, kōja (Fuss)
trīs (drei)	Hundertfüssig
	šimtlāpis Hundert- lāpas (Blatt)
	blatt
	šimtmētis Jahrhun- mētas (Jahr)
	dert
trīs (drei)	šimtpuñdis Centner pūndas (Gewicht- grösse)
	šimtsakis was hun- šakà (Ast)
	dert Aeste hat
	tringalvis, -ē wer oder galvā (Kopf)
	was drei Köpfe hat
	trikaṁpis, -ē Dreieck kaṁpas (Ecke)
	trikōjis, -ē Dreifuss kōja (Fuss)
trinýtis, -ē nämlich nýtis (Hevelte)	
audimas Leinwand	
mit drei Hevelten ge- wirkt	

trinugāvis, -é drei- nugarà (Rücken)
 rückig
 tripiřstis, -é wer drei pīřstas (Finger)
 Finger hat
 trirāžis, -é wer, was drei rāžas (dürresReis)
 Spitzen hat
 trišākis, -é dreiästig. šakà (Ast)

§ 11. d) Pronomen:

sāvo (pron. poss. saunaūdis, -é Eigen- naudà (Nutzen)
 refl.) nütziger
 savybalsis Vocal balsas (Stimme)
 savbalsé Vocal
 savrēdys, -é Eigen- vėdas (Ordnung)
 sinniger
 savrēdystė Eigensinn
 savvalė Eigensinn valė (Wille)
 savválninkas eigen-
 williger
 tamista (deine Gnade) = tāvo mýlista.

§ 12. e) Praefix:

aņt (auf) aņtakės || aņtakai akis (Auge)
 etwas über den Augen:
 Augenbraunen, Augen-
 lieder
 aņtausis die obere ausis (Ohr)
 Wange
 aņtdrapanės || aņt- drāpanos (leinene
 drapaniai das Mo- Unterkleider)
 natliche der Franen,
 eig. «das auf den Klei-
 dern, auf der Wäsche»
 aņtkaklė Belästi- kāklas (Heer)
 gung

	a ņ t p i r š č i a i	Oberleder bei Schuhen, Stiefel	pīrštas (Finger)	
	a ņ t s k r e b i a i a n t - s k r e b ō s	die Krempe vom Hut	skrekai (die Krämpfe am Hut)	
	a ņ t š l a i t i s	Bergabhang	šlāītas (Abhang)	
	a ņ t š o n i s	Rippengegend	šonas (Seite des Leibes)	
ap-	ap i - ap y - (von, be-, herum-, um-)	ap ý a u š r a	die Zeit des Tagesanbruches	aušrà (Morgenröthe)
	a b y g a r d a s	die Umgegend	gaŗdas (Hürde)	
	a p i k a k l ě	Halsbinde	kāklas (Hals)	
	a p ý m u r i s	was um eine Mauer herumliegt	mūras (Mauer)	
	a p ý r a n k ě	Armband	rankà (Hand)	
	a p ý t a m s a	die Zeit der Dämmerung	tamsà (Finsterniss)	
	a p ý v a k a r i s	Abendzeit	vākaras (Abend)	
	a p k u ņ š (?)	beleibt	kūnas (Leib)	
at (ab-, zurück-)	ā t g a r s i s	Widerhall	gaŗsas (Schall)	
	ā t s e k m i n e s	Sonntag nach Pfingsten	sekminės (Pfingstfest)	
	a t s p i n d u l ŷ s	Wiederschein	spindulŷs (Glanz)	
	ā t v e l y k ō s ā t v e l y - k ō s	der Osternachtsonntag, der Sonntag nach Ostern	velŷkos (Ostern)	
be- (un-, ohne)	b e a ņ s i s, - ě	Ohnohr	ausis (Ohr)	
	b e b a ņ z d i s	Bartloser	barzdà (Bart)	
	p e b ū k s v i s	Jemand ohne Hosen	būksvos (Hosen)	
	b e d a ņ t i s, - ě	Jemand ohne Zähne	daŗtis (Zahn)	

bedar̄bis, -é Jemand der keine Arbeit hat	dárbas (Arbeit)
bedēvis, -é Gottloser Atheist	dēvas (Gott)
bedraūgis, -é Jemand ohne Gefährten	draūgas (Gefährte)
bedūgnis, -é etwas Bo- denloses, Abgrund	dūgnas(derBoden eines Gefässes)
bedūšis, -é Seelenlos	dūšià (Seele)
bedūnis, -é Brotloser	dūna (Brot)
begaļvis, -é Kopflos	galvā (Kopf)
begēdis -é Schamlos	gēda (Schande)
bekaūlis, -é Knochen- los	kāulas (Knochen)
bekójis, -é Ohnfuss	kója (Fuss)
bekraīté ein Mädchen ohne Mahlschatz	kraīlis (Braut- schatz)
bekrāstis, -é was grenz- los ist	krāstas (Ufer)
bekraūjis, -ja blutlos	kraūjas (Blut)
belēžūvis, -é wer keine Zunge hat	lēžūvis (Zunge)
bemōmis, -é mutterlos	momā (Mutter)
bemotēris ein eheloser Mann	móté, motērs (Weib, Ehefrau)
benāgis, -é Jemand ohne Nägel, gew. Je- mand ohne Finger; wer seine Arbeit unge- schickt verrichtet.	nāgas (Nagel)
benōsis, -é Jemand ohne Nase	nōsis (Nase)
bepōnis, -é Herrenlos	pōnas (Herr)
beplaūkis, -é Ohnhaar	plaūkas (Haar)
bepluņksnis -é ohne Federn	pluņksna (Feder)

	b e p r ō t i s, -é	Jemand	prōtas (Verstand)
		ohne	Verstand
	b e r ā g i s, -é	Ohnhorn	rāgas (Horn)
	b e r a n̄ k i s, -é	Ohnhand	rankā (Hand)
	b e t ē v i s, -é	Jemand der	tēvas (Vater)
		vaterlos	ist
	b e u r ē d i s, -é	amtlos	urēdas (Amt)
	b e v a i k i s, -é	kinder-	vaikai (Kinder),
		los	vaikas (Junge)
	b e v a ū d i s, -é	Namen-	vaīdas (Name)
		loser	
daug (adv. viel)	d a u g d a ū b i s, -é	Viel-	dārbas (Arbeit)
		arbeiter	
	d a u d k a ū b i s, -é	Viel-	kalbā (sprechen)
		sprecher	
draug (mit)	d r a ū g b r o l i s	Mitbru-	brōlis (Bruder)
		der	
	d r a u g d a r b i n i k a s	darbinī-	darbinīkas (Ar-
		Mitarbeiter	beiter)
	d r a ū g k a r e i v i s	Kampf-	kareīvis (Krieger)
		genosse	
	d r a ū g t n o k ū t i n i s	Mit-	mokūtinis (Schü-
		schüler	ler
	d r a u g t a r n i s	Mitknecht	taīnas (Diener)
i=in (hinein)	i n k a p ē s	das was man	kāpas (Grabhlügel)
		dem Verstorbenen in	
		den Sarg und somit	
		ins Grab mit giebt	
ne- (nicht)	n e g i l i u k i s	Unglück	giliūkis (Glück)
	n e p r ē t e l i u s	Feind	prētēlius prēte-
			lis (Freund)
nū (von) Cf. § 28.	n ū b a ž n a s	fromm	
	n ū g l a s	plötzlich	
	n ū m e t a s	Schmuck	
		Schleier	
	n ū p r ō s n a s	vergeblich	

pa-	(nach, unter)	pā ē e s n i s	Gastmahls- nachfeier	ēcsnis ((Gastmahl)
		pa d a l g ě	ein Schwaden, eine Reihe abgemähten Grases	dalgis (Sense)
		pa d i r v ě	Feldstück ne- ben dem Acker	dirva (Acker)
		pa g a l v ě	die Gegend unter dem Kopf im Bette	galvā (Kopf)
		pa gerklē	die unter dem Munde hengende Wam- me eines Thieres	gerklē (Kehle)
		pa g i r ě pa g i r ŷ s	Ge- gend am Walde	girē (Wald)
		pa k a k l ě	Halswamme	kāklas (Hals)
		pa k a ģ n ě	Niederung	kālnas (Berg)
		pa k ā u š i s	Nacken	
		pa k i š k ě	die Partie des Beines unter der Knie- kehle	kiskā (Kniekehle)
		pā s m a k r i s	Unterkinn	smakrā (Kinn)
		pā s m a l k i s	Dampf und Dunst vom nassen Holz	smālkas (Rauch, Dunst)
		pa t ě v i s	Stiefvater	tēvas (Vater)
		pa v a r d ě	Familien- name	vařdas (Name)
		pa v ā s a r i s	Frühling	vāsaras (Sommer)
per-	(durch, über)	per gal ŷ v i s	Staarkopf	galvā (Kopf)
		per gal v ě	Kapuze	
po-		pō s u n i s	Stiefsohn	sunūs (Sohn)
		pō d u k r ě	Stieftochter	dukrā (Tochter)
pri-, pry-, prē-	(bei)	pr ŷ a n g ě	Vorflur, Vor- haus	angā (äußere Thür- öffnung)
		pr ě gal v i s pr ě d - gal v i s	Kopfkissen	galvā (Kopf)

	prémoté	Kebsweib	móté,	motērs
			(Weib)	
	prēpens	Pflegekind		
	préúde	Vorhaut (im	úda	(Haut)
		penis)		
	prévalgis	Zukost	valgis	(Speise)
	préveizdas	Aufseher,	voizdas	(Aufse-
		Beaufsichtiger	hen)	
	prévērē	Aberglaube	vērā	(der religi-
			ōso	objective
			Glaube)	
	préžodis	Sprüchwort	žodis	(Wort)
	prýkelis	Nebenweg	kēlis	(Weg)
	prýmēstis	Vorstadt	mēstas	(Stadt)
	pryširdis	der körper-	širdis	(Herz)
		liche Theil vor dem		
		Herzen		
	pryšakýs	Vordertheil	pryš-akys,	akis
			(Auge)	
	prývakaris	die Zeit	vākaras	(Abend)
		gegen Abend		
prēš(gegen,wider)	prēšpētis	Vormittag	pētus	(Mittag)
	prēškalnis	Anberg	kálnas	(Berg)
	prēškristis	Wider-	Kristus	(Christus)
		christ		
	prēšvéjis	Gegenwind	véjas	(Wind)
pusiā(adv. halb)	pusiāunaktis	Mitter-	naktis	(Nacht)
		nacht		
	pusiāukelis	Umweg,	kēlis	(Weg)
		Halbweg		
	pusiāužēmis	Hälfte	žēmā	(Winter)
		des Winters		
san = sa = su	sántévonis	Miterbe	tévonis	(Erbe)
(mit)				
taŗp (zwischen)	taŗpežis	Rain	zvi-	ežē
		schen zwei Aeckern		(Feldrain)

taŗpjungis	die Verbindung zwischen Stiel und Klöppel eines Fle-gels	jūngas (Joch beim Pfluge)
taŗpkalnis	Schlucht	kālnas (Berg)
taŗpkaralius	Zwischen-könig	karālius (König)
taŗpkēmis	eine kleine Strecke zwischen zwei Dörfern	kēmas (Dorf)
taŗpmetis	Zwischenzeit	mētas (Jahr)
taŗpmuris	Zwischenmauer	mūras (Mauer)
taŗppēvis	ein Platz zwischen Wiesen	pēva (Wiese)
taŗppirštis	der Raum zwischen zwei Fingern	pirštas (Finger)
taŗprētis	der Raum zwischen den Beinen	rētas (Oberschenkel, Dickbein)
taŗpsēnis	Scheidewand, Wand, welche sich zwischen zwei Zimmern findet	sēna (Wand)
taŗpšikinis	Arschkerbe	šiklė (Afteröffnung)
taŗpšventė	die Zeit zwischen einem Fest und dem nachfolgenden	šventė (Feiertag)
taŗpupėnai	Zwischenflusser	upė (Fluss)
taŗpupis	ein Raum zwischen zwei Flüssen	
uŗ uŗ (hinten)	ūŗkalalė das Hinterstübchen	kakalŗs (Ofen)

- ù š k a l n i s ein Ort kálnas (Berg)
 hinter dem Berge
 ù š k a m p i s ein versteck- kaĩpas (Ecke)
 ter abgelegener Winkel
 ù š k l o n i s ein Gras- klónas (Platz hin-
 platz hinter dem Hause, ter der Scheune)
 hinter der Scheune
 ù š k u l n i s Hackleder kulnis (Hacke,
 Ferse)
 ù š p a k a l i s die Gegend už-pakala (altlit.)
 hinter dem Rücken Rücken)
 ù š p e n t i s der Sporn pėntis (das dicke
 am Fusse des Hahnes Ende, die der
 Schneide ge-
 genüberliegen-
 de Seite)
 ù š p ū l i s Ueberfall pūlis (Fall)
 ù ž e ž e r i s was hinter ežeras (Teich)
 dem Teiche gelegen
 ist
 ù ž g a l a s Hinterende gālas (Ende)
 ù ž g a v e n i o s Fastnacht
 ù ž g i r ū s Hinterwald girė (Wald)
 ù ž m ū r i s Ort hinter mūras (Mauer)
 der Mauer
 Ú z n e m u n ō Gegend hin- Nėmunas (Neman,
 ter dem Neman Memelstrom)
 užpakalis Gegend hin- cf. oben užpakalis
 ter dem Rücken
 užpelė Katze, sonst pelė (Maus)
 katė
 ù ž r u b e ž i s die Gegend rubėžius (Grenze)
 jenseits der Grenze
 ù ž ž a g r i s ein gewisses žāgrė (Pflug)
 Eisen am Pflug: die
 Podymke

	ùžžandė Drüse (Krank-	žándas (Kinn-
	heit)	backen)
	ùžžinksnis Aufschritt,	žifksnis (Schritt)
	Stufe	
vidur-	vidurdėne vidurdėnis	dėnà (Tag)
	Mittagzeit, Tagesmitte	
	vidurkelis Mittelstrasse	kėlias (Weg)
	vidurnaktis Mitternacht	naktis (Nacht)

2. Adjectiva,

wobei der erste Theil bestehen kann aus einem

§ 13. a) Subst. und Numer.:

vovorás (Trunkel-	vovorakytis Jemand	akýtas (äugig)
beere	mit Trunkelbeeraugen	
dėvas (Gott)	dėvabaimingas gottes-	baimingas (furcht-
	fürchtig	sam)
	dėvubaimingas	
trýs (drei)	tridėnėnis, -ė dreitägig	dėnėnis (dem Tage
		angehörig)
zuvėis (Fisch)	žuvėdra Fischfresserin	ėdrus (gefrässig)
akis (Auge)	akigývas besinnungs-	gývas (lebendig)
	los betrunken	
pùsé (Hälfte)	pùsgyvis, -ė halbleben-	
	diger	
výras (Mann)	vymoterėnis drei Ehe-	moterėnis (weib-
	leute betreffend	lich)
pùsé (Hälfte)	pùsnūgis, -ė halbnackt	nūgas (nackt)
	pùspilnis halbvoll,	pilnas (voll)
	näml. mėnū der halbe	
	Mond, das erste Mond-	
	viertel	
du (zwei)	dviratėnis, -ė zweirä-	ratėnis (cf. dvi-
	derig	ratis)
	dvišimtėnis, -ė zwei-	šimtėnis (hundert
	hundert enthaltend	enthaltend)

šilas (Haide)	Šilupiškiei die Ein- wohner eines Haide- flusses (Dorfname)	upiškis, upnis (dem Flusse an- gehörig)
šiaurė (Norden)	šiaurvakarinis, -ė nordwestlich	vakarinis (abend- lich, westlich)
trys (drei)	trivėnas dreieinig (von Gott gebraucht)	vėnas (eins)
zolė (Gras, Kraut)	žolžalias, -ia grün	žalias (grün)

§ 14. b) Adject.

abyrāfikis (wer beide Hände gleich gut ge- brauchen kann)	abyrankagalīs rechts und links	galīs part. von galiū (kann)
jūdas (schwarz)	jūdbėris, -ė brauner	bėras (braun)
raudonas (roth)	raudonbėris, -ė braun	
naūjas (neu)	Naudvarižkiei höfler	dvāriškas (höflich)
visas (ganz, alle)	visgalingas, -a mächtig visgalīs allkönnend	galingas (mäch- tig) galīs (part. von ga- liū kann)
bāltas (weiss)	baltmaīgis, -ė bunte	mārgas (bunt)
jūdas (schwarz)	jūdmaīgis, -ė bunte	
raudonas (roth)	raudonmaīgis, -ė bunte	
rudas (braunroth)	rudmaīgis, -ė bunte	
šveītas (heilig)	šventmetinis, -ė lich	metinis (jährig)
švėsūs (hell)	švėsraudonis, -ė hellroth	raudonas (roth)

leņģvas (leicht)	leņģvaširdīngas sanft- mūthig	širdīngas (herz- lich, gütig)
mēlas (lieb)	mēlaširdīngas barm- herzig	
jūdas (schwarz)	jūdširmis, -é Schwarz- schimmel	šīrmas (grau)
raudónas (roth)	raudonšīr mis, -é Roth- schimmel	
rūdas (braunroth)	rudšīr mis, -é Roth- schimmel	
skāistas (hellglän- zend)	skāistvarinis, -é mes- singen	varinis (kupfern)
visas (ganz, alle)	visžālis, -ia immer grün visžināš part. allwis- send	žālias (grün) žināš part. von žīnāū (weiss)

§ 15. e) Praef. :

apy- (be- herum)	apýsenis, -é wer ziem- lich betagt ist	sēnas (alt)
be, (un-, ohne)	bemērnis, -é unmäs- sig berankovnis, -é ohne Aermel	mērnas (mässig) rankovnis (mit Aermeln)
čia (adv. hier)	čīagīmeš hier gebürtig	
ne (nicht)	negývas, -a olme Le- ben	gývas (lebendig)
pa-	nelābas, -a böse pājūdis, -é schwärz- lich	lābas (gut) jūdas (schwarz)
prēš (gegen)	prēšpilis = prēš- pilnis die Zeit ge- gen die Annäherung des Vollmondes; das erste Viertel des Mond- lichtes	pilnas (voll)

ant (auf)	antskrebiniš, -é mit einer Krämpe versehen	skreblnis (ein mit einer Krämpe versehener Hut)
didžiaus mehr.)	(adv.- didžiaturis part. gross thut, wer viel hat	part. von turiti (habe)

Im zweiten Theile treten ferner auf:

B. in der Sprache selbständig nicht erscheinende und nur zum Zwecke der Zusammensetzungen geschaffene:

- 1) **Nomina agentis** auch **actionis** masculini generis auf
is || ūs und fem. auf é:

§ 16. a) Substantive im ersten Elemente:

alėjus (Oel)	alėjdaris Oelfabrikant	daraū, darýti (ma- chen, thun)
alūs (Hausbier)	alūdaris Bierbrauer	
áuksas (Gold)	auksadarýs Goldma- cher	
dývai (Wunder)	dývdarýs Wunderthä- ter	
iskadà (Schaden)	iškādādaris Schaden- macher	
jūkas (Lachen Spass)	jūkdarýs Spassmacher	
máišas (Sack)	maišādaris Heunetz- macher	
nėkas (Nichts)	nėkadādaris Possen- reisser	
šlūta (Besen)	šlūtdarýs, -é Besen- macher	
šutkā (Scherz)	šutkādaris, -é Spass- macher	
tėšà (Wahrheit)	tėšadaris Richter	
vargōnai (Orgel)	vargōndaris Orgel- bauer	

žénklas (Zeichen)	žerklādaris wer Wunderzeichen thut	
áuksas (Gold)	a u k s ā d a i l i s Goldarbeiter	dāilinu -inti (etwas glätten, verzieren)
	a u k s a d a i l ē Goldarbeiterkunst	
balvōnas (Götze)	b a l v o n d a i l i s Götzenbilder Verfertiger von Götzen	
kālkis (Kalk)	k ā l k d e g i s Kalkbrenner	degū, dėkti (brennen)
pūse (Hälfte)	p ū s d y l i s der Mond im letzten Viertel	dylū, dilti (sich äusserlich abnutzend, kleiner werden)
žmogūs (Mensch)	ž m o g e d ū s, -ė Menschfresser	ėdu, ėsti (fressen)
arklūs (Pferd)	a r k l i g o n ē Pferdehut	ganaū, ganýti (weiden)
raktis (Nacht)	n a k t i g o n ē Nachthut, Nachtwache	
žvākē (Licht)	ž v a k g e s i n ē Löschnapf	gesinū, gesinti (löschen)
arklūs (Pferd)	a r k l o g y d i s Rossarzt	gýdau, gýdyti
gaidūs (Hahn)	g a i d g y s t ē g a i d g y s t ē Hahnenschrei	heilen gýstu, gýsti (in Gesang ausbrechen)
žāmē (Erde)	ž e m g u l ū s, -ė am Boden liegend	galiū, gulėti (liegen)
áuksas (Gold)	a u k s a k a l y s Goldschmied	kalū, kálti (schmieden)
gīrna (Mühlstein)	g i r ņ k a l i s Mühlsteinhauer	
áuksas (Gold)	a u k s a k a s i s Goldgräber	kasū, kásti (graben)

dūbē (Vertiefung)	d ū b k a s ŷ s	Gruben- gräber	
grābē (Graben)	g r a b k a s ŷ s	Graben- gräber	
kálnas (Berg)	k á l n k a s i s	Bergwerk	
bitis (Biene)	b i t k o p i s	Bienenaus- nehmer, Bienenbrusch	kópiu, kópti (schar- rend Haufen bilden)
pēcius (Backofen)	p e ě k u r ŷ s	Ofenheizer	kuriù, kùrti (hei- zen)
sáulē (Sonne)	s a u l ē k a i t i s	Sonnen- lauf	kaitaù, kaitýti (fortgesetzt wech- seln)
žemā (Winter)	ž e m k i ū t i s, -ó	was den Winter erträgt	kenčiù, kēsti (et- was leiden, dul- den)
bliūdas (Schüssel)	b l i ū d l a i ž i s, -é	Schüs- sellecker	laižau, laižýti (um- herlecken)
kraūjas (Blut)	k r a u l e i d ŷ s, -é	Ader- lasser	lėidžiu, lėisti (los- lassen)
maitā (Aas)	m a i t l o s i s	Aasfresser	lesù, lėsti (auf- picken)
sáulē (Sonne)	s a u l ē l e i d i s	Sonnen- untergang	lėidžiu, lėisti (ent- lassen)
bādas (Hungers- noth)	b a d m i r ŷ s, -ó	ein Hun- gerleider	mirštù, miršti (ster- ben)
musē (Fliege)	m u s ó m i r i s	Fliegen- tödter	
brėdis (Hirsch, Elenthier)	b r ě d m u š ŷ s	Wilddieb, Hirsch- und Elenthier- jäger	mušù, mūšti (schla- gen)
būrtas (Loos)	b u r t a m e t ŷ s	Looswerfer	metù, mėsti (wor- fen)
oškā (Ziege)	o š k a m e l ž ě	Ziegenmel- ker (Nachtschwalbe)	mélžu, milšti (mel- ken)

piningāī (Geld)	piningmainýs	Geld- wechsler	mainaū, mainýti (tauschen, ver- tauschen)
véidas(Angesicht)	veidmainýs veido- mainis, -é	Heuchler	
grōmata (Brief)	grōmatnešýs	Brief- träger	nešū nēsti (tra- gen)
karunà (Fahne)	karūnnešis	Fahnen- träger	
liktis (Licht)	liknešos liktnešiai	Lichtträger, Laterne	
naštà (Last)	neštnešýs, -é	Lastträger	
ženklas (Zeichen)	ženklānešis	Fahnen- träger	
bangà (Woge, Welle)	bangputýs	Wellenblä- ser	pučiù, pūsti (bla- sen)
nēkas (Nicht)	nēkplūdis	wer unnütze Dinge schwatzt	plūstu, plūsti (ins Schwimmenge- rathen)
šēnas (Heu)	šēnpjōvis, -é	Hou- mäher	piāju, piāuti (shneiden)
týcia ungebr. Sub. mit Instr. tyčiomis (ab- sichtlich)	tyčiōpirdis, -é	wer absichtlich farzt	pērdziu, pērsti (farzen)
vyžà (Bastschuh)	vyžpinýs vỹžpinis	Bastschuhflechter	pinù pinti (flech- ten)
barzdà (Bart)	bařzdskutis	Bart- scherer, Rasiermesser	skùtu, skùsti (schaben, den Bart rasiren)
māišas (Sack)	māišāsiuvis	Sack- näher	siuvù, siūti (nä- hen)
sūlas (Bank)	sūlsēdis	Brautvater (?)	sēdziu, sēdēti (sit- zen)
vēnas (eins)	vērsēdis, -é	Einsidler	

tēsa (Wahrheit)	tēsāstatis Gesetzgeber	stataū, statyti (stellen)
kāminas (Kamin)	kamiñšlūstis Schorn- steinfeger	šlūstau, -styti (mehrfach wi- schen, fortneh- men, wischend reinigen)
rankà (Hand)	rañkšlūstis Hand- tuch	
stubà (Stuba)	stubšikỹs, -ē Stuben- scheisser	šikū, šēkti (scheis- sen)
lēdas (Eis)	lēdtakis Eiszapfen	tekū, tekēti (lau- fen)
sāulē (Sonne)	saulētekis saulte- kis Sonnenaufgang	
sulà (Birkensaft)	sūltekis nämlich mėnū der Monat, in welchem der Saft der Birken fiesst	
ūpē (Fluss)	upētakis was in Fluss geht, Flussforelle	
bóba (altes Weib)	bobvedỹs Einer, der altes Weib heirathet	vedū vēsti (lei- ten, führen, hei- rathen)
puīkas (Haufen)	pulkvedỹs Führer ei- nes Haufens	
kraītis (Braut- schatz)	kraītvežis Fahrer des Brautschatzes	vežū, vēsti (etwas mittels eines Wagens beför- dern, fahren)
marti (Braut)	maītvežis Brautfahrer	
mēdis (Baum)	mēdvaldis Förster	valdaū, valdyti (regieren)
vēnas (eins)	vēnvaldỹs Monarch	
pekus (Vieh, Mastvieh)	pekvaris Viehtreiber	varaū, varyti (trei- ben)

putá (Schaum)	putveizdýs seher	Schaum- veizdmi (veizdziu) veizdėti (hin- sehen)
smuīkas (Geige)	smuikāžaidis spieler	Geigen- žaidžiu, žaisti spielen
kāras (Krieg)	karžygýs (= žigýs), -é Held, Heldin	žengiù, žefñkti (schreiten)
brólis (Bruder)	brolāžudis broļžu- dýs Brudermörder	žudaù, žudyti (töden)
galvà (Kopf)	galvāžudys galvzu- dýs Mörder	
mótyna (Mutter)	motynžudýs mörder	
tėvas (Vater)	tėvžudýs, -é mörder	
žmogùs (Mensch)	žmogžudýs, é Mörder	

§ 17. b) Adjective im ersten Elemente:

plónas (dünn)	plónaudejé berin	Feinwe- audžiu, áusti (we- ben)
gėras (gut)	geradėjis	Wohlthäter
piktas (böse)	piktadėjis	Uebel- thäter
aštrùs (scharf)	aštrāregis	der Scharf- regiù, regėti (sehen) schende
pūstas (wüste, leer)	pustpisýs	wer den pisù, pisti (bei- Beischlaf ohne Erfolg schlafen, den vollzieht, also kinder- Geschlechtstrieb los befriedigen, sei- tens des Man- nes)
naūjas (neu)	nausédýs, -é	Neusass
jáunas (jung)	janāvedis heirathet	sédžiu, sėdėti (sitzen) vedù, vėsti (führen)

c) rùklièžiai geringe Habseligkeiten.

Die Etymologie *) dieses Wortes scheint die Verbindung von raũkti, raukiũ (krausen oder falten) und lēšti lēžiũ (aus enger Ritze lecken), was man also mit der Zunge aus enger Falte oder Ritze herausholen kann.

§ 18. d) Praefixe im ersten Elemente:

ap apy (be-)	a p ý k a i t i s	Erröthen	kaistũ, kaĩsti (heiss werden)
prės(gegen, wider)	p r ě š b y l i s	Gegner, Widersprecher	bylõju, bylõti (reden)
uš (hinten, auf)	u š k u r ý s	Aufbauer, der zweite Ehemann einer Frau: i uškurius eiti	kuriũ, kũrti (heizen, bauen)
	u š t u p ý s	der dritte Mann einer Frau	tupiũ, tupėti (hocken, kauern, in den Knien sitzen)
didžiaũs (adv. - mehr)	did z t u r ý s	wer stolz thut	turiũ, turėti (haben)
at- (ab-, zurück)	ã t ž v i l g i s	Rückblick	žvilgiũ, žvilgėti kurz hin blicken)
ap (be-)	a p v y n ý s	Hopfen	vyniõju, vyniõti (wickeln)

§ 19. 2) **Andere verbale Ableitungen** (nicht nomina agentis oder actionis ihrer Bedeutung nach) im zweiten Elemente:

pelė (Maus)	p e l ě d a	Eule, Mäusefresserin	ėdu, ėsti (fressen)
mãžas (klein)	m a ž k a l b a	Einsylbiger	kalbũ, kalbėti (reden, sprechen)

*) Kuršat, Wrb., 361 ^a.

ausis (Ohr)	a ū s k a r a	Ohring	karau , karýti (hängen, aufgehängt sein)
blauzdà (Wade)	b l a ū z d l a u ž a	Wadenbruch, ein halbgefrorener Weg, der nicht hält, nicht bricht	laužiu , laušti (brechen)
várna Krähe } vařnas Rabe }	v a r n ā l e s a } v a r n ā l e s i s }	Krähen-od. Rabenfrass	lesù lèsti (aufpi- cken)
zōdis (Wort)	z o d m a i n ā	Conjugation	mainau , mainyti (tauschen, vertauschen)
skarà (ein abgerissener Lappen)	s k a ř m a l a s	Lumpen	malù , málti (mahlen)
laũkas (Feld)	l a u k n e š à	ein hölzernes Gefäss, das Essen auf das Feld zu den Arbeitern zu tragen	nešù , nèsti (tragen)
liktàs (Licht)	l i k (t) n e š o s	Lichtmessen, ein katholisches Fest, an welchen den Heiligen viel Lichter dargebracht werden	
petýs (Schulter)	p ě t n e š o s	Hosenträger	nešù nèsti (tragen)
širdis (Herz)	š i r d p ě r š a	Herzenleid	impers . peřsti
kēras (hohler Baumstumpf, Staude)	k e r p l ě š a	ein entwurzelter Baum , Baumstumpf	(schmerzen) . plėšiu , plėsti (reisen)
lōdas (Eis)	l e d ž y g à	(genauer: zigà) Hufeisen	žengiù , žefikti (schreiten)
žēmē (Erde)	ž e m ž i ū r a	Schimpfwort: Gluper, der immer zur Erde sieht.	žiuriù , žiurėti (sehen)

§ 20. Bei der Betrachtung dieser Bildungen finden wir, dass ihre äussere Form nichts beständiges darbietet. Irgend welche Verbindung in einer bestimmten typischen

Form ist hier nicht anzutreffen. Die Verbindung der Elemente ist eine mannigfaltige und im zweiten Theile variirungsfähig: neben *baltrankēlis* (Einer, der weisse Hände [resp. Arme] hat) haben wir *baltrankēlē* (Eine, die weisse Hände hat). Folglich tritt die Variation des Suffixes beim Endelemente ein. Entsprechend der Form und dem Geschlechte dieses Endelementes wird auch die Form und das Geschlecht des Ganzen bestimmt.

§ 21. Die Verbindung, welche einerseits etwas Ganzes darstellt, stellt andererseits zugleich eine Reihe von Elementen dar, die durch die Aehnlichkeit der Laute, der Struktur und des Inhaltes innig mit der ihnen verwendeten Gruppe verbunden sind. Wir sind im Stande allgemeinen Typus jeder einzelnen Zusammensetzung, unabhängig von den in derselben wirklich enthaltenen Wörtern, uns vorzustellen. Dass es sich so verhält, wird durch Neubildungen, nämlich neu entstehende Zusammensetzungen, und durch solche Composita, die auf Grund der Volksetymologie gebildet sind, bewiesen.

§ 22. Wenn wir ein Compositum in seinen einzelnen Theilen betrachten, so finden wir, dass die Möglichkeit, es in seine Theile zu zerlegen, uns nur durch das äussere, wie auch bisweilen durch das innere Band, welches dasselbe mit anderen Worten der Sprache verbindet, gegeben wird. Jedes zusammengesetzte Fremdwort, wie auch jedes einheimische Compositum, welches im Verlaufe der Zeit die Fühling mit den ihm verwandten Wortgruppen verloren hat, veranlasst uns, — insofern es noch als Compositum gefühlt wird, — es aufs Neue zu theilen. Diese Theilung geht um so leichter vor sich, je mehr sich solche Wörter ihrer äusseren und inneren Gestalt nach den anderen Worten der Sprache nähern.

§ 23. Auf solche Weise traten neue eigenthümliche Zusammensetzungen hervor, deren Theile durch die »Volksetymologie« bestimmt werden.

Hierbei kann der Fall eintreten, dass entweder:

1) beide Theile eine entsprechende Annäherung in der litauischen Sprache finden, oder

2) nur einer von ihnen diese Annäherung findet.

§ 24. 1. a) **Urлитауische** Wörter, deren Wurzeln aber für das Sprachbewusstsein des Volkes nicht genug klar und verständlich waren. Es sind:

d ě m e d i s (Stabwurz) ¹⁾, wohl aus d ě v m e d i s ²⁾ d ě v a s m ě d i s «Gottesbaum» entstanden, aber auch d ě n m e d i s (d ě n à m ě d i s) «Eintagsbaum» geföhlt weil er nach dem Volksglauben an einem Tage nur eine kurze Weile blüht.

Die ursprüngliche Wurzel des ersten Theiles des Wortes v a m b r a l ū p i s (Dicklipp) gerieth in Vergessenheit und in Folge der Annäherung an das mehr bekannte d a m b r a s (Brummeisen) erhielt man eine neue Form d a m b r a l ū p i s (Dicklipp).

Das litauische Wort g ě r ũ g e «Kranichsbeere» schien dem Worte g ě r a s (gut) nahe zu liegen, in Folge durch g ě r ũ g e (Brombeere) ersetzt wurde.

Im Betreff des Wortes V o k ě t i s haben wir die Erklärung Donalitiŭs, der hierhin die Begriffe v o g t (stehlen) und k e i k t (fluchen) vereinigt sieht.³⁾

Das Wort a p y n ŷ s (eine Hopfenranke), a p y n i a ĩ (Hopfen) wurde dem Verständniŭs zugänglich, nachdem es dem a p und v y n i ó j u (wickeln, bewickeln), also a p v y n ŷ s, a p v y n i a ĩ (quasi «Umwickler») nachgebildet wurde.⁴⁾

§ 25. b) **Fremdwörter.** Sie sind entlehnt:

α) aus dem Russischen:

Das russische „дерево“, polnische »dziewiosit (dziewięćsić)« bekam im Litauischen die Form »d e b e s ŷ l a s« wegen der Anlehnung an das litau-

1) Kurschat, Wörterbuch d. lit. Spr. II, 86 b.

2) Cf. russ. божье дерево, poln. boże drzewko.

3) N e s s e l m a n n, Christian Donalitiŭs littauische Dichtungen (Königsberg, 1869): VIII, 881.

sche *debesis* (Wolke) und *sylà* (Kraft), weil die Litauer, wie darüber S. P. Mikuckij in seinem Berichte¹⁾ mittheilt, die Blätter dieser Pflanze bei der Beschwörung der Regenwolken (*debesis*) gebrauchen, um letztere zu vertreiben.

Die erste Hälfte des russischen Wortes «*заровѣнье*» = *за-ровѣнье* (Fastnacht, der letzte Tag des Fleischessens vor den Fasten) wurde genau (*за* = *uz*) übersetzt, die zweite aber mit dem eigenen Worte *gavénios* (Fastenzeit) vollkommen richtig wiedergegeben: *ùžgavénios* (Fastennacht).

§ 26. β) Aus dem Polnischen:

Das polnische Wort «*biskup*», das deutsche «*Bischof*», heisst im litauischen «*výskupas*»; hält man es als aus zwei Theilen, *vis* (alles) und *kupiu* (in Ordnung bringen), bestehend.

§ 27. γ) Aus dem Deutschen:

Das Wort «*Baumwald*» ist im Litauischen zu «*bómgiria*» geworden. Im ersten Theile ist das Wort *bómas* (niederdeutsch *Bohm*) «*Baum*» gedacht; der zweite aber ist eine wörtliche Uebersetzung des Subst. «*Wald*» = *bómgiria* (*Baumwald*).

Das litauische *pēčvėtė* (*Petschaft*) entstand aus dem deutschen «*Petschaft*», weil es den urlit. Worten *pēčius* (*Backofen*) und *vėta* (*Stelle, Ort*) ähnlich klang.

Aus dem deutschen «*Werkschuh*», *Zollstock*, *Masstock* der *Zimmerleute*, haben wir im Litauischen — infolge der Anlehnung an *veršis* (*Kalb*) des ersten und mit der Uebersetzung (-*Schuh*) des zweiten Gliedes — *veršpėdė* (*Zollstock*). Es kann aber auch nur der zweite Theil übersetzt werden, während der erste seine deutsche unveränderte Form behält: *verkpėdė* (*Werkschuh, Masstock*).

1) Извѣстія Имл. Ак. Наукъ по отдѣленію русск. языка и словесности. III. томъ, 176 стр. СПб. 1854 г.

Das deutsche «Schafgarbe» (*achillea millefolium*) wurde entsprechend dem Gebrauche (als blutstillendes Kraut) verändert und alsdann mit dem verbum *sra vi ù, sra vė ti* (gelinde fließen, sickern) in Verwandtschaft gebracht, woraus, mit der Zugabe von *-žolė* im zweiten Theile, sich die Zusammensetzung «*sra v žolė*» ergab.

«Schöpfgefäß» erhielt, in Anlehnung an das ähnlich klingende Wort *šepetys, šepetauju* und in Folge der Uebersetzung «Gefäß» durch *kaušas* (ein grosser Schöpflöffel), die Form *šėpkaušis* (ein grosses Schöpfgefäß).

Im litauischen Worte «*žiogspiros*» (Sägespähne) haben wir das deutsche «Sägespähne»; es ist aus letzterem durch die Annäherung an ähnlich klingende Wörter *žiogas, žiogis* und *spirà* (Kügelchen) oder *spiriù*¹⁾ (ausstossen, schlagen [vom Pferde]) entstanden.

Die erste Hälfte des deutschen «Branntwein» brachte dem Litauer sein adj. *brangūs* (theuer) in Erinnerung; die zweite übersetzte er genau. Beide Theile ergeben das Compositum *brangvynas*: *brangūs vynas* (theurer Wein).

Trinỹčiai (ein Rock oder Kittel von Drillich) entstand aus dem deutschen «Drillich» in Folge der Anlehnung an «*trinỹtis*» (*audmas* = Leinwand, mit drei Hewelten gewirkt) und wurde als *trinỹčiai* (Mannsrock²⁾ oder Kittel von solcher Leinwand) in die litauische Sprache aufgenommen.

Das deutsche «Unglück» wurde im ersten Theile übersetzt und mit *giliùkis* (Glück) zusammengestellt; dann, als «*ne giliùkis*», wurde es der Kategorie

1) Etwa weil die Sägespähne von der Säge ausgestossen werden.

2) Kurschat, lit.-deut. Wörterb., 464.

der Wörter mit dem Präfix ne- (nedėlé Woche, neėėsas Unzeit, negālė Unwohlsein) eingereiht.

Das Wort «Schwede,» poln. «Szwed», wurde in den litauischen Volksliedern als Ž u v ě d a s verstanden, und zwar wegen seiner partiellen Aehnlichkeit mit ž u v ĩ s (Fisch) und ě d u, ě s t i (fressen).

2. Nur ein Theil findet eine entsprechende Anlehnung im Litauischen.

a) Erster Theil.

Fremdwörter. Sie sind entlehnt:

§ 28. α) Aus dem Russischen:

Das russische Wort „чернокнижник, черная книга“, poln. «czarnoksiężnik, -księga» bekam im Litauischen die Form č a f k n y g ě s, č i a r n ā k n y g ě s, č i a r n k n y g ě s, č i a r p k n y g ě s und auch č i a r t k n y g ě s, č i a r t k n y g i n i n k a s (in Anlehnung an č i a r t a s [Teufel]) = Schwarzkünstler.

Die Wörter «намета, намётка» (weiblicher Kopfputz, schwarzer Schleier) und «напрасный» (vergeblich), «набожный» (andächtig, fromm) wurden im Litauischen zu der grossen Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu den mit dem anlautenden n ā - (nūširdžiaĩ herzlich, von Herzen, nūtake Braut...) gerechnet; deswegen haben wir «nūmetas¹⁾ (Abwurf, d. h. eine Art Schleier) und, bei phonetischer Entsprechung, a=о «nūprōsnas» (vergeblich), o=a «nūbažnas» (fromm, gottesfürchtig).

§ 29. β) Aus dem Polnischen:

Das polnische «nieszpory» (Abendgottesdienst), aus dem lat. vesper, verändert sich in Folge der Anlehnung an mišia²⁾ (der kirchliche Gottesdienst)

1) Es ist durch Assimilation an metū, mėsti (werfen) im zweiten Theile entstanden. Cf. § 12.

2) Cf. Brückner, lit.-slav. Studien I. Die slav. Fremdwörter im Litauischen, 109.

mšios (die Messe), in mišpāras (Vesper, ein Nachmittagsgottesdienst).

Die polnischen Wörter «nagły» (plötzlich, jäh, schnell) und «naparty» (zudringlich, frech) wurden im Litauischen zu der grossen Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu den mit dem anlautenden n ū - (cf. oben § 12) gerechnet; so wurde n ū - g l a s (plötzlich, jäh), n ū p e r t a s (zudringlich, frech) gebildet.

§ 30. 7) Aus dem Deutschen:

Das deutsche »gelbe Möhre« bekam im Litauischen, infolge einer Anlehnung an g r i a (Wald), mit der gewöhnlichen Lautdissimilation, r...r = r...l, die Form g i r m o l é (gelbe Rübe, gelbe Möhre).

Ausserdem wurde «gelbe Möhre, gelbe Rübe» (aus dem plattdeutschen Gehlmöhre) als mit g ě r a s (gut) verwandt gefühlt, woraus sich g e ě m ū l é ergab; die auch sonst übliche «Metathesis» l...r=r...l stimmt damit überein.

Dem deutschen »Schilderhaus« wurde das litauische Wort š i l e r u ž é, mit der semasiologischen Assimilation an š i l a s (Haide), entlehnt.

Der Eigenname« Bartholomäus» schien dem Worte b á l t a s (weiss) nahe zu liegen; in Folge dessen wurde es von den Litauern durch B a l t r a m ě j u s ersetzt.

Das deutsche »Kaltschale« wurde, in Folge der Anlehnung an k u r i ū (kürti heizen), in seiner ersten Hälfte verändert, in der zweiten aber, mit der gewöhnlichen Entsprechung o=a, entlehnt: k u r š i ō l é (Kaltschale).

Das Wort »Anker« wurde im Litauischen zur Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu denjenigen mit dem Präfixe in- (iñkapės das, was man dem Verstorbenen in den Sarg und somit

in's Grab mitgiebt, *inkratas, inkratai* Einschüttung, Linnenzeug) zugerechnet; deswegen haben wir *in karas* (Anker).

Negelys — aus dem deutschen »Nagel« — ist in die Kategorie der Wörter mit der anlautenden Sylbe *ne-* eingereiht worden.

b) Zweiter Theil.

Fremdwörter. Sie sind entlehnt:

§ 31. *α*) Aus dem Polnischen:

Das litauische *bõvilna* (Baumwolle) ist aus dem poln. »*bawelna*« (welches wieder vom deutschen »Baumwolle« stammt), mit der Annäherung an *bõvijus* (halte mich auf, vertreibe mir die Zeit) und der Uebersetzung des zweiten Theiles, *vilna* (Wolle), entlehnt. Im *bumbulė* (direct aus dem deutschen »Baumwolle«) wieder findet sich ein Anklang an *bumbulas* (eine knotenartige Verdickung im Garn), *bumbulūtas* (knötig).

§ 32. *β*) Aus dem Deutschen:

«Büttelknecht» wurde im zweiten Theile übersetzt und als *būdelbornis* verstanden.

Drėskamarė (Sakristei) ist aus dem deutschen »Treskammer« entlehnt und mit dem *kamarà* (Kammer) begrifflich verbunden; was das Suff. *ė* anbetrifft, cf. § 88.

«Kirchhof» erhielt, in Anlehnung an *kâpas* (Grabhügel), *kapai* (Begräbnissplatz), die Form *kiřkapis* (ein Begräbnissplatz neben der Kirche).

Lėderspulė ist aus dem deutschen »Rittersporn« mit Dissimilation *r...r=r...l*, volksetymologisch entstanden.

Das deutsche »Rheinwein« wurde im Geiste des Litauers als *riņėvynis* aufgefasst, und zwar übten dabei die Wörter *riņėiūtas* (gereift) *riņėiai* (Ringe an den Hörnern der Thiere), *riņėiu*

(rückstossweise) rintÿs (der Korb)... und vÿnas (Wein) ihren Einfluss aus. Unter dem Einflusse des Wortes renkù, rlnkti (auflesen)... und vÿnas (Wein) ist «Rheinwein» auch zu riñkavÿnas geworden.

§ 33. In allen von uns angeführten Fällen von Zusammensetzungen zeigen alle die Wörter, welche als componirende Elemente oder Bestandtheile dieser Zusammensetzungen, fungiren, — gleichviel zu welcher Kategorie sie auch gehören mögen (Subst., Adj., Verb., Numer., Pronom. und Partikeln), — grössere oder geringere Veränderungen in Folge ihrer Verschmelzung mit einander. Aeusserlich tritt diese Verschmelzung in einer gewissen Form auf, welche von den Elementen der Zusammensetzung unbedingt angenommen werden muss.

Betrachten wir nun diese Form der Elemente.

III.

Formen der Zusammensetzungsbestandtheile.

§ 34. Im § 5 haben wir bereits auf die Verschiedenheit der Form des ersten und zweiten Theiles der Zusammensetzungen hingewiesen.

Aus dēv-medis, orā-rykštė, viršū-galvis... haben wir ersehen, dass der erste Theil — das erste Element der Zusammensetzungen — entweder mit einem Stammauslaut, Compositions-vocal -a-, -u-..., oder ganz ohne solchen (wobei oft die blosse Wurzelform übrig bleibt), d. h. also mit «Abwerfung des Stammauslauts»¹⁾ auftritt.

§ 35. Betrachten wir die Wörter gera-dėjis, didbuñis, devyn-ākė... in Bezug auf das zweite Element, so finden wir ausser einem Unterschiede in dem Stamme auch noch einen Unterschied in den Suffixen. Die Suffixe is, ė können der Wurzel eines Verbums, eines Nomens u. s. w. angefügt werden.

1) Kurschat, lit. Gr. § 387.

§ 36. So kommen wir hier dazu, uns ein klares Bild von der Beziehung zwischen den Quellen dieser Elemente und ihren Variationen in den Zusammensetzungen selbst zu machen. **Die verschiedene Art und Weise dieser Variationen deutet auf den verschiedenen Ursprung der Elemente hin.**

A. Das erste Glied der Zusammensetzungen.

1.

§ 36. In der Zusammensetzung liegt zwischen dem ersten und zweiten Gliede ein Null-Vocal, d. h. das erste Element ist ohne stammauslautenden Vocal.

Der erste Theil der Zusammensetzung kann sein

a) ein Substantivum:

§ 37. *α*) Consonantische Stämme:

Hierher gehören nur wenige Substantiva. Die Consonanten, welche den Stamm schliessen, sind n, r, s. Diejenigen, deren Stamm auf n- und s- auslautet, sind Masculina, die auf r- auslautenden sind Feminina.

Zusammensetzungen mit consonantischem Stamm im ersten Theile giebt es nicht viele:

š ū, š u ņ s:	šun-gaīvis	šun-musė	šufi-šudis
	šun-grybis	šun-obūliai	šun-taukiai
	šun-budė	šun-remunė	šun-žolė
	šun-laiškiai		

v a n d ū, v a n d e ņ s: van-krīkštis, vielleicht aus* vand-krīkštis
m ō t e, m o t e r s: mōter-žolė, pl. mōter-žolės.

β) Vocalische Stämme:

§ 38. 1) a- Stämme, wobei a = a₂ (o).

Fügt man an das stambildende a- ein s, so ergiebt sich die Form des Nom. sg.: vilka-s.

Das a- vor s fällt im Preussisch-Litauischen meistentheils weg. Im Russisch-Litauischen aber entweder bleibt es, oder wird zu ū (ɯ) reducirt, oder auch fällt

es aus. Das ũ- anst. a- finden wir dialektisch im nördlichen Theile Szauleus, in nordwestlichen Kowno und im Kreise Ponewez; das vollkommene Wegbleiben von a- kommt in den Kreisen Telszy und Rosieny vor. So z. B. vilks; vilkas, vilkūs, vilks.

Die Schwächung des -as in -os und -ūs, wie auch das Schwinden des Vocales hat, vermuthlich in der Accentlosigkeit seinen Grund. Der Anfang der Reduktion reicht ins Altlitauische hin. So finden wir -os in

isch kur buwa krikschtos Jano. Br. Mat. 21, 25¹⁾

Zu diesen a- Stämmen gehören Substantiva, Adjectiva etc., und zwar masculini generis:

auks-kalỹs	dryž-galvis	kuĩn-palaikis
áuks-kal vis	dvár-vētė	lap-budė
bad-mirỹs	grėk-apėrė	lap-kristỹs
bařt-kubilis	grėk-tvanis	Lauk-galiaĩ
bern-palaikis	grik-vabalis	lauk-kanapėlės
Beřz-giriai	grób-galis	lauk-kimeliai
Bėrz-kalnis	grób-taukiai	lauk-kim ĩnai
Beřz-laukiai	gũd-karklis	lauk-neřa
bliũd-laižis	jũk-darỹs	Lauk-sargiaĩ
bóm-giria	káln-kasis	lavón-galvė
bõt-kotis	kamiñ-řlũstis	lavón-miřė
bũr-palaikis	kárd-palaikis	lavón-kaulis
bũr-vaikis	kar-zygỹs	lavón-skepetė
bũt-malkė	katil-bubnas	lėd-liktis
čiařt-knygės	kėr-plėša	lėd-takis
dalỹk-draugis	kopust-žolė	led-zygà
dėv-stalis	krau-leidỹs	ĩn-sėmeniai
dėv-bāimis	krōs-butis	ĩn-řepetỹs
dyv-darỹs	krōs-katilis	liōs-bandė

1) Bezenberger, Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache., 20.

nēk-darbis	šēn-piōvis	vēn-mētis
nēk-kalbis	šēn-pjutis	vēn-marškinis
nēk-nekiai	šēn-šakē	vēn-motēris
nēk-plūdis	šil-galiai	vēn-pađuķis
pānt-pinigiai	Šil-upiskiai	vēn-pūsis
pārak-ragis	šil-ūgis	vēn-rāgis
pēn-baŗzdis	šil-varnis	vēn-raņķis
pēn-brolis	šil-varnē	vēn-tuŗtis
pēn-burnis	šimt-lāpis	vēn-vaŗdis
pēn-dantis	šimt-metis	vēn-veidis
pēn-plaūķis	šimt-puņdis	vēn-vētē
pēn-pūdis	šimt-šakis	vēn-zemis
pēn-seserē	šōn-kaulis	vilk-daļģis
pining-mainýs	šūd-lentē	vilk-takis
pipr-grudis	šūd-leterēs	vilk-vyķsnē
pirāg-milēiai	šūd-vabalis	výn-darģis
pýv-baķē	tēv-zudýs	výn-kalnis
plaūķe-kepeniai	ūbag-piningiai	výn-kēkē
plek-aūsis	vaĩd-vilkis	výn-ķiautis
pōn-palaikis	vaĩd-vandū	výn-medis
pulk-vedýs	vaĩk-palaikis	výn-peillis
pūd-daņķtis	vair-virvé	výn-sodis
rag-piningai	vard-ģodis	výn-šakē
rýt-metis	varg-dēnýs	výn-ūģē
rýt-serinēģē	varg-dēnē	výn-ģakis
rýt-vēģis	vargōn-daris	vyr-motē
skārb-butis	veid-mainýs	vyr-moterņis
sklýp-galis	vei-kupētātē	vor-tinklýs
stāl-danktis	vēģ-malunis	vovor-akýtis
stāl-tēsē	vēģ-rauplēs	zvān-butis
šauķst-snapē	vēn-āķis	ģand-kaulis
šiarrýt-vēģis	vēn-aūsis	ģēd-kopustis
šēn-kartē	vēn-dēnis	
šēn-kripē	vēn-kōģis	

§ 39. 2) a. Stämme, wobei a = ä (ea).

Hierher gehören Substantiva feminini generis, die im Nom. sg. auf -a auslauten. Dialektisch wird dieses -a in Folge von Accentlosigkeit (wenn der Ton auf der vorangehenden Sylbe ruht) zu ū (у) reducirt. Solches ū (у) hören wir im Gouvernement Kowno: im nördlichen Theile des Kreises Rossieny, im westlichen Szaulen und im Kreise Poneweż: *lógū* (= *liga*¹⁾, «Krankheit», *rónkū* (= *ranka*) «Hand».

Die Neigung der heutigen Sprache, einen auslautenden Vocal zu reduciren und auch abfallen zu lassen, kommt schon in der älteren Sprache zum Vorschein, z. B.²⁾

tawa karalist atek Br. Mat. 6, 10.

Der Vocal -a, welcher als Endung des N. s. nicht nur im Litauischen, sondern auch in allen slavischen und anderen älteren arioeuropäischen (indogermanischen) Sprachen auftritt, gehörte Anfangs zum Stamme und wurde von demselben durch den Process der «morphologischen Absorption» als eine selbständige Endung (Casus-Suffix) des Nom. s. f. getrennt.

Die Zusammensetzungen, welche in ihrem ersten Theile ein solchen, um seinen auslautenden Vocal verkürzten Stamm enthalten, sind folgende:

<i>agūn-galvé</i>	<i>blēt-kalvis</i>	<i>dūn-maišis</i>
<i>alýv-kragis</i>	<i>bob-aūsis</i>	<i>dūn-milėiai</i>
<i>bañd-vagis</i>	<i>bob-vedys</i>	<i>dūn-pelnis</i>
<i>bang-putys</i>	<i>buñn-krikščionis</i>	<i>galv-žudys</i>
<i>bañg-žuvė</i>	<i>dėn-pelnis</i>	<i>girñ-kalis</i>
<i>bařzd-skutis</i>	<i>drapån-kubilis</i>	<i>grūč-pilvis</i>
<i>bažnyt-kėmis</i>	<i>drusk-bosis</i>	<i>kamår-ponis</i>
<i>bažnyt-piningiai</i>	<i>dūn-kepėjas</i>	<i>kamår-motė</i>
<i>blaūzd-kaulis</i>	<i>dūn-kubilis</i>	<i>kamår-tarnis</i>
<i>blaūzd-lauža</i>	<i>dūn-lovis</i>	<i>karūn-nešis</i>

1) Cf. В о л ь т е р ь, Литовскій Катихизисъ П. Даукии, СПб. 1886, S. 127.

2) Bezenberger, Beiträge zur Gesch. der lit. Spr., 70.

karūn-ženklis	močiak-vaikiai	striūn-žaislis
kául-ligė	našt-nešys	stub-šikys
kūpet-vėtė	nugař-kaulis	subat-vakaris
kūt-kailis	polyč-kójis	sūl-tekis
leñt-bomė	pelėd-akis	sūl-sedis
leñt-galis	pelėd-palaikė	šėi-medis
leñt-subinė	pėv-grybis	šeimyn-stubė
lėp-kójis	plýt-stukis	šeiv-medis
lėp-žėdis	put-veizdys	šlūt-darys
lőt-galis	rank-pelnys	šlūt-giřnė
lőt-grařtis	rañk-šlūstis	šlūt-kotis
lőt-negelis	sárg-butis	šlūt-ražis
mañt-kaulis	sėn-medis	šlūt-virbis
mañt-lesis	skaļs-grudis	štriūmp-riřis
meřg-vaikis	skař-malas	vļst-vanagis
meřg-palaikė	skráud-galis	výž-laukis
meřg-martė	sráv-žolė	výž-pinis
meřg-vakaris	strėn-galis	žárn-galis
motyn-žudys	strėn-kaulis	žem-mitys

§ 40. 3) ia-Stämme.

Das Suffix -ja-, in contrahirter Form des masc. -i- (oder, wenn es betont ist -ỹ-), fem. -ė-, erscheint im Stammauslaute der Substantiva, der Adjectiva und der anderen adjectivischen Bildungen, wie Participia, Numeralia und Pronomina.

In Folge flexivischer Berührung ist im Litauischen für die -ia-Stämme eine Ausgleichung mit den -a-(o-) und -a-(ā-)Stämmen zu Stande gekommen. So erklären sich die Masculina auf i a s neben den älteren auf i s,

kėlias || kėlis (auch kelys),

und die Feminina auf -i a- neben den auf -ė-.

In Dialekten kommt auch karve (-ia) || karvė vor.

Ebenso haben wir neben gera-dėjas, -ja eine Form

gera-dėjis, -jė.

Im Unterschiede von den zwei oben genannten (i s, é; i a s, i a) historischen Typen haben wir auf dem Gebiete der litauischen Dialekte des Gouvernements Kowno folgende geographische Dreitheilung:

im Kreise Rossieny und Telszy, an der westlichen Grenze des Kreises Szaulen und im nordwestlichen Theile des Kreises Kowno hört man j i s;

im Kreise Ponewež und an der westlichen Grenze des Kreises Wilkomir kommt j é s vor;

in allen anderen Kreisen aber haben wir j a s.

Was é anbetrifft, so unterscheiden wir folgende Nuancen:

Rossieny und Telszy	i
Ponewež und das westliche Wilkomir . . .	éa
Nördliches Wilkomir und die Mitte der westlichen Seite des Kreises Neua-Alexandrowo	a
In allen anderen Theilen des Gouvernements Kowno	é

i a wird in Rossieny und Telszy wie e ausgesprochen. Mehr an der nördlichen Grenze des Kreises Rossieny, im westlichen Szaulen und im nordwestlichen Kowno findet man die Aussprache e neben i a,

in allen anderen Kreisen — nur i a.

§ 41. Die selbständig auftretende masc. **ia-** (**jo-**)Stämme, wie a p v y n ŷ s, * b a l v ō n i s, b ŷ d e l i s, b r é d i s, b r ō l i s ..., erscheinen auch als erste Bestandtheile, und zwar mit verkürztem Stamme, in folgenden Compositis:

apvŷn-karté	bréd-kraūnis	Bréd-laukiaĩ
balvón-dailis	bréd-mušŷs	bról-žudŷs
bŷdel-milčiai	bréd-plaukis	bŷž-galvé

čýž-knygės	kárv-žolė	óž-ragis
čýž-piningiai	kāt-pėdės	pēt-kaulis
daļg-kirvis	kāt-ūgės	pēt-nešos
dygūl-žolės	kiřv-kotis	pik-drotė
drūg-žolė	kodėl-galis	rýš-galvis
gaid-gystė	krait-vežis	rūg-metė
gón-galvis	kūg-vētė	rug-pjutė
grōmat-nešys	kūrm-rausis	sēt-rėtis
iskād-daris	kuš-bendris	Skařd-upėnai
jáut-akis	kvėt-mileiai	šuk-daūtis
jaut-vedė	lik(t)-nošiai	šuk-lūpis
jonin-žolė	lik(t)-nešos	vers-galviai
kakaļ-pūdis	mėd-kotis	výtur-vanagis
kálk-degis	med-šarkė	zuik-vanagis
kálk-geldė	mėd-valdis	žasýt-kojis
karon-vētė	mėd-vinis	žīg-piningiai.
kárv-palaikė	mėd-vilnė	žod-mainà
kárv-sudis	óž-grybiai	

§ 42. Die selbständig auftretende femin **ia-** (**ja-**)Stämme, wie *dūbė*, *gėrvė*, *gīrė*, *grābė*, *kiaulė*....., erscheinen auch als erste Bestandtheile, und zwar mit verkürztem Stamme, in folgenden Compositis:

dūb-kasys	kriaus-žėnė	pažand-kaulis
gėřv-žolė	krýk-vabalis	pėčvėt-zėdis
gīr-paršis	krip-negelis	pel-ėda
grab-kasys	kumėl-palaikė	pelėn-vėtė
kiaul-kerdis	laūm-žirgis	pel-šudis
kiaul-lovis	lýs-galis	pil-kalnis
kiaul-palaikė	mařė-pėtis	Pil-upėnai
kiaul-skilvis	mařt-gėsmė	pliūs-lėlija
kiaul-staldis	mařt-mergė	pōd-piningiai
kiaul-tvartis	mařt-vežis	pūs-dylis
kiaul-ūgė	nedėl-dėnė	pūs-gyvis
kriaus-gīrė	nedėl-metis	pūs-nūgis

saldyb-zolė	šiul-mistras	žem-žiūra
sául-zolė	špýk-graštis	žiurk-zolės
séil-tekis	vérk-pėdė	žod-vardis
skún-galis	žem-blusė	žol-piningiai
sāk-tarpis	žem-gulýs	žol-žalias
šiáur-vakarinis	žem-rėšutis	žvāk-galis
šiáur-vėjis	žem-úgė	žvak-gesinė.
šiul-ferijos	žem-vařpis	

§ 43. 4) Die i-Stämme, welche den ursprünglichen ai-Stämmen entsprechen: i ist eigentlich die schwache Stufe des Suffixvocalen neben der Hochstufe a₁ || a₂.

Zur Kategorie dieser Stämme gehörten wohl ursprünglich mehr Substantiva fem. gen., auch masc., welche alle die Eigenthümlichkeit haben, dass ihr Genitiv sg. auf ě s auslautet. Doch waltet bei ihnen überall die Neigung vor, aus der Reihe der i-Stämme herauszutreten und die der ia - Stämme überzugehen.¹⁾

Die Zusammensetzungen, welche in ihrem ersten Theile einen solchen, um seinen auslautenden Vocal verkürzten Stamm enthalten, sind folgende:

ak-mirkis	bit-kreslė	sugalš-dėnis
ánt-kiaušis	drėvėl-pilvis	šaš-kaĩpis
aūs-kara	ligón-butis	šird-pėrša
Bit-kalniai	ligón-stubė	šird-zolė
bit-kopis	óbel-medis	žuv-ėdra.
bit-kurbis	óbel-mušis	

§ 44. 5) u-Stämme gehen auf au-Stämme zurück: das u ist die Abschwächung der Hochstufe a₁u || a₂u.

Diese Klasse von Stämmen ist ebenso wenig zahlreich, wie die vorige. Sie enthält weniger Sub-

1) Dialektisch (im Kreise Szaulen) schwindet dieses kurze i ganz: àks statt akis. Cf. auch Вольтеръ: Литовскій катихизисъ Н. Даукши, S. 137.

stantiva als Adjectiva, welche letztere ursprünglich oxytonirt wurden.

Alle u-Stämme sind masc. generis; es giebt kein einziges femininum. Alle Feminina der hierher gehörigen Adjectiva und in einigen Casus auch Masculina schliessen sich der ia-Reihe an.

In einigen Dialekten des nördlichen Litauens hört man nach palatalen Consonanten oft, statt der Endung ius, ein is:

karālis, neprėtelis für karālius, neprėtelius.

Die Zusammensetzungen, welche in Betreff ihres ersten Theiles hierher gehören, sind folgende:

alėj-daris	peč-kurys	pėt-kelė
alėj-malunis	peč-malkė	rój-paukstis
alėj-trėskė	peč-slūtė	vyl-paukstis
altor-tėšė	peč-vėtė	žmog-ėdys
gyr-pelnys	pek-varis	žmog-sudis
karāl-krėslis	pėt-vakariai	žmog-vagis
krėž-kelis	pėt-valgis	žmog-žudys.
peč-angė	pėt-vėjis	

b) **Ein Adjectivum** als erster Bestandtheil eines Compositums:

§ 45. 1) a-Stämme: ¹⁾

apzelt-kójis	balt-nugāris	balt-sāknės
apzelt-akis	balt-pilvis	balt-šarkis
Aukšt-upėnai	balt-plaukis	balt-šiušštis
balt-galvis	halt-rankėlė	balt-žandis
balt-jōpis	balt-rūbis	balt-zėdė
balt-kójis	balt-smiltynė	bas-kójis
balt-mafgis	balt-subinis	blog-dūsis

1) Cf. § 38.

drut-gaļvis	klýst-kelis	pir̃m-gimis
drút-metis	klýst.vērē	pir̃m-kartis
dur̃n-kalbis	klýst-žvaigždē	pir̃m-šokoš
dvilink-lēžūvis	kreiv-buñnis	plik-bařšēiai
gelt-nōsis	kreiv-kelis	plik-gaļvis
gelt-žolē	kreiv-kójis	plýn-ledis
gér-ūgē	kreiv-nōsis	plón-audējē
gýv gyslē	kreiv-sprandis	plón-galis
gýv-plauķiai	kump-nōsis	plon-lēžūvis
gyv-sakiāi	kump-snāpis	pūst-lauķis
grīst-kelis	laib-gaļys	pust-pisýs
grīst-metis	marg-spañnis	raudon-bēris
ilg-lēžūvis	maž-kalbā	raudon-gaļvis
ilg-rañkis	māž-kojis	raudon-mařgis
ilg-rankovis	māž-možis	raudon-plauķis
ilg-ūdēgis	mēlyn-āķis	raudon-šifmis
jāun-ménēsis	mēlyn-kójis	rud-mařgis
jūd-akýs	Nau-dvariskiai	rud-šifmis
jūd-beris	nauj-metis	saūs-ledis
jūd-bruvēlis	nauj-mēstis	saūs-lēžūvis
jūd-gaļvis	nau-sēdýs	saūs-medis
jūd-knygininkas	nūg-subñnis	saūs-vedis saūs-
jūd-mařgis	paik-žentis	vidis
Jūd-laūķiai	pajūd-akis	saūs-viduris
jūd-varnis	paleist-aūsis	sen-gaļvis
jūd-širmis	paleist-spañnis	sēn-tēvis
jūd-žemē	papur-galvē	Skais-giriaī
kařst-ligē	papur-žandē	skaist-veidēlis
kiāur-medis	pastūr-galis	skaist-varis
kēt-buñnis	pig-kaļķis	skaist-varinis
kēt-gaļvis	pikt-grybis	skers-kampēlis
kēt-nāģis	pikt-žolē	skērs-kirvis
kēt-nāsr̃is	pikt-šāsis	skērs-kryžiai
kēt-sprāndis	Pikt-upēnai	skērs-vagē
kēt-snukis	pilk-akis	skērs-žakis
klýst-dvasē	pir̃m-galis	stor-gaļys

stor-ākis	švent-metānis	vēs-kelis
stōr-kotis	šveit-vagis	vēs-pats
stor-lūpis	šveit-vētē	vis-galingas
stor-pīlvis	trump-kalbis	vis-žalis
stor-žēvis	vēn-sēdis	
svet-motērius	vēn-valdīs	

§ 46. **ia**-Stämme ¹⁾):

did-buñnis	did-pāpē	geležin-snāpis
did-gaļvis	did-pīlvis	šlap-jūrgis
did-jūrgis	didž-pīlvis	žal-baŗzdis
did-laūkis	did-vīzīs	žal-giriaī
did-lāpis	did-zūbis	žāl-varis
did-nōsis	did-vakarīs	žal-gaļvis.

§ 47. **u**-Stämme ²⁾):

brang-vīnas	plat-kāktis	slap-drugīs
glaud-bālsē	plat-kōjis	slūd-kelis
grub-nāgis	plat-lāpis	smail-gaļvis
lug-mētis	plat-nōsis	smail-kaņpis
plač-kōjis	plat-pētis	smail-nōsis
plač-nōsis	Plat-upēnai	švēs-raudonis
plat-daņtis	sald-medīs	
plat-gaļvis	skān-skoniai	

§ 48. **c)** Den ersten Bestandtheil eines Compositums bildet **ein Pronomen**.

sau-naūdis	sav-redīs	sav-vālē
sav-bālsē	sav-redīstē	sav-vāluinkas.

1) Cf. § 40.

2) Cf. § 44.

2.

§ 49. Der Stammauslaut **-a-** des ersten Gliedes der Zusammensetzungen fungirt als Compositions vocal.

a) Den ersten Bestandtheil der Zusammensetzung bildet ein **Substantivum** :

§ 50. 1) **a-Stämme** :

auksā-dailis	bendra-vēris	orā-rykštē
auksa-darŷs	dambra-lūpis	plaukā-raistis
auksa-kalŷs auks- kalŷs	darbā-vētē	ryta-metas
áuksa-kasis	dēva-baimingas	smuikā-žaidis
balnā-kreslis	kaklā-ryšis	Šila-karčamā
bendra-darbinin- kas	kara-vētē	šimta-kójis
bendrā-tarnis	karklā-žvirblis	varnā-lesa
bendra-tėvainis	krikšta-sūlis	veida-mainis
bendrā-wardis	maiša-daris	vambra-lūpis
	maiša-siuvis	ženklā-daris
	nėkā-daris	ženklā-nešis.

§ 51. 2) **a- (ā-)Stämme** :

bambā-bendris	kupra-nugāris	tēsā-statis
bamba-žolē	oška-bařzdis	tēsā-vētē
baudzīā-piningiai	oška-bařdziai	varnā-lėsa
druskā-kalnis	oška-kójis	vasarā-šiltis
galvā-piningiai	oška-melžē	vāžmā-piningiai
galvā-raistis	rankā-raistis	vilna-žolē
galvā-rišis	šeiva-kójis	šutkā-daris.
galvā-žudŷs	šlŷpka-palaikis	
yla-snūkis	tēsā-daris	

§ 52. 3) **ia-Stämme** :

arklā-lupis	arklā-virvé	burta-metŷs
arklā-šudis	brólā-vaikis	dramblā-pilvis
arklā-vagis	brólā-žudis	greblā-galvis

greblā-kotis	pýpka-palaikis	veršia-lūpé.
karonā-vēté	varla-kójis	
kregždā-žolé	veršia-dañtis	

§ 53. 4) I-Stämme:

blužnā-žolé
ugnā-vēté.

§ 54. 5) u-Stämme:

turgā-vēté.

b) Composita, deren ersten Bestandtheil ein **Ad-
jectivum** bildet.

Hierher gehören:

§ 55. 1) a-Stämme:

dyka-dūnis	kiaura-kapūris	pikta-dėjis
durnā-kalbis	kiaura-kīsenis	pusta-plaūkis
gera-dėjis	lengva-pėdis	reta-dañtis
gėdra-vūlkis	lengva-širdingas	svetimā-šalis
ilga-kójis	mėlā-pautis	tyka-pėdis
jauna-vedis	mėla-širdingas	trumpā-kalbis

§ 56. 2) u-Stämme:

aštra-rogis
piga-kalbis

3.

§ 57. Den Stammlaut **-i-** des ersten Gliedes finden wir als Compositions-vocal in folgenden Compositis:

a vi - k á i l i s	(avis, avės, Subst. fem. der i-Stämme)
a ki - g ý v a s	(akis, akės, Subst. fem. der i-Stämme)

nakti-gonė (naktis, naktės, Subst. fem. der i-
 nakti-gultė Stämme)
 nakti-gultas
 nakti-kovis
 nakti-pėčiai
 arkli-gonė (arklys, -io, Subst. m. der ia-Stämme)

§ 58. nauji-kaulis (naūjas, Adj. der a-Stämme)
 navi-kaulis

4.

§ 59. Den Stammauslaut **-y-** haben wir als Compositions-
 vokal in den Zusammensetzungen:

darbų-metis (dárbas, Subst. der a-Stämme)
 vasarų-metis (varsarà, „ „ ā- „)
 karštų-metis (kařtis, Gen. -io, Subst. d. ia-Stämme)
 meškerų-kotis (meškerė „ -ės, „ „ ia- „)
 brangų-metis (brangūs, Adj. der u-Stämme)
 saldų-metis (saldūs, „ „ u- „).

5.

§ 60. Der Stammlaut **-o-** als Compositions-vocal:

ryto-litus (rýtas, Subst. der a-Stämme)
 ryto-mėtas
 ryto-metis
 vakaro-litus (vākaras, „ „ a- „)
 vino-dagas (vŷnas, „ „ a- „)
 vino-mintuvė||
 vin-mintuvė
 vyro-moterinis (vŷras, „ „ a- „)
 ||vyr-moterinis
 varpogalėi¹⁾ (vārpa, „ „ ā- „)

1) Die ersten acht Composita sind altlitauische Bildungen. Cf. Bezenberger, Zur Geschichte d. lit. Spr., 320 a, 337 a, 339 b, 103 unten, 337 b.

šikšnō-sparnis (širkšnà, Subst. der ā-Stämme)
 vasarō-laukis (vasarà, „ „ ā- „)
 žēmō-spirgis (žēmà, „ „ ā- „)
 tyčió-pirdis (týčia, ungebr. Subst. der ā-
 Stämme)
 arklo-gydis (arklỹs, Subst. masc. der ia-
 Stämme)
 muso-miris (musē, Subst. fem. der ia-
 Stämme).

6.

§ 61. Den Stammauslaut **-u-** des ersten Elementes der Zusammensetzung haben wir als Compositions-vocal in :

dėvu-baimingas || dėva-baimingas, dessen erster Bestandtheil aus dėvas, einem **a**-Stamme entstand,

und in den Zusammensetzungen, deren erstes Glied ein oxytoniertes Subst. der **u-** Stämme ist. Sie behalten den ursprünglichen Accent des Simplex und dem gemäss den Suffixvocal desselben :

alūs: alū-daris

vidūs: vidū-dėnis, vidū-kėlis, vidū-naktė

viršūs: viršū-galvis, viršū-kalnis.

7.

§ 62. Die ariocuropäische Nominalzusammensetzung mit vocalischem Stamme im ersten Theile zeigt diesen Stamm-vocal entweder unverändert oder verändert. Man nennt ihn an dieser Stelle Compositions-vocal. Die Zusammensetzungen, in welchen wir solche Compositions-vocale finden, sind im Litauischen die alterthümlicheren.

In der Zusammensetzung könnte man im ersten Elemente, wenn Simplicia zu den Substantiven der **a-** (=a₂) Stämme gehören, eine Suffixform mit dem a₁=e erwarten, da diese starke Form **au** mit der anderen **a₂**, wie in der

Wurzel, so auch in den anderen morphologischen Elementen (Suffixen), alterniren könnte. Indessen finden wir, dass sich im Litauischen, sowie im Griechischen ¹⁾ und Lateinischen ausschliesslich die starke Suffixform **a-** (a₂) festgesetzt hat. In älteren litauischen Denkmälern haben wir als Compositions-vocal neben **-a-** auch **-ō-** und **-ā-**, z. B.

mieloschirdingiste Br. Mat. 23, 23.
bendrātarnis Ks. 132.²⁾

§ 63. In Zusammensetzungen, die als erstes Element ein Simplex der **a-** (=ā)Stämme haben, ist in einigen Fällen der Suffixvocal erhalten geblieben (§ 51). Vielleicht wirkt hier die Analogie der **a-**Stämme mit. In einigen Fällen erscheint auch **o-** (§ 60) als Suffixvocal im ersten Gliede. Hierin liesse sich, nach der Meinung De Saussure's, die starke Suffixform suchen, welche aber nach Kremer's ³⁾ Ansicht nur auf Analogie mit den **a-**Stämmen beruht.

§ 64. Die suffixale Silbe **-ia-** ist unbetont und schwand in Folge dessen leicht. Es bleiben nur einige Reste in älteren litauischen Denkmälern:

ak-mirkis (Augenblick): misza akmirkį Br. Jes.
26, 30 neben
akie-mirksnis ⁴⁾ (Augenblick): akiemirksnij
Br. Luk. 4, 5.
navia-vedis, nauia-wedžius ⁵⁾ (ein Neuvermählter)

1) Brugmann, K., Griechische Grammatik, § 103 (Handbuch der klassisshen Alterthums-Wissenschaft, herausg. von J. Müller, Nördlingen 1885).

2) Bezenberger, Zur Gesch. d. lit. Spr.

3) Bezenberger, Beiträge VII.

4) Bezenberger, Zur Geschichte der lit. Spr. Akis (Auge) ist zu den ia-Stämmen übergetragen.

5) ibidem, 302; naujas (neu).

gaidė-gystė (oder gaide-¹) || gaidystis (Hahnen-
schrei)
pelle-kotis (Falle²)
saulė-tekis (Ostwind³).

§ 65. Der Suffixvocal *-i-* ist in den nominalen Zusammensetzungen durchweg geschwunden. Er bleibt nur in wenigen alten Bildungen und sonst nur, wenn er accentuirt ist:

nakti-gultas (Lager⁴).

§ 66. In den Nominalzgsammensetzungen mit Substantiven der *u*-Stämme im ersten Elemente konnte man durchweg Erhaltung des Suffixes in der schwachen Form erwarten, die Thatfachen aber entsprechen dieser Voraussetzung nicht. Der Suffixvocal *-u-* bleibt in der schwachen Form nur, wenn er accentuirt ist; ohne Accent schwindet er ganz.

§ 67. Das Vorherrschen des *-a-* als Compositions-vocal erklärt sich aus der Analogie der grossen Menge der Bildungen von *a*-Stämmen mit bewahrtem Suffix. Das in Folge der Accentlosigkeit häufige Schwinden des Compositions-vocals im ersten Elemente findet bei der Nomina der *a-*, *a-* (*ā*), *ia-*, *i-*, *u*-Stämme statt.

§ 68. Der vollständige Schwund des unbetonten Suffixvocales am Ende des ersten Compositionselementes kommt auch in älteren litauischen Denkmälern nicht selten vor:

kar-wedis (Br. II. Sam. 2, 8) neben kario-
wedas (B. I Sam. 14, 53)
win-miutuwė neben wino-mintuwe

1) Bezenberger, Zur Gesch. d. lit. Spr., 106, 283a. Da-
neben cf. § 41. (gaidystė), gaidỹs (Hahn.)

2) ibidem, 313 b; pelė (Maus).

3) ibidem, 221 a; saulė (Sonne).

4) ibidem, 302 b.

wien-medis Br. Joh. 15, 1
kapust-szole¹).

8. Analogiebildungen.

§ 69. Nach der Analogie der imponirenden Menge der Bildungen von **a-** (o- und ā-) Stämmen mit bewahrttem Suffix tritt der Compositions-vocal **-a-** auch in den **ia-** Stämmen auf; z. B.:

brolā.vaikis
brolā.zudis
grēblā.kotis
kregždā.žolē
pýpka.palaikis
u. s. w. cf. § 52.

§ 70. in den **i-** Stämmen: ugnā.vēte....cf. § 53.

§ 71. in den **u-** Stämmen: turgā.vēte....cf. § 54.

§ 72. Die Wörter **darbý-metis** (daneben **darbā-vētē**²) und **vasarý-metis** sind Zusammensetzungen mit **dárbas** und **vasarà**, also mit Subst. von **a-**, **a-** (**ā**) Stämmen im ersten Elemente; deshalb konnten wir ein **-a-** als Compositions-vocal erwarten. Den Compositions-vocal **-y-** aber haben wir in Folge der Anlehnung an die Zusammensetzungen mit den **ia-** Stämmen. Diese Bildung mag unter der Einwirkung solcher Bildungen, wie **darbýstē** (Thätigkeit).... auch **darbinīnkas** (Arbeiter), **vasarinis** (Sommer-) u. a. entstanden sein.

§ 73. **Brangý-metis** und **saldý-medis**, mit **brangùs** (theuer) und **saldùs** (süss) im ersten Elemente, sind unter dem Einflusse der lautlichen Assimilation der nahe liegenden **brangýbē** (Theurung), **saldýbē** (Süssheit), **saldýnē** (Honigkuchen).... entstanden.

1) Bezenberger, Beiträge zur Gesch. d. Lit. Spr., 302 b, 105, 104, 336 b, 57, 339 b, 292 b.

2) Cf. § 50.

§ 74. Tyčió-pirdis hat ein ungebräuchliches Substantivum *týčia¹⁾ im ersten Theile; dieses -o- können wir vielleicht als analoge Bildung zu tyčiomis, tyčioms betrachten.

9.

§ 75. Somit weist der Bindevocal -a- darauf hin, dass das erste Element zu den a-Stämmen masc. und fem. gen. gehört. Das seltene, in den älteren Denkmälern vorkommende -o- des ersten Gliedes findet sich bei männlichen Stämmen.

§ 76. Das Erscheinen des -ia- als Compositions vocal lässt sich selten in der Zusammensetzung (und zwar nur in den älteren Denkmälern) constatiren und dient als Merkmal der Zugehörigkeit des ersten Elementes zu den ia-Stämmen.

§ 77. Betont kommt auch ein -i- zwischen dem ersten und zweiten Gliede der Zusammensetzung vor, und charakterisirt damit das erste Glied als zu den i-Stämmen gehörig.

§ 78. Dasselbe lässt sich auch in Bezug auf -u- bemerken, welches nur betont vorkommt und das erste Glied der Zusammensetzung in die Reihe der u-Stämme stellt.

§ 79. Einige von den angeführten Typen sind, wie schon erwähnt, zahlreicher vertreten; diese zeigen grössere Lebensfähigkeit und gewinnen in bedeutendem Masse die Oberhand über die weniger zahlreichen.

10.

Etwas besonders eigenthümliches bieten folgende Zusammensetzungen:

§ 80. šuns-ūdēgius²⁾, welches sich als Zusammenrückung auffassen lässt, wo šuns ein G.s. sein kann.

1) Die Voraussetzung eines Nominativs *týčia ist deswegen möglich, weil der Instr. pl. tyčiomis oder tyčioms als adv. (absichtlich) gebraucht wird.

2) Kurschat, lit.-deut. Wörterbuch, 44

§ 81. Im *bùts-ange*, meint Kremer¹⁾, läge ein *s*-Stamm dem ersten Theile zu Grunde. Schleicher hält *bùts* für einen Nom. s. (Gram., 135), im Lesebuche (Glossar, 263) aber findet er keine Erklärung, indem er sagt: «das zwischen die beiden Theile eingeschobene *-s-* ist mir unklar.»

§ 82. Für die Erscheinung des *-i-* (statt *-a-*) bei den Bildungen der *a*-Stämme könnte vielleicht auch noch der Umstand von Wichtigkeit gewesen sein, dass ihm ein *-j-*²⁾ vorangeht (*nauji-kaulis*); auch eine grosse Reihe ähnlicher Bildungen, wie *naujikas* (Neuling), *naujynà* (Neuigkeit), *naujiniñkas* (Neusasse), *naūjinu* (erneuern) mag von Einfluss gewesen sein. Und erst darauf bildete sich *navi-kaulis*.

§ 83. Die Worte *vidür-aslis*
vidür-dēnis
vidür-kelis
vidür-naktē sind wahrscheinlich Zusammensetzungen mit dem masculinum der *ia*-Stämme *vidurys* (Mitte), oder Juxtapositionen mit dem Adverbium *vidür* (inwendig, von innen).

§ 84. Bildungen, wie *pusiáu-dēnis*..... können Juxtapositionen mit dem adverbium *pusiaū* sein.

§ 85. Saulē-kaitis upē-malis
 saulē-leidis upē-takis
 saulē-tekis

sprechen auch jetzt für die Erhaltung des alten Compositionsvoceals.

11.

§ 86. Eine andere Entwicklungsgeschichte haben die Worte, welche wir im §§ 24—32 finden.

1) Bezenberger, Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, VII, 11.

2) Ebenso, wie in *dėvu-baimingas* || *dėva-baimingas* dem *u* ein *v* vorangeht.

Sie sind echtlitauische, aber unklare Worte, oder solche Worte, die in die litauische Sprache aufgenommen sind, d. h. Fremdworte. Indem sie in einer anderen Sprache auftreten, erscheinen sie in der entlehrenden Sprache isolirt und getrennt von den verwandten und begleitenden Worten der Sprache, aus der sie entlehnt sind. Und eben diese verwandten und begleitenden Worte gaben ja ihnen ihre Bedeutung. Diese Fremdwörter sind daher gezwungen, sich nach ihrer äusseren und inneren Form dem geordneten Ganzen des neuen Sprachsystems, in unserem Falle des litauischen, anzupassen. Es entsteht eine mehr oder minder vollständige Annäherung an die anderen Wörter der Sprache und Harmonie zwischen ihnen und dem übrigen Sprachmaterial. Dem entsprechend erfolgt die Auffassung und Deutung des Wortes, sowie die Gliederung desselben in Bedeutungsbestandtheile. Erst, nachdem der soeben genannte Process sich vollzogen hat, werden diese Fremdwörter Eigenthum der Sprache und dienen zur Bereicherung ihres Wortschatzes.

§ 87. B. Die zweite Hälfte

und damit also auch die ganze Zusammensetzung kann mit den Suffixen **-is** neben **-ys**¹⁾, **-ė**, **-iai**, **-ės**, **-a**, **-as**, **-us** und noch anderen auslauten. 1.

§ 88. Die Mehrzahl der Zusammensetzungen hat die Endung **-is** neben **-ys** (masc. gen.) und **-ė** (fem. gen.). Solche Zusammensetzungen werden als **ia**-Stämme flectirt.

Den zweiten Theil solcher Composita bilden:

a) Substantiva:

§ 89. α) Mit einem consonantischen Stamme:

be-motēris
kamār-motė
prė-motė

1) Diese Alternation ist durch die Betonung bedingt: unbetont — is, betont — ys.

pēn-seserē
vyr-motē.

β) Mit einem vokalischen Stamme:

§ 90. 1) a- (m.g.) Stämme:

alēj-malunis	gyr-pelnys	lót-galis
alýv-kragis	grēblā-kotis	lōt-graštis
arklā-šudis	grēk-tvanis	maīt-kaulis
halnā-krēslis	grīk-vabalis	mēd-kotis
bembā-bendris	grób-galis	med-vinis
bašt-kubilis	grūč-pilvis	meġ-vaikis
bažnyt-kēmis	gūd-karklis	meġ-vakarīs
bendrā-tarnis	kakaī-pūdis	meškery-kotis
bendrā-vardis	kamār-ponis	nedēl-metis
Bērž-kalnis	kamār-tarnis	nēk-daġbis
bit-kurbis	karāl-krēslis	nugaġ-kaulis
bit-krēslē	karštý-metis	ōž-ragis
blauzd-kaulis	karūn-ženklis	pārak-ragis
bōt-kotis	kaġv-šudis	pažand-kaulis
Brēd-plauķis	kiaūl-staldis	pēčvēt-žēdis
brolā-vaikis	kiaūl-tvartis	pel-šudis
daġg-kotis	kiġv-kotis	pēt-kaulis
daļk-draugis	kodēl-galis	pēn-plauķis
darbý-metis	krikšta-sūlis	pēn-pūdis
Dar-kēmis	krýk-vabalis	pēt-vējis
dēn-pelnis	krýž-kelis	pēt-kele
dēv-stalis	krōs-butis	pēv-grybis
dramblā-pilvis	kros-katilis	pil-kalnis
drapan-kubilis	kūš-bendris	pipr-grudis
drēvil-pilvis	laūm-žirgis	pūs-amžis
druskā-kalnis	lavōn-kaulis	pūs-asilis
drusk-bosis	leġt-bomē	pūs-avinis
dūn-kubilis	leġt-galis	pūs-bernis
dūn-maišis	lēp-žēdis	pūs-dēvis
dūn-pelnis	ligōn-butis	pūs-eržilis
ġit-paršis	lýs-galis	pūs-vakarīs

pūs-vyris	vidūr-kelis	geležln.snapis
rank-pelnīs	viļk-takis	glaud-bālsē
ryto-metis	vĥn-daržis	grub-nāgis
rýt-vējis	vĥn-kalnis	jūd-varnis
sārg-butis	vĥn-kiautis	kēt-rāgis
skaļs-grudis	vĥn-sodis	kēt-sprandis
skārb-butis	vĥn-žakis	kreiv-kelis
skārb-vežimis	viršū-kalnis	kreiv-sprandis
sklĥp-galis	višt-vanagis	kump-snāpis
skrānd-galis	vĥtur-vanagis	laib-galĥs
skūn-galis	vĥž-laukis	lyg-mētis
strēn-galis	vor-tinklĥs	marg-spaņnis
strēn-kaulis	zuik-vanagis	mēlā-pautis
striūn-žaislis	zvān-butis	minkšta-kaulis
subat-vakarīs	žānd-kaulis	minkšta-paūtis
šāk-tarpis	žārn-galis	minkšt-prōtis
šaukš-snapē	žem-rēžutis	nauj-kaulis
šiaurrýt-vējis	žem-vaŗpis	nauj-metis
šiāur-vējis	žēd-kopustis	nauj-mēstis
šikšnō-sparnis	žēmō-spirgis	navl-kaulis
šil-varnis	žmōg-šudis	paik-žcutis
šimt-lāpis	žōd-vardis	papur-žandē
šimt-metis	žvāk-galis	pastūr-galis
šimt-puŗidis	balt-piŗvis	pikt-grybis
šlūt-kotis	balt-plaūkis	pikt-šašis
šlūt-ražis	balt-rūbis	pirm-kartis
šlūt-virbis	balt-šaŗkis	pirm-galis
šón-kaulis	balt-šiuŗštis	plat-lāpis
špĥk-graštis	balt-zaŗdis	plĥn-ledis
šūd-vabalis	balt-zēdē	pusta-plaūkis
šūn-grybis	brangĥ-metis	pūst-laukis
šufi-šudis	did-laūkis	raudon-plaūkis
van-krīkstis	did-pāpē	rud-kārklis
vasarō-laukis	did-piŗvis	rud-piŗvē
vasarĥ-metis	did-zūbis	rud-spaņnis
vēi-malunis	did-vakarīs	saūs-ledis

sén-tēvis	vēn-veīdis	pa-kaklē
skaist-varinis	grīst-kelis	pa-kalnē
skeiſ-žakis	grīst-metis	pa-káuſis
skleist-rāgis	klýst-kelis	pā-smalkis
slid-kēlis	lp-nagis	pa-tēvis
smail-kaņpis	paleist-spaņnis	pa-vardē
stor-galýs	rūk-tabakis	pa-vāsaris
stōr-kotis	añt-kaklē	prēs-kalnis
stor-piļvis	añt-šlaitis	prēs-vējis
žāl-varis	apl-kaklē	prē-valgis
aštūn-kaņpis	apý-muris	prý-kelis
aštūn-mētis	apý-vakaris	prý-mēstis
devyn-šónis	āt-garsis	prý-vakaris
devyn-tēvis	be-dařbis	pusiáu-kelis
dvi-graſis	be-dēvis	tařp-jungis
dvi-rāgis	be-draūgis	tařp-kalnis
dvi-rātis	be-đūgnis	tařp-kēnis
dvi-rāžis	be-kaūlis	tařp-metis
katur-kaņpis	be-krāstis	tařp-mūris
penk-kaņpis	be-kraūjis	tařp-piřstis
penk-mētis	be-nāgis	tařp-rētis
penk-piřstis	be-pōnis	ūs-kalnis
šeš-kaņpis	be-plaūkis	ūs-kampis
tri-kaņpis	be-prōtis	ūs-klonis
tri-piřstis	be-rāgis	ūs-kulnis
tri-rāžis	be-tēvis	ūž-czeris
vēn-mētis	be-urēdis	ūž-galis
vēn-marškinis	be-vaīkis	ūž-muris
vēn-rāgis	be-vařdis	Ūž-nemunē
vēn-tuřtis	draug-dařbis	ūž-pakalis
vēn-vařdis	draug-tarnis	ūž-žandē.

§ 91. 2) a- (fem. g.) Stämme :

agūn-galvé	brēd-kriaūnis	būž-galyé
arklā-lupis	būt-malké	čiaft-knygés
bendrā-vēris	būt-sangé	čýž-knygés

dambra-lūpis	pēn-burnis	zašýt-kojis
darbā-vētē	pik-drotē	zem-blusē
dryž-galvis	pýv-bačkē	zēm-ūgē
dūn-lovis	pūs-bačkē	balt-galvis
dvár-vētē	pūs-dēnis	balt-jōpis
gón-galvis	pūs-mergē	balt-kōjis
grēk-apērē	pūs-salē	balt-nugāris
kālk-geldē	pūs-zēmis	bas-kōjis
kara-vētē	rýš-galvis	did-burnis
karon-vētē	rýt-sermégō	did-galvis
kāt-pēdēs	rūg-metē	did-lūpis
kāul-ligē	sugaš-dēnis	did-výzis
kiaul-lovis	šeimýn-stubē	dyka-dūnis
kiaul-ūgē	šeiva-kōjis	drut-galvis
kūg-vētē	šil-ūgis	durñ-kalbis
kūpet-vētē	šil-varnē	gēr-ūgē
kupra-nugāris	šimta-kōjis	gýv-gyslē
lap-budē	šimt-sakis	ilga-kōjis
lavón-galvé	šlūt-gīrnē	ilg-rañkis
lavon-skepotē	šūd-lentē	ilg-ūdēgis
lēp-kōjis	šuk-lūpis	jūd-galvis
ligón-stubē	šun-galvis	kāršt-ligē
liós-bandē	šun-budē	kēt-burnis
maft-mergē	tēsā-vētē	kēt-galvis
med-šarkē	turgā-vētē	kreiv-burnis
mēd-vilnē	ugnā-vētē	kreiv-kōjis
nedēl-dēnē	vambra-lūpis	lengva-pēdis
oška-bařzdis	varg-dēnýs	māž-kalbis
oška-kōjis	varla-kōjis	melyn-kōjis
pulyē-kojis	vérk-pēdē	minkšta-dūnis
pēč-angē	versia-lūpē	papur-galvé
pēč-malkē	viršū-galvis	piga-kalbis
pēč-slūtē	vidūr-aslis	plāč-kōjis
pēč-vētē	vidū-dēnis	plat-galvis
pelēn-vētē	výn-šakē	plat-kaktis
pēn-bařztis	výn-ūgē	plat-kōjis

raudon-gaļvis	ketur-raņķis	be-mōmis
rud-baŗzdis	septiņ-gaļvis	be-pluņķsnis
skeņs-vagē	tri-kōjis	be-raņķis
smail-gaļvis	tri-nugāris	daug-kaļbis
stor-lūpis	vēn-dēnis	pa-dirvē
šveņt-vētē	vēn-kōjis	pa-galvē
tyka-pēdis	vēn-raņķis	pa-kiškē
trumpa-kaļbis	vēn-vētē	pā-smakris
žal-baŗzdis	vēn-žemis	pen-galvē
žil-gaļvis	apželt-kōjis	per-gaļvis
sau-naūdis	klýst-vērē	prý-angē
aby-raņķis	paklýd-vērē	pó-dukro
aštūn-kōjis	prišik-buksvis	prē-gaļvis
devyn-gaļvis	aņt-šonis	prē-ūde
devyn-kaļbis	apý-rankē	prē-vērē
dvi-gaļvis	āt-velykis	pusiāu-žemis
dvi-kōjis	be-baŗzdis	taŗp-pēvis
dvi-nugāris	be-būksvis	taŗp-sēnis
ketūr-dēnis	be-dūnis	ūš-pakalis
ketur-gaļvis	be-gaļvis	uš-girýs
ketur-kōjis	be-kōjis	vidūr-dēnē

§ 92. 3) **ia**-Stämme :

alēj-trēškē	drūg-žolē	kūrm-rausis
altor-tēsē	galvā-raištis	kūt-kailis
ānt-kiaušis	galvā-ryšis	leņt-subinē
arklā-virvē	górv-žolē	lōt-negelis
áuks-kalvis	yla-snūkis	maņt-gesmé
avi-kailis	jonin-žolē	meņg-martē
bāmba-žolē	kaklā-ryšis	móter-žolē
bendra-tėvainis	karklā-žvirblis	óbel-medis
blēt-kalvis	kārv-žolē	orā-rykstē
blužnā-žolē	kiaūl-skilvis	pēn-brolis
bóm-giria	kopust-žolē	pēt-valgis
būr-palaikis	kriāuš-girē	plaukā-raištis
dėv-baĩmis	krip-negelis	plýt-stukis

pūs-almé	vĥn-keké	devyn-lēžūvis
pūs-brolis	vĥn-medis	dvi-gĥmis
pūd-daņktis	vĥn-peilis	dvi-lēžūvis
rankā-raištis	žēm-mitĥs	dvi-šākis
rōj-paukštis	balt-smiltĥné	tri-šākis
rug-pjūtē	balt-subinis	vĥn-pūsis
saldĥb-žolē	blog-dūsis	čiāud-žolē
saldĥ-medis	did-jūrgis	klĥst-dvasē
sāul-žolē	dreb.kulĥs	klĥst-žvaigžde
sēil-žolē	drūt-metis	paklyd-žiburĥs
sēn-medis	dvilink-lēžūvis	sudzĥut-subinis
sēt-rētis	geĥt-žolē	at-spindulĥs
srāv-žolē	ilg-lēžūvis	be-dūsis
stāl-danktis	ilg-rankovis	be-kraītē
stāl-tēsē	jāun-mēnesis	be-lēžūvis
šeī-medis	jād-bruvēlis	draug-brolis
šĥn-kripē	jād-žemē	draug-mokitinis
šĥn-šakē	kiaura-kepūris	draug-karēivis
šird-žolē	kiāur-medis	ne.giliūkis
štriūmp-ryšis	kēt-snūkis	pa-dalgē
šun-musē	māž-mozis	pa-garklē.
šun-remunē	nūg-subinis	pa-girĥs
šūn-žolē	plat-pētis	prē-žodis
vair-virvē	plon-lēžūvis	taŗp-ežis
vard-žodis	rūd-gerklē	taŗp-šikinis
vasarā-šiltis	saus-lēžūvis	taŗp-upis
vōj-kupetatē	saūs-medis	ūs-kakalē
vilk-daļģis	skeŗs-kirvis	ūž-polē
vīlk-vyksnē	slap-drugĥs	ūž-žagris
vilna-žolē	stor-žēvis	ūž-žiksnis.
vyl-paukštis	šlap-jūrgis	

§ 93. 4) i-Stämme :

ak-mirkis	baņd-vagis	buŗn-krikšĥionis
apvĥn-kartē	baņģ-žuvē	jāut-akis
arklā-vagis	bob-aūsis	lap-kristĥs

lėd-lik̄tis	plač-nōsis	paleist-aūsis
pelėd-akis	plat-dañtis	sém-kaušis
pėn-dantis	ret-dañtis	añt-ausis
plek-aūsis	smail-nōsis	be-aūsis
pūs-naktis	stor-ākis	be-dañtis
šėn-kartė	svetimā-šalis	be-nōsis
šuk-dañtis	šveñt-vagis	pā-česnis
veršia-dañtis	aštūn-nýtis	pry-širdis
did-nōsis	devyn-ākė	pusiáu-naktis
gelt-nōsis	devyn-širdis	sán-tėvonis
jūd-akỹs	ketūr-akis	ūš-pentis ūž-pen-
kreiv-nōsis	tri-nỹčiai	tis
kump-nōsis	vėn-ākis	ūš-pūlis
mėlyn-ākis	vėn-aūsis	vidūr-naktis.
pajūd-akis	apžėlt-akis	

§ 94. 5) u-Stämme :

kiaul̄-kerdis	gėdra-vālkis	prėš-pėtis
mařč-pėtis	no-prėtelius	prės-kristis
pūs-durnis	pó-sunis	ūž-rubežis.

§ 95. b) Composita, deren zweiten Bestandtheil modificirter «vocalischer Stamm» eines **Adjectivums** bildet :

1) a-Stämme :

pūs-gyvis	raudon-bėris	apý-senis
pūs-nūgis	raudon-mařgis	be-mėrnis
balt-mařgis	raudon-širmis	pā-jūdis
jūd-beris	rud-mařgis	prės-pilnis.
jūd-margis	rud-širmis	
jūd-širmis	švės-raudonis	

§ 96. 2) ia-Stämme :

šiaur-vakarinis	švent-mėtnis	tri-dėninis
vyr-moterinis	aby-šallnis	ant-skreb̄nis
vovor-akytis	dvi-rat̄inis	be-rankov̄inis.
skaist-varinis	dvi-šimt̄inis	

§ 97. c) Als zweiter Bestandtheil eines Compositums erschienen auch **Verbalstämme**, aus welchen durch Hinzufügung des Suffixes **-is** || **ỹs** und **-ē** *nomena agentis* und *nomena actionis* gebildet werden, z. B.:

alēj-daris
 bob-vedỹs
 gaĩd-gystē u. s. w.
 (cf. §§ 16—18).

§ 98. Diese Endung **-is**, **-ē** ist auch ein Theil des Denu-
 tiv-Suffixes **-elis**, **-ele**, **elis**, **elē**:

laũk-kanapēlēs	jād-bruvēlis
balt-rankēlēs	skaist-veidēlis
balt-rankélé	skers-kampēlis.

2.

§ 99. Die Endungen **-iai** (masc.) und **-ēs** (fem.) — Suffixe des N. pl. der ja-Stämme — kommen in den *pluralia tantum* vor, entsprechend einem sing., den man eventuell mittelst der Endungen **-is** || **ỹs** (m.) und **-ē** (f.) bilden könnte.

baudziā-piningiai	oška-bařdžiai	gyv-sakiaiĩ
bažnyt-piningiai	ož-grybiai	plik-bařščiai
býdel-milčiai	pánt-piningiai	skan-skoniai
čýž-piningiai	pēt-vakariai	skeřs-kryžiai
galvā-piningiai	plauč-kepeniai	nėk-nėkiai
grób-taukiai	pūs-ryčiai	tri-nỹčiai
kvėt-milčiai	šúd-leterės	aĩt-akės
laũk-kanapēlēs	šun-laiškiai	aĩt-drapanės
laũk-kimeliai	šun-obūliai	aĩt-pirščiai
lauk-kimỹniai	varpo-gallei	aĩt-skrebiai
lin-sėmeniai	vėj-rauplės	āt-sekminės
močiak-vaikiai	ziũrk-žolės	ifn-kapės
nakti-pėčiai	balt-šaknės	likt-nešiai.

§ 100. Ausserdem dient die Endung **-ai** als Suffix zur Bildung von Ortsnamen und ist im zweiten Theile des zusammengesetzten Suffixes **-enai** enthalten.

Befž-giriai	Jūd-laukiai	Skard-upėnai
Berž-laukiai	Skais-giriai	Aukst-upėnai
Bit-kalniai	Žal-giriai	Pikt-upėnai
Brėd-laukiai	Šil-upiškiei	Plat-upėnai
Lauk-galiai	Nau-dvariškiai	Tarp-upėnai
Lauk-sargiai	Pikt-upėnai	
Šil-galiai	Pil-upėnai	

3.

§ 101. Auf **-a** lauten die Zusammensetzungen nur dann aus, wenn den zweiten Theil eine Verbalwurzel bildet. Die Endung **-a** wird an die Verbalwurzel angefügt:

entweder unmittelbar,

aūs-kara	lik(t)-nešos	varnā-lesa
blaūz-lauža	maž-kalbà	žem-žiūra
ker-plėša	pel-ėda	zod-mainà.
lauk-neša	pėt-nešos	
led-zygà (led-žygà)	šird-persa	

§ 102. oder vermittelt des Suffixes **-r-**:

žuv-ėdra

4.

§ 103. Es kommen auch Zusammensetzungen mit den Endungen **-a**, **-as**, **-us**, **-os** etc. vor; sie fallen nicht unter den Gesichtspunkt des obenerwähnten Systems, weil der zweite Theil dieser Zusammensetzungen kein Suffix **-is** || **-ys** oder das eingenthümliche in zwei vorhergehenden §§ (101 u. 102) besprochenes **-a** hat. Betrachten wir ihre Geschichte.

Hier stossen wir auf Fälle, in denen die Formen mit den Endungen **-as**, **-a** neben den Endungen **-is**, **-ė** auftreten. Sie gehören aller Wahrscheinlichkeit nach zu den Eigenthümlichkeiten besonderer Dialekte:

būt-malkò		būt-malka
bīt-kurbis		bīt-kurbis
kard-nešis		kard-nešas
led-žigis		led-žigas
maft-mergē		maft-merga
žēm-ūgē		žēm-ūga
ryt-metys		rýt-mētis ryt-mētas.

Diese Composita konnten überall auch da entstehen, wo der Sprechende bei der Bildung einer Zusammensetzung sich unwillkürlich derjenigen Form erinnert, in welcher die von ihm zu einem Compositum verbundenen Wörter selbständig auftreten, also nach Analogie.

5.

§ 104. Es bleibt noch eine grosse Zahl von Zusammensetzungen übrig, deren zweites Element die dem selbständig gebrauchten Worte eigene Form bewahrt hat:

draug-darbininkas	jūd-knigininkas	lengva-širdingas
katil-bubnas	sav-vālninkas	mēla-širdingas
šiul-mistras	dēvu-baimingas	tri-vēnas
plūš-lelija (-os)	šiuns-ūdēgius	vaid-vandā
Šila-karčamā	ap-kunūs	vēš-pats
šiul-ferijos	sveti-motērius	prē-pens

§ 105. Solche Zusammensetzungen finden sich auch in den älteren Texten:

bendra-darbinin-	vino-dagas
kas	rito-litus
dūn-kepejas	bendrá-tarnius ¹⁾ .

6.

§ 106. In den mit Praepositionen und Negation zusammengesetzten Wörtern bilden die Elemente keine Composi-

1) Bezenberger, Beiträge zur Gesch. d. lit. Spr., 104.

tion im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr eine Juxta-
position:

apý-aušra	tarp-karālius	ne-gývas
apý-tamsa	ùž-dangalas	ne-lābas
pré-veizdas	ùž-gavėnios	ne-prėtelius

§ 107. Aus dem bisher angeführten ergibt sich, dass die Variationen des Auslautes des ersten Theiles zu der Zugehörigkeit und Entwicklung dieses ersten Zusammensetzungsbestandtheiles in engster Beziehung stehen. Was dagegen die Bedeutung des Wortes anbetrifft, so spielen diese Variationen keine Rolle. Die Variation des Auslautes im zweiten Theile lässt sich leicht erklären. Ihr liegt ein morphologisch bedeutsamer Sinn zu Grunde, und zwar findet eine fast vollständige Uebereinstimmung der äusseren Unterschiede mit den Unterschieden des Inhaltes statt.

Die Endsuffixe der Zusammensetzungen dienen als Merkmal desjenigen Systems, zu welchem die betreffenden Wörter gehören; so zeigt der Vokal **-ė** der Gruppe

bùts-angė	pikt-žolė
darbā-vėtė	arkli-gonė....

an, dass das Wort fem. sei; nur das Suff. **-is** weist in der Gruppe von Bildungen

bas-kójis	devyn-tėvis
šiūt-šakis	bad-mirys

auf den Zusammenhang im Satze mit einem Substantiv masc. hin.

Indem solchermassen das Suffix die Bildungen in ein System ihrer äusseren Form nach bringt, bestimmt dasselbe auch ihren Inhalt und ihre Bedeutung. In Folge dessen stellt eine ganze Gruppe von Bildungen, welche ihrer Bedeutung nach in irgend einem Punkte übereinstimmen, auch die äussere Uebereinstimmung dem Suffixe nach dar.

IV.

Die Synthese der Elemente in den Zusammensetzungen, ihre gegenseitigen Beziehungen und ihre Bedeutung.

§ 108. Aus dem Vorhergehenden ersehen wir, dass es in der Sprache grössere oder kleinere Gruppen von Zusammensetzungen giebt, welche entweder ihrem ersten oder ihrem zweiten Theile nach mit einander verwandt sind. Es versteht sich von selbst, dass die Zusammensetzungen, die eine gewisse Gleichförmigkeit hinsichtlich des Materials, aus dem sie gebildet sind, an sich tragen, auch ihrem Bau nach eine gewisse Gleichförmigkeit zeigen. Man kann gewisse Typen von Bildungen und ihre gegenseitigen Beziehungen unterscheiden, d. h. man kann gewisse Gruppen von Bildungsformen in bestimmter Beziehung zu gewissen Bedeutungsgruppen entdecken.

§ 109. Jede Zusammensetzung besteht, ihrer äusseren Form nach, aus einer bestimmten Zahl von Elementen. Auch ihrer inneren Form nach erscheint dieselbe nicht vollkommen einfach und untheilbar. Ihre Bedeutung wird durch die Bedeutung der Elemente, aus denen sie besteht, genau bestimmt.

§ 110. Eine Zusammensetzung, wie z. B. *pel-čda*, war ursprünglich ihrer Bildung nach ganz verständlich und gab, was die Bedeutung anbetrifft, ein klares Bild der Beziehungen des Ganzen zu seinen Elementen. Dieses Wort wurde aus *pelē čda* (cf. § 19) gebildet. Vielleicht hat dasselbe früher nämlich so oder sogar noch deutlicher, etwa in der Form eines vollständigen Satzes *pelēs čda* (Mäuse frisst = frisst Mäuse) gelautet und so konnte *pel čda* als eine Zusammensetzung aus zwei Elementen leicht verstanden werden. Aber allmählich schmolz die Benennung so innig mit dem zu benennenden Gegenstande zusammen, dass seine

ursprünglichen Bestandtheile in Vergessenheit geriethen. So erhielt das Wort *pel-ěda* ein grösseres Anrecht, als ein Hauptwort fem. gen. und als ein selbständiges Ganze angesehen zu werden.

Wir sehen also, dass gewisse streng einheitlich gedachte Wörter sich aus einer Verbindung zweier losen Worte oder selbst aus einem ganzen Satze entwickeln können.

Welcher Umstand gab die Veranlassung dazu, dass die ursprüngliche Entstehung und Bildung des Wortes im Gedächtniss verwischt wurden?

Um diese Frage richtig beantworten zu können, müssen wir unser Augenmerk auf den Process der Namengebung selbst richten.

Wenden wir uns zu unserem Worte *pel-ěda* zurück. Ihm liegt ein ganzer Satz zu Grunde. Seine Verwandtschaft mit dem Substantivum *pelě* und dem Verbum *ědu* ist unzweifelhaft. Dieselbe ist noch zu erkennen, obgleich man sich darüber kaum mehr Rechenschaft giebt. Die Eule ist ein nächtlicher Raubvogel, welcher auf Hühner Jagd macht, aber sich auch von Mäusen nährt. Der Vogel hat also seinen Namen von den Merkmalen seiner Nahrungsgewinnung erhalten. Das Merkmal des Mäusefressens schien zur Zeit, als das Thier den Namen erhielt, das wichtigere zu sein und daher wurden die Wörter *pelě* und *ědu*, welche auf die erwähnte Eigenschaft hindeuten, zur Benennung des Vogels gebraucht.

Wir ersehen hieraus, dass der Gegenstand seine Benennung nach einem seiner Merkmale erhält. Diese Beobachtung ist als allgemeines Gesetz aufzufassen. Das ursprünglich hervorgehobene Merkmal tritt allmählich bei dauerndem Gebrauche der Benennung vor dem allgemeinen und ganzen Begriffe des genannten Gegenstandes zurück. Der fortdauernde Gebrauch des Wortes führt zu seiner Emancipation von den ihm verwandten Wörtern. «Mäusefresserin» ist zu «Eule» geworden.

§ 111. Nehmen wir ein anderes Beispiel.

Taṃsta, eine Höflichkeitsform der Anrede, kurze Form für Tāmista, scheint aus tāvo mýlista (deine Gnade) contrahirt zu sein. Es ist also ursprünglich eine attributive Verbindung des Pronomens mit dem Substantiv. Die Verkürzung ist in Folge der Isolirung und des häufigen Gebrauches des Wortes eingetreten.

§ 112. Auf solche Weise erhalten wir aus zwei oder mehreren Elementen mit bestimmter Bedeutung dadurch ein Ganzes, dass die Bestandtheile den Gebieten, aus denen sie ursprünglich entstammen, allmählich, durch Gebrauch nur in einer bestimmten Verbindung und in einem eng begrenzten Sinne, so entfremdet werden, dass die Zugehörigkeit mit jenen schliesslich in Vergessenheit geräth. Der Gebrauch der Elemente zu gleicher Zeit und neben einander führt zu einer «Isolirung» der Bedeutung und der Form nach.

§ 113. Dabei kommt es vor, dass das Ganze eine Bedeutung annimmt, die sich nicht mehr vollständig deckt, welche man aus der Bedeutung der einzelnen Elemente und aus ihrer Art der Verbindung ableiten würde.

Bei dem Worte orā-rykšté würden wir gemäss der Bedeutung der Elemente etwa «Wetterruthe» erwartet; der neue Begriff «Regenbogen» aber ergibt sich nur aus dem Gebrauche der Zusammensetzung selbst. Denselben Process weisen noch folgende Beispiele auf:

bařt-kubilis «Barschtschfuss», dann «Dickbauch»,
did-gaĭvis «Grosskopf», dann auch «viel geltend».

.....

§ 114. Es kommt auch sehr oft vor, dass die Zusammensetzung κατ' ἐξοχήν für etwas Specielles gebraucht wird, was wir aus dem Wortlaute eigentlich nicht genau ersehen können:

pēt-nešios (= petys und nešù) könnte an und für sich noch wohl vieles andere bezeichnen, was auf den

Schultern getragen wurde, jedoch hat es nur eine conventionelle Bedeutung «Hosenträger.»

led-žigà ist nicht alles beliebige, womit man auf dem Eise schreiten (žefikti) könnte, sondern nur «Hufeisen».

lip-nagis — einer, dessen Nägel allenthalben ankleben, «Dieb.»

Did-vŷžis ist bei Donalitus (VII, 27) überhaupt Eigenname eines Bauers und wird keineswegs zur Bezeichnung eines Bauers, welcher die «didžias vyžàs» (grosse Bastschuhe) hat, gebraucht.

§ 115. In eine Wortgruppe wird ein Sinn hineingelegt, der sich nicht unmittelbar aus den einzelnen Worten ergibt. Zur Bezeichnung von Unterschieden der Art wird eins von den mehreren vorhandenen Merkmalen willkürlich herausgewählt, während die übrigen stillschweigend hinzugedacht werden.

So bezeichnet z. B. pikt-grybis nur eine bestimmte Art von Pilzen, die schädlich (piktas) sind, und nicht «Giftpilze» im allgemeinen. Ebenso krŷk-vabalis, welches «Maikäfer» bedeutet und seinen Bestandtheilen gemäss «Pflaumen-Insect» bedeuten sollte.

§ 116. Zu den Metaphern, deren Bedeutung auch aus den Elemente bestimmt wird, gehört die sogenannte Figur *pars pro toto*:

blogà dušè bedeutet «schwache Seele», als Theil, als Eigenschaft des Menschen, blog-dūšis aber «Jemand, der eine solche schwache Seele hat», «Geistesschwach», «Schwachkopf».

Ebenso kètà galvà «harter Kopf», im Gegensatz zu kèt-galvis — «Einer mit hartem Kopf, Hartkopf, Dickkopf» und auch «wer schwer begreift».

Auf diese Weise sind Substantiva in Adjectiva verwandelt worden und die sogenannten bahuvrīhi's entstanden.

§ 117. Da die Zusammensetzungen mit allen ihren Bestandtheilen ein Ganzes bilden, so muss sich diese Ein-

heit irgendwie formell äussern. Die einzelnen Elemente müssen irgend ein Verbindungsglied haben, d. h. müssen mit einander gleichsam mit einem Kitt verbunden werden.

In jedem beliebigen der von uns angeführten Beispiele können wir die Verbindungsmerkmale der einzelnen Elemente der Zusammensetzung wahrnehmen. Das sind Suffixe ¹⁾, die morphologische Endelemente des zweiten Theiles. Sie weisen auf eine bestimmte Zahl (numerus) der Zusammensetzung hin, aber zu gleicher Zeit auf sein bestimmtes Geschlecht (genus) und auf die Nuancirung in der Bedeutung.

§ 118. Auf syntaktischer und formaler Isolirung beruhen nun die litauischen Zusammensetzungen, so wie auch überhaupt die arioeuropäischen. In ihnen sind uns Reste primitiver syntaktischer Verbindungen erhalten, wie sie vor der Existenz der Nominalflexion angewandt wurden. In dieser Periode gab es natürlich keine andere Constructionsweise, als einfache Aneinanderreihung der Stämme, wobei die näheren Beziehungen, in welche die damit verknüpften Vorstellungen gesetzt wurden, unausgedrückt blieben. Als nun mit der Ausbildung der Casus ein Mittel geschaffen wurde, den syntaktischen Beziehungen der Nomina einen lautlichen Ausdruck zu geben, da war es das natürlichste, dass die ältere einfachere Constructionsweise nicht mit einem Male zu Grunde ging, sondern dass sie vielmehr in vielen besonders verwendeten Verbindungen erhalten blieb. So haben wir im ersten Gliede der Zusammensetzung den blossen Stamm, als Ueberbleibsel aus der älteren vorflexivischen Periode.

§ 119. Vom Standpunkte der gegenseitigen Beziehung der Compositionselemente, so wie auch vom Standpunkte des Verhältnisses des ganzen zusammengesetzten Wortes zu anderen Worten, als Gliedern des Satzes, zerfallen die Composita in zwei Gruppen:

1) Cf. §§ 87—107.

1) *Composita*, deren Bedeutung sich nicht nur aus dem gegenseitigen Verhältnisse der Bedeutung der Bestandtheile, sondern auch, ausserhalb derjenigen, aus der Beziehung der Zusammensetzung zu dem Worte, mit welchem es syntaktisch direct verbunden ist, ergibt;

2) *Composita*, in denen der erste Theil zur genaueren Bestimmung der Bedeutung des folgenden dient.

§ 120. Zur ersten Kategorie gehören die *Composita*, welche von den indischen Grammatikern *bahuvrīhi* genannt wurden. Solche sind z. B.:

im Sanskrit: *ahasta*- handlos, *anyarūpa*- andere Gestalt habend, *bahuvrīhi*- viel Reiss besitzend, *yajñakāma*- Verlangen nach Opfer habend:

im Griechischen: *αλπύνωτος* auf hohem Bergrücken liegend, *ἀρχαϊόγονος* aus altem Geschlecht, *βαθύβουλος* von tiefem Rath, *ἰππόκομος* rosshaarig, *ἰσόθεος* gottgleich, *οἰνοπληθής* weinreich, *πανάργυρος* ganz silbern, *πολυχέμων* sehr stürmisch;

im Lateinischen: *albicapillus* weisshaarig, *magnanimus* grossmüthig, *multanimis* geistreich, *semisomnus* halb schlafend, *tauriformis* stierförmig;

im Slavischen (Russ.): *долгорукій* = *μακρόχειρ*, *еднодушный* = *ὁμόψυχος*, *красношейка* Rothkehlchen, *однородный* gleichartig.

§ 121. Zur zweiten Kategorie gehören die ebenfalls von den indischen Grammatikern entdeckten und benannten *tatpuruṣa*-, *karmadhāraya*- und auch *dvigu*-. Wie schon erwähnt, ist der erste Theil im Gegensatz zum zweiten der individualisirende Theil desselben, d. h. es stellt das erste Element eine nähere Bestimmung des zweiten dar und muss als Bestimmungswort voranstehen. Es theilt also dem Ganzen Worte irgend eine näher bestimmende Nuancirung seiner Bedeutung mit.

Auf diese Kategorie von Zusammensetzungen beziehen sich folgende Beispiele:

im Sanskrit: *rājaputra* - Königsohn, *rājandra* - Haupt der Könige, *vīrasenasuta* - Vīrasena's Sohn, *hṛdayavidh* - ins Herz treffend, *satyavādin* - Wahres sprechend, *priyasakha* - lieber Freund, *maharṣi* - ein grosser Weise, *mahādhana* - grosser Reichthum, *dvināu* - zwei Schiffe werth, *pañcagu* - fünf Kühe werth;

im Griechischen: *ἀκρόπολις* Oberstadt, Burg, *εἴσοδος* Eingang, *Ἐυρηβάτης* Eigenneme, *ζυγόδεσμον* Jochriemen, *ἵππόδρομος* Rennbahn für Pferde, *χρυσοφύλαξ* Gold bewachend, *χρυσόχοος* Goldschmelzer;

im Lateinischen: *agricola* Ackerbauer, *iudex* Richter, *vicomagister* Strassenaufseher;

im Slavischen (Russ.): *богоборец* = *θεομάχος*, *бѣлокаменный* *steinweiss*, *вседержитель* = *παντοκράτωρ*, *душегрѣйка* Weste für Frauen, *инокходець* Passgänger, *людоед* Menschenfresser, *медвѣдь* ¹⁾ Bär, *Новгород* Nowgorod, *ново-рожденный* Neugeboren, *путешествіе* Reise, *рукодѣлье* Handarbeit.

§ 122. In einer ganzen Reihe von litauischen Zusammensetzungen ist der zweite Theil eine nähere Bestimmung des ersten, also tritt eine der oben erwähnten umgekehrte Stellung der Theile ein:

<i>kali-boba</i>		<i>bob-kalys</i> ²⁾	<i>vidūr-dēnis</i>		<i>vidū-dēnis</i>
<i>med-vinis</i> (altlit.) ³⁾			<i>vidūr-kelis</i>		<i>vidū-kelis</i>
<i>rỹs-galvis</i>			<i>vidūr-naktis</i>		<i>vidū-naktis</i>

1) «медвѣдь» wird volkaetymologisch als «мед-вѣдь» «Honigkennner» [мед (Honig), вѣдать (kennen)], statt «мед-в-ѣдь» «Honigfresser» [мед (Honig), -в- Rest des u-Stammes, меди-, ѣсть (essen)] verstanden.

2) Bezzenberger, Beiträge zur Geschichte d. l. Spr., 106 u. 107.

3) ibidem, 106 und 300^a. Cf. Kurschat, Lit.-deut. Wrb., 506^a (vyn-medis).

	slūt-gifnē vidūr-aslis	viršū-galvis viršū-kalnis	
bern-palaikis	kiatl-palaikē	peléd-palaikē	
būr-palaikis	kuīn-palaikis	pon-palaikis	
kárd-palaikis	kumel-palaikē	šlypka-palaikis	
kárv-palaikē	mēfg-palaikē	vaik-palaikis	
pūs-alvé	pūs-dēnis	pūs-pilnis	
pūs-amžis	pūs-dēvis	pūs-ryēiai	
pūs-asilis	pūs-doleris	pus-salē	
pus-auksinas	pūs-durnis	pus-vakaris	
pūs-avinis	pūs-erzilis	pus-vyris	
pūs-bačkē	pūs-mergē	pūs-zēmis.	
pūs-bernis	pūs-metis		
pūs-broliis	pūs-naktis		

Man kann vermuthen, dass diese eigenthümlichen Bildungen entweder Ergänzungs-Constructionen, wie *ryšys galvōs*, *slūta glrnoms*, *pūsē salōs* . . ., oder appositionellen Verbindungen, wie *bérnas pālaikis* (resp. *palaikas*) . . ., ihren Ursprung verdanken. Allmählich wachsen sie enger zusammen, indem das erste Wort die thematische Form erhielt, die wir in allen Zusammensetzungen im ersten Elemente finden. Hierbei wurde das Ganze wie eine echte Zusammensetzung behandelt. Aehnliche Erscheinungen haben wir z. B. im Griechischen ¹⁾:

ἵπποπόταμος Flusshund
ξύλαλόη Holz der Aloe
μητρόθεος, ἡ, die Mutter Gottes
πρωτόπολις, ὁ und *ἡ*, der oder die Erste
in der Stadt.

. . . .

1) Schroeder, Ueber die formelle Unterscheidung der Redetheile im Griechischen und Lateinischen mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita. Leipzig 1874, p. 218.

§ 123. Die Zerlegung des Wortes *dvi-kójis* (Zweifuss; Jemand, oder etwas mit zwei Füßen) = *du* (m.) *dvi* (fem.) + *kója* (fem. Fuss) und die daraus folgende Bestimmung der Bedeutung des Ganzen zeigen uns, dass solche Zusammensetzungen *bahuvrīhi's* sind und eine adjectivische Bedeutung haben. Es giebt also im Litauischen keine *dvigu-* Zusammensetzungen.

§ 124. Es giebt auch einige Zusammensetzungen, welche auf einem copulativen Verhältnisse beruhen und gewöhnlich durch die Partikel «und» zum Ausdruck gebracht werden:

plaũš-kepeniai bedeutet «Lunge und Leber»,
«die herausgenommene Lunge sammt der Leber»
výr-moteris, Paar (Mann und Frau), wovon *vyr-*
moterinis ehelich, die Eheleute betreffend ¹⁾.

Das sind die sogenannten *dvandva-*.

Im Sanskrit zerfallen sie in:

- 1) *devatādvandva* : *indrāvaruṇāu* Indra und Varuna ;
- 2) *neutra dvandva* : *kṛtākṛtam* gethan und nicht gethan.

Im Griechischen ist diese Klasse sehr selten:

νυχθ-ήμερον diem noctemque

ανδρό-γυνον (*γένος*) Mannes und Weibes-
natur in sich vereinigend.

§ 125. Auf juxtapositionellem Verhältnisse beruhen solche Bildungen, wie *ne-gývas*, *ne-lābas*, *ne-prētelius*....

Hierher kann *maft-mergė* hinzugerechnet werden, welches eigentlich auf einem appositionellen Verhältnisse beruht: das erste Element (*maft-*) wird auch durch Parallelismus in Casus, Genus und Numerus bezeichnet:

maftl-mergà || *mergà-nūtaka*.

1) Bezenberger, a. a. o. 103.

§ 126. Innerhalb der litauischen Zusammensetzungen haben wir an Fällen, wie pōn-palaikis, pūs-mergė..., Gelegenheit zu beobachten, wie aus Compositionsgliedern Suffixe und Präfixe entstehen können. Der Typus eines Wortes, wie pōn-palaikis (ein schlechter, lumpiger Herr) geht auf eine Zusammensetzung pōnas (Herr) + palaikas (Rest, das Uebrige, Brack) zurück. Das ursprüngliche Gepräge des letzten Compositionsgliedes verblasst allmählich und aus der sinnlichen Bedeutung «Rest, Brack» die abstractere Bedeutung «etwas böses, verächtliches, unnützes» sich entwickelt. Vermöge seiner abstracten Bedeutung wird dann das zweite Glied zum Suffix, und zwar weil es seine selbständige Verwendung verloren hat, indem es in dieser verblassten abstracten Bedeutung nicht selbständig gebraucht wird. Eine solche Bildung eines Suffixes kann nur dann stattfinden, wenn das entsprechende Zusammensetzungselement nicht bloss in vereinzeltten Wörtern auftritt, sondern in einer Gruppe von Wörtern, und zwar in allen mit gleicher Bedeutung. Ist diese Bedingung erfüllt, so kann die Gruppe schöpferisch werden und sich durch Neubildungen nach den auf dem Wege der Zusammensetzung entstandenen Mustern vermehren.

Eine suffixale Bedeutung hat das zweite Compositionsglied in folgenden Beispielen: bern-palaikis, būr-palaikis etc. (§ 122). Eine präfixale Bedeutung hat das erste Element in solchen Zusammensetzungen, wie pūs-amžis, pūs-bačkė..... vidūr-dėnis, vidūr-naktis... (§ 122).

§ 127. Solche Zusammensetzungen stehen somit auf der Grenze zwischen der Kategorie der Zusammensetzungen und der Kategorie einfacher, mit einem Suffix resp. Präfix gebildeter Wörter. Sie neigen sich schon mehr zur Seite der letzteren und geben uns somit ein Beispiel für die Entwicklung neuerer Kategorien aus den älteren.

V.

Aeussere Form und Geschichte der Zusammensetzungen.

§ 128. Nehmen wir z. B. das Compositum *būr-vaikis*. Es zerfällt in die Theile *bur-vaikis* und befindet sich in psychischer Umgebung einer Menge solcher phonetisch und morphologisch verwandter Worte, wie *būras*, *būriškas*, *burkā*, *būrkis* . . . einerseits und *vaikas*, *vaikinas*, *vaikinga*, *vaikystė*, *vaikiškas*, *vaikūžas* anderseits. Die Bedeutung aller dieser Worte erinnert an die Bedeutung der Elemente im Compositum *būr-vaikis*. Folglich passt das Compositum *būr-vaikis* sowohl seiner formellen, als auch materiellen Seite nach vollkommen in die litauische Sprache hinein. *Būr-vaikis* ist ein echt litauisches Wort.

§ 129. Wir wenden uns irgend einem anderen Compositum zu, z. B. *čarn-knygės*. Was sowohl den ersten Theil *čarn-*, als auch den zweiten *knyg-* anlangt, so sind sie beide nicht des echt litauischen Ursprungs. Sie sind fremd, entlehnt.

Wodurch unterscheiden sie sich denn von echten ur-litauischen Wörtern?

§ 130. Entlehnte Wörter erkennen wir an ihrem Baue oder Aussehen, welches derjenigen Sprache, in die sie hineingerathen, fremd ist, was so viel heissen soll, als dass sie mit den lautlichen und morphologischen Gesetzen der ihnen fremden Sprache nicht übereinstimmen.

Das Fremdwort unterliegt bei der Entlehnung dem Einflusse gewisser lautlicher und morphologischer Gesetze, die zur Zeit seiner Entlehnung in Kraft bestehen, und nimmt in Folge dessen bestimmte phonetische und morphologische Eigenthümlichkeiten an, die der entlehnenden Sprache eigen

sind. *Čařn-knygės* also, — welches aus dem poln. *czarno-księżnik*, *-księga*, russ. *чернокнижник*, *чернокнижье*, in der Bedeutung Schwarzkünstlerbuch, Zauberberuch, entlehnt ist, — kam, wie wir sehen, in die litauische Sprache mit phonetischen Eigenthümlichkeiten, welche der entlehrenden Sprache fehlen, derjenigen aber, aus welcher es entlehnt ist, eigen sind. Im ersten Theile spricht man es *čarn-* aus, d. h. ebenso, wie polnisch, jedoch im zweiten Theile ist statt *-księżnik*, *-księga* die Form *-knygės* = russ. *книга* substituirt. In morphologischer Beziehung gewinnt nun das Wort litauisches Aussehen: es passt in die Kategorie der feminalen Substantiva im plur. hinein und erhält das Suff. *-ės*.

Denselben Fall der Entlehnung haben wir in den Wörtern:

<i>drės-kamarė</i>	<i>štriūmp-rysis</i>
<i>šiul-mistras</i>	<i>striūn-žaislis</i>
<i>šiul-perijos</i>

Kraft phonetischer und morphologischer Ursachen haben sie ihr ihnen ursprünglich eigenthümliches Aussehen verloren und wurden in der litauischen Sprache nicht mehr als Fremdwörter gefühlt.

Obgleich so die entlehnten Zusammensetzungen, wie auch jedes Fremdwort, eine gewisse zur Zeit der Entlehnung der litauischen Sprache eigenthümliche Nuancirung erhalten, eine Nuancirung, welche sie den echtlitauischen Worten einigermassen anpasst, so bleiben sie dennoch der entlehrenden Sprache, was ihr Material, ihren Bau und die Geschichte ihrer Bestandtheile anbelangt, fremd.

So sehen wir, dass die Bestandtheile von *čařn-knyg-ės* im Litauischen fehlen, während sie der polnischen und russischen Sprache eigen sind. Das Litauische hat für den Begriff «schwarz» sein eigenes Wort «*jūdas*». Daher entstand denn auch zu *čařn-knygės* für die Bedeutung «Schwarzkünstlerbuch» die Parallelforn «*jūd-knygės*», «*jūd-knygininkas*». Der Begriff «Buch» war neu

und der litauischen Sprache fremd. Er wurde aus dem Slavischen entlehnt und zugleich mit ihm die Benennung *knygà*.

Sonach zerfallen alle Composita in urlitauische und entlehnte.

§ 131. Zu den entlehnten Zusammensetzungen gehören folgende Bildungen.

- 1) mit einem fremden Elemente im ersten Theile:
býdel-milčiai, *blēt-kalvis*, *bóm-giria*...
- 2) mit einem fremden Elemente im zweiten Theile:
klýst-vërè, *šeimýn-stubè*....
- 3) mit einem fremden Elemente in beiden Theilen:
čafn-knygès, *grēk-apërè*, *plk-drotè*...

Beim Uebergange in die entlehrende Sprache verlieren die Fremdwörter in Folge phonetischer und morphologischer Veränderungen ihre primäre äussere Form, wobei die «morphologische Assimilation» und die darauf folgende «Volks-etymologie» eine wichtige Rolle spielen.

Die Mehrzahl der Entlehnungen verliert ihr primäres Aussehen in Folge genannter Ursachen. Das sehen wir in den Zusammensetzungen, auf die im § 23 hingewiesen worden ist.

§ 132. Die Neugliederung der unklaren und entlehnten Wörter nach Wurzeln, Stämmen, Präfixen und Suffixen findet nur nach Analogie der in der Sprache vorhandenen Typen statt.

So entstanden z. B. folgende aus neuen Elementen zusammengesetzte Wörter:

- a) *Balt-ramėjus*, *brang-vėnas*, *miš-pāras*...
- b) mit Präfixen: *in-karas*, *nū-metas*, *nū-bažnas*....
- c) mit Suffixen: *gražōkas* entstand aus *gražūs*

(schön) in Folge der suffixalen Anlehnung an *k a z ō k a s aus d. russ. *kasák* (ein Tanz).

In den Stadtnamen «Labiau» und «Wehlau» fanden die Litauer einen Anklang an ihr *lā b a s* (gut), *v ě l ū s* (spät) und verwandelten daher das Wort in «L a b g u v à», «V ě l u v a» nach suffixaler Analogie des Wortes *L ě t u v à* (Litauen).

§ 133. In Bezug auf die Behandlung der entlehnten Wörter muss man den Uebergang der fremden «inneren Wortform» in das Litauische beachten. Es gehören zu dieser Erscheinung Germanismen, Polonismen und Russicismen in litauischen Compositis.

Das sind wörtliche Uebersetzungen und Uebertragungen fremder Bildungen auf den litauischen Sprachboden. Als Beispiel einer solchen Erscheinung können folgende Zusammensetzungen dienen:

deutsch B a u m - w o l l e = *m ě d - v i l n ě*; P e c h - d r a t h =
p l k - d r o t ě; F l e c k - o h r = *p l e k - a ū s i s*;
 poln. s a m o - g ł o s k a = *s a v - b a l s ě*, *s a v ý - b a l s i s*;
 russ. з á - r o в ѣ u л e = *ū ž - g a v ě n i o s*.

VI.

Classification der Zusammensetzungen.

§ 134. Das in seine Elemente zerlegte Wort *kupra-nugāris* (m.) — *é* (f.) erweist sich als Zusammensetzung aus *kuprà* + *nugarà*; es bedeutet «mit höckerigem Rücken», z. B. von einem Kameel gesagt. Beide Elemente (Substantiva) tragen ihren selbständigen Antheil zur Bedeutung des Ganzen bei; das Wort aber ist immer in syntaktischer Abhängigkeit von einem anderen Worte und hat eine dem Adjectiv gleichkommende Bedeutung. Im Satz zusammenhänge stimmt es mit dem ihm nachfolgenden, oder zu-

ergänzenden Substantivum überein und dient zu seiner näheren Bestimmung. Somit liegt der Schwerpunkt seiner Zugehörigkeit, der Nuancirung seiner Bedeutung nicht in der Zusammensetzung selbst, sondern gerade ausserhalb derselben und zwar in dem Worte, auf welches es sich bezieht.

§ 135. Vergleichen wir hiermit das Wort *dēv-stālis*. Seine Elemente sind *dēvas* + *stālas*; es bedeutet «Gottes-tisch, Altar». Das erste Element der Zusammensetzung bestimmt genauer die Bedeutung des zweiten. In dem anderen Worte *viršū-kalniis* (Berggipfel) = *kālno viršūs*: *kālnas* + *viršūs* wird die Bedeutung des ersten Elementes durch das zweite bestimmt. Auf solche Weise wird in beiden Fällen der Schwerpunkt der Bedeutung in einem Compositionselemente zu suchen sein: im ersten Beispiele im zweiten Elemente, im zweiten — im ersten.

§ 136. Betrachten wir das Wort *plaūē-kepeniai* (Lunge und Leber), so finden wir, dass weder der eine, noch der andere Theil als Hauptelement der Zusammensetzung erscheint; beide haben gleiches Gewicht: *plaūčiai* + *kāpenos*, beide sind der Bedeutung nach selbständig, sie sind nur nebeneinander gestellt, stellen somit zwei Schwerpunkte dar.

§ 137. L. Schroeder macht in seiner Arbeit «Ueber die formelle Unterscheidung der Beredetheile im Griechischen und Lateinischen mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita» (p. 203) den Uebergang der Elemente (in Folge der Zusammensetzungen) aus einem Redetheile in den anderen zum principium divisionis der Zusammensetzung und theilt sie von diesem Gesichtspunkte aus in zwei grosse Hauptklassen der Inmutata und Mutata (quod attinet ad partem orationis); erst dann folgt (p. 348), auf Grund der formellen Beschaffenheit des Schlussgliedes, eine weitere Eintheilung der Mutata.

§ 138. Wenn wir aber, wie wir das oben gesehen haben, die Bedeutung und die wechselseitige Beziehung der

Bildungselemente ins Auge fassen, so haben wir offenbar die zwei folgenden Typen von Zusammensetzungen zu unterscheiden:

1. Zusammensetzungen mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in einem der Bildungselemente (**esocentrische**).

2. Zusammensetzungen ohne Schwerpunkt der Bedeutung in den Bildungselementen (**exocentrische**): der Schwerpunkt liegt ausserhalb derselben, in dem Worte, auf welches sich die Zusammensetzung als Adjectivum bezieht.

§ 139. Der Schwerpunkt kann, wie wir in den §§ 135 und 136 gesehen haben, in einem Elemente oder in beiden liegen, daher sind die **esocentrische** Zusammensetzungen entweder **bicentrisch** (§ 136), oder **monocentrisch** (§ 135). Im letzteren Falle kann der Schwerpunkt in dem ersten Elemente oder in dem zweiten liegen und so nach sind die Zusammensetzungen entweder **primocentralia**, oder **alterocentralia**.

§ 140. *Composita*:

1. esocen- { 1) monocen- { a) (in) prima parte
trische: { b) (in) altera parte: { ta t p u r u š a -
trische: { 2) bicentrische: d v a n d v a - { k a r m a d h ā r a y a -
2. exocentrische: b a h u v r ī h i.

§ 141. **Monocentrische Composita**

mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in prima parte:

bérn-palaikis	kumél-palaiké	pùs-amžis
būr-palaikis	meřg-palaiké	pùs-asilis
dreb-kulýs	peléd-palaiké	pùs-auksinas
kárd-palaikis	pýpk-palaikis	pùs-avinis
kárv-palaiké	pýpka-palaikis	pùs-bačké
ker-plěša	pōn-palaikis	pùs-bernis
kiañl-palaiké	prišik-buksvis	pùs-brolis
kuñn-palaikis	pùs-alvé	pùs-dėnis

pūs-dēvis	pūs-ryčiai	vidū-dēnis
pūs-durnis	pūs-salė	vidū-kelis
pūs-dylis	pūs-vakaris	vidū-naktė
pūs-gyvis	pūs-vyris	vidūr-aslis
pūs-eržilis	pūs-žemis	vidūr-dēnis
pūs-mergė	ryš-galvis	vidūr-kelis
pūs-naktis	slýpka-palaikis	vidūr-naktė
pūs-nūgis	slūt-girnė	viršū-galvis
pūs-pilnis	vaik-palaikis	viršū-kalnis.

§ 142. Monocentrische Composita

mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in altera parte:

agūn-galvė	avi-kailis	Bit-kalniai
ak-mirkis	bad-mirys	bit-kopis
alėj-daris	balnā-kreslys	bit-krešlė
alėj-malumis	balvōn-dailis	bit-kurbis
alėj-treškė	bañd-vagis	blaūzd-kaulis
alýv-kragis	bamba-žolė	blaūzd-lauža
altor-tėsė	bañg-žuvė	blėt-kalvis
alū-daris	bang-putys	bliūd-laižis
apvyn-kartė	bañšt-kubilis	bluznā-žolė
arklā-šudis	bañzd-skutis	bob-aūsis
arklā-vagis	baudžia-piningiai	bob-vedys
arklā-virvė	bažnyt-kėmis	bóm-giria
arkh-gonc	bažnyt-piningiai	bōt-kotis
arklo-gydis	bendra-darbininkas	bō-vilna
aštrā-regis	bendrā-tarnis	brangý-metis
auks-kalys	bendra-tėvainis	brang-vynas
auks-kalvis	bendrā-vardis	brėd-kriaūnis
auksā-dailis	bendrā-vėris	brėd-mušys
auksā-dailė	Befž-giriai	Brėd-laukiaĩ
auksa-darys	Bėrz-kalnis	brōlā-vaikis
auksa-kalys	Bėrz-laukiai	brōlā-zudis
auksa-kasis	býdel-milėiai	brōl-žudys
aūs-kara		būdel-bernis

buřn-kriksšionis	drusk-bosis	jūk-darýs
burtu-metýs	dúb-kasýs	kakaļ-púdis
būr-vaikis	dūn-kepejas	kaklā-rysís
būt-malké	dūn-kubilis	káلك-degis
būts-angé	dūn-lovis	káلك-geldé
būž-galve	dūn-maišis	káلك-kasis
čiařt-knygés	dūn-milčiai	kamār-ponis
čjáud-žolé	dvār-vēté	kamār-moté
cýž-knygés	gaid-gysté	kamār-tarnis
čýž-piningiai	galvā-piningiai	kaniņ-šlūstis
daļg-kirvis	galvā-raištis	karāl-krēslis
daļg-kotis	galvā-rysís	karā-vēté
daļk-draugis	galvā-žudis	karklā-žvirblis
darbā-vēté	galv-žudýs	karon-vēté
darbý-metis	gera-dējis	karonā-vēté
Dār-kēmis	gerv-žolé	karūn-nešis
debesýlas debe-	gēdrā-vaikis	karūn-ženklis
sýlai	gīr-molé	kárv-šudis
dēv-baīmis	gīrñ-kalis	kárv-žolé
dēv-medis dē-	gīr-paršis	kar-žygýs
medis	gón-galvis	katīl-bubnas
dēv-stalis	grab-kasýs	kāt-pédés
dēvu-baimingas	grēblā-kotis	kāt-ūgés
dēva-baimingas	grēk-apērē	kául-ligé
didž-turýs	grēk-tvanis	kél-vartai
dygūl-žolés	grīk-vabalis	kēp-taukiai
dyv-darýs	grób-galis	kiaul-kerdžius
drapān-kubilis	grób-taukiai	kiaul-lovis
draug-brolis	grōmat-nešys	kiaul-skilvis
draug - darbinin-	gūd-karklis	kiaul-staddis
kas	yla-snūkis	kiaul-tvartis
draug-kareivis	iskād-daris	kiaul-ūgē
draug-mokītinis	jaunā-vedis	kiř-kapis
drēs-kamaré	jāut-akis	kiřv-kotis
drūg-žolé	jaut-vedē	kodēl-galis
druskā-kalnis	jonñ-žolé	kopust-žolé

kraīt-vežis	ligón-butis	našt-nešys
krau-leidys	ligón-stubē	nedēl-dēnē
kregždā-žolē	likt-nešiai	nedēl-metis
kriāuš-girē	likt-nešos	nēkā-daris
krikšta-sūlis	lin-sēmeniai	nēk-nēkiai
kryk-vabalis	lin-šepetys	nēk-plūdis
krip-negelis	liós-bandē	nugaĩ-kaulis
krýž-kelis	lýs-galis	óbel-medis
krōs-butis	lōt-galis	orā-rykštē
krōs-katilis	lōt-grāštis	oška-melžē
kúg-vētē	lōt-negelis	óž-grybiai
kūpet-vētē	maišā-daris	óž-ragis
kūrm-rausis	maišā-siuvis	pānt-piningiai
kūš-bendris	maĩt-kaulis	pārak-ragis
kūt-kailis	maĩt-lesis	pastūr-galis
kvēt-milčiai	mařē-pētis	pažand-kaulis
lap-budē	mařt-gēsmē	pēč-angē
lap-kristys	mařt-vežis	peč-kurys
Lauk-galiaĩ	maž-kalbā	pēč-malkē
lauk-kanapēlēs	mēd-kotis	pēč-slūtē
lauk-kimeliai	med-šarkē	pēč-vētē
lauk-kimyniai	mēd-valdis	pēčvēt-žedis
lauk-nešā	mēd-vilnē	pek-varis
Lauk-sargiai	mēd-vinis	pel-ēda
laūm-žirgis	meřg-martē	pelén-vētē
lavón-galvé	meřg-vaikis	pel-šudis
lavón-mišē	meřg-vakaris	pēt-kaulis
lavón-kaulis	meškerý-kotis	pēt-nešos
lavón-skepetē	miš-pāras	pēn-brolis
lēder-špulēs	močiak-vaikiai	pēn-dantis
lēd-liktis	móter-žolē	pēn-plaúkis
lēd-takis	motyn-žudys	pēn-pūdis
led-žygā	muso-miris	pēn-seserē
leñt-bomē	nakti-gonē	pēt-kelē
leñt-galis	nakti-gultē	pēt-vakariai
leñt-subinē	nakti-pēčiai	pēt-valgis

pēt-vējis	saulē-laidis	šiāur-vējis
pēv-grybis	saulē-tekis	šēn-kartē
pik-drotē	sāul-tekis	šēn-kripē
pil-kalnis	sāul-žolē	šēn-pjōvis
pining-mainys	sēil-tekis	šēn-pjutis
pipir-grudis	sēil-žolē	šēn-šakē
pyrāg-milēiai	sēm-kausis	Šila-karčiamā
pýv-bačkē	sēn-medis	Šil-galiai
plaukā-raistis	sēt-rētis	šil-ūgis
plēk-aūsis	skāls-grudis	šil-varnis
plýt-stukis	skān-skriai	šil-varnē
pliš-lelija	srārb-butis	šird-perša
pōd-piningiai	skārb-vežimis	šird-žolē
pulk-vedys	skañ-malas	šiul-ferijos šiul-
put-veizdys	sklŷp-galis	perijos
pūd-dafklis	skrand-galis	šiul-mistras
rag-piningiai	skūn-galis	šiul-piningiai
rankā-raistis	smukā-žaidis	šiul-rots
rañk-šlūstis	srāv-žolē	šiul-stubē
rašt-ženklas	stāl-danktis	šlūt-darys
riñč-vynis	stāl-tēsē	šlūt-kotis
ryta-mētas	strēn-galis	šlūt-ražis
ryt-metys	strēn-kaulis	šlūt-virbis
ryto-litus	striūn-žaislis	šón-kaulis
ryto-mētas	stub-šikys	špýk-graštis
ryto-metis	subat-vakaris	striūmp-ryšis
rýt-sermégē	sugaiš-dēnis	šūd-lentē
rýt-vējis	sūl-tekis	šūd-leterēs
rój-paukstis	sūl-sēdis	šūd-vabalis
rūg-mētē	šāk-tarpis	šūn-grybis
rug-pjūtē	šēiv-medis šēi-	šūn-budē
rug-pývé	medis	šūn-laiškiai
rūk-tabakis	šeimýn-stubē	šūn-musē
saldýb-žolē	šēp-kausis	šūn-obūliai
sārg-butis	šiāur-rýt-vējis	šūn-remunē
saulē-kaitis	šiāur-vakarinis	šūns-ūdēgius

šuñ-šudis	vėj-rauplės	zuĩk-vanagis
šun-taukiai	vėrk-pėdė	zván-butis
šun-žolė	verš-galviai	žánd-kaulis
sutkā-daris	vėrš-pėdė	žárn-galis
šveñt-vagis	vil̄k-daĩgis	žėd-kopustis
tėsā-daris	vil̄k-takis	žėm-blusė
tėsā-statis	vil̄k-vykšnė	žem-gul̄ys
tėsā-vėtė	vilna-žolė	žėm-kĩntis
tėv-žudys	vyl-paukštis	žėm-mitȳs
turgā-vėtė	vino-dagas	žemō-spirgis
ùbag-piningiai	v̄yn-daržis	žem-rėšutis
ugnā-vėtė	v̄yn-kekė	žėm-ũgė
upė-malis	v̄yn-kalnis	žem-vařpis
upė-takis	v̄yn-kiautis	žem-žiurà
vaĩd-vandū	v̄yn-medis	ženklā-daris
vaĩd-vilkis	vin-mintuvė	ženklā-nešis
vaĩr-virvė	vino-mintuvė	žĩg-piningiai
vakaro-litus	v̄yn-peilis	žiōg-spiros
van-krikštis	v̄yn-sodis	žiurk-žolės
vard-žodis	v̄yn-šakė	žmog-ėdys
vargōn-daris	v̄yn-ũgė	žmog-šudis
varnā-lesa	v̄yn-žakis	žmog-vagis
varpo-gallei	vyr-motė	žmog-žudys
vasarā-šiltis	vis-galingas	žod-mainà
vasarý-metis	vis-galis	žod-vardis
vasarō-laukis	výs-kupas	žol-piningiai
važmā-piningiai	višt-vanagis	žuv-ėdra
veida-mainis	v̄ytur-vanagis	žvāk-galis
veid-mainys	v̄yž-laukis	žvak-gcsinė
vej-kupetatė	v̄yž-pinys	Žuv-ėdas.
vėj-malunis	vor-tinkl̄ys	
	~~~~~	
ařit-akės	ařit-kaklė	ant-skrebiniš
ařit-ausis	ánt-kiausis	ánt-šlaitis
ařit - drapanės	ařit-pirščiai	ant-šonis
-niai	ařit-skrebiai	apy-aušra

apý-kaitis	jūd-knygininkas	paklyd-žiburis
apl-kaklė	jūd-širmis	pā-smakris
apý-muris	jūd-varnis	pā-smalkis
ap-ynys    ap-vy-	jūd-zemė	pa-tėvis
nys	karštý-metis	pa-vardė
apý-rankė	kařst-ligė	pa-vāsaris
apý-senis	kiāur-medis	per-galvė
apý-tamsa	klýst-dvasė	pikta-dėjis
apý-vakaris	klýst-vėrė	pikt-grybis
āt-garsis	klýst-zvaigždė	pikt-šasis
āt-sekminės	kreiv-kelis	pikt-zolė
at-spindulys	laib-galys	pirn-galis
āt-velykis	lengva-širdingas	pirn-šokos
āt-zvilgis	māz-možis	plýn-ledis
balt-mařgis	mėla-širdingas	plón-audėjė
Balt-ramėjus	Nau-dvaridkiai	plón-galis
balt-smiltynė	nauji-kaulis	pó-dukrė
balt-zėdė	nauj-metis	pó-sunis
čiarnā-knygės	naū-mėstis	prý-angė
čiařn-knygės	nau-sėdys	prėd-galvis
did-jurgis	navl-kaulis	prė-motė
did-vakaris	ne-giliūkis	prė-pens
drūt-medis	ne-prėtelius	prės-bylis
geit-zolė	pā-česnis	prės-kalnis
geř-malė	pa-dalgė	prės-kristis
gėr-ūgė	pa-dirvė	prės-pėtis
gýv.gyslė	pa-galvė	prės-pilnis
gýv-plaukiai	pa-gerklė	prės-vėjis
gyv-sakiai	pa-girys	prė-ūdė
glaud-balsė	paik-zentis	prė-valgis
grįšt-kelis	pā-jūdis	prė-veizdas
grįšt-metis	pa-kaklė	prė-vėrė
iñ-kapės	pa-kainė	prė-zodis
jāun-mėnesis	pa-kāusis	prý-kelis
jūd-bėris	pa-kiskė	prý-mėstis
jūd-mařgis	paklyd-vėrė	prý-širdis

prý-vakaris	svetimā-šalis	ūš-pentis
pūst-laukis	šlap-jūrgis	us-tupys
pust-pisys	švents-metnis	ūz-dangalas
raudon-bēris	šveit-vētē	ūz-ezeris
raudon-maīrgis	svēs-bēris	ūz-galis
raudon-šīrmis	svēs-raudonis	ūz-gavenios
rud-maīrgis	tā-mista	uz-girys
rud-šīrmis	taīp-ezis	ūz-gulda
sáldy-medis	taīp-jungis	ūz-kakalē
sald-medis	taīp-kalnis	ūz-kampis
sán-tévonis	taīp-karalius	uz-muris
saūs-ledis	taīp-kēmis	Ūz-nemunē
saūs-medis	taīp-metis	ūz-pakalis
sav-baīšē	taīp-muris	ūz-pentis
sav-valē	taīp-pēvis	ūz-pele
sav-válninkas	taīp-pirstis	ūz-rubežis
sén-tēvis	taīp-rētis	ūz-zagris
Skais-giriaī	taīp-sēnis	ūz-zandē
skaist-varinis	taīp-šikinis	ūz-zinksnis
skaist-varis	taīp-sventēs	vēn-sēdis
skers-kampēlis	taīp-upis	vēn-valdys
skeīš-kirvis	tyčió-pirdis	vēn-vētē
skeīš-kryžiai	ūs-kakalē	vēs-kelis
skeīš-vagē	ūs-kalnis	vēs-pats
skeīš-sakis	ūs-kampis	vīs-zalis
slap-drugys	ūs-klonis	Žal-giriaī
slýd-kelis	ūs-kurys	zál-varis
stor-galys	ūs-pakalis	zól-zalias

§ 143. **Bicentrische Composita:**

plaūč-kepeniai      vyr-moteris

§ 144. **Exocentrische Composita:**

aby-rañkis	apžēlt-akis	aštūn-kañpis
apžēlt-kójis	arklā-lupis	aštūn-kójis

aštūn-mētis	be-mōmis	did-zūbis
aštūn-nýtis	be-motēris	dyka-dūnis
balt-gaļvis	be-nāgis	dramblā-pilvis
balt-jōpis	be-nōsis	drēvēl-pilvis
balt-kōjis	be-plaūkis	dryž-gaļvis
balt-nugāris	be-pluņksnis	drut-gaļvis
balt-piļvis	be-pōnis	durņ-kalbis
balt-plaūkis	be-prōtis	durnā-kalbis
balt-rankēlis	be-rāgis	dvi-gaļvis
balt-rūbis	be-rankis	dvi-gymis
balt-subinis	be-rankovinis	dvi-kōjis
balt-sāknēs	be-tēvis	dvi-lēžūvis
balt-šarķis	be-urēdis	dvilink-lēžūvis
balt-šiuštis	be-vaikis	dvi-motērius
balt-žandis	be-vaŗdis	dvi-nugāris
bambū-bendris	blog-dūsis	dvi-rāgis
bas-kōjis	brēd-plaūkis	dvi-ratnis
be-aūsis	dambra-lūpis	dvi-rātis
be-baŗzdis	daug-darbis	dvi-rāzis
be-būksvis	daug-kalbis	dvi-sākis
be-daņtis	devyn-āké	dvi-šimtānis
be-darbis	devyn-gaļvis	geležin-snapis
be-dēvis	devyn-kalbis	golt-nōsis
be-draūgis	devyn-lēžūvis	greblā-galvis
be-dūgnis	devin-sārvas	grub-nāgis
be-dūsis	devyn-sīrdis	gruč-pilvis
be-dūnis	devyn-sōnis	ilga-kōjis
be-gaļvis	devyn-tēvis	ilg-lēžūvis
be-gēdis	did-buŗnis	ilg-raņķis
be-kaūlis	did-gaļvis	ilg-rankovis
be-kōjis	did-laūkis	ilg-ūdēgis
be-kraĩtē	did-lūpis	jūd-akys
be-kraštis	did-nōsis	jūd-bruvēlis
be-kraujis	did-pāpē	jūd-gaļvis
be-lēžūvis	did-piļvis	ketūr-akis
be-mērnis	did-vyżis	ketūr-dēnis

ketur-gaīvis	nēk-kaībis	rūd-gerklē
ketur-kaīpis	nūg-subīnis	rud-kāklis
ketur-kōjis	oska-baīzdis	rūd-mēsē
ketur-raīkis	oška-kōjis	rud-pīlvē
kiaura-kepūris	pajūd-akis	rud-spaīnis
kiaura-kīšōnis	paleist-aūsis	sau-naūdis
kēt-buīnis	paleist-spaīnis	saus-lēzūvis
kēt-gaīvis	palyč-kōjis	saūs-vidis
kēt-nāgis	papūr-galvē	saūs-viduris
kēt-nūsris	pelēd-akis	savý-balsis
kēt-snukis	penk-kaīpis	sen-gaīvis
kēt-sprandis	penk-mētis	septyn-gaīvis
kreiv-buīnis	penk-pīštis	skaist-veidēlis
kreiv-kōjis	pēn-baīzdis	skleist-rāgis
kreiv-nōsis	pēn-burnis	smail-gaīvis
kreiv-sprandis	pēn-plaūkis	smail-kaīpis
kump-nōsis	pīgā-kalbis	smail-nōsis
kump-snāpis	pīg-kaībis	stor-ākis
kupra-nugāris	pīlk-akis	stor-lūpis
leugva-pēdis	pīrū-kartis	stor-pīlvīs
lēp-kōjis	plač-kōjis	stor-žēvis
lēp-žēdis	plat-dantīs	sudžiut-subīnis
lyg-mētis	plat-gaīvis	sveti-motērius
lp-nagis	plat-kāktis	šaukst-snapē
marg-spaīnis	plat-kōjis	šeiva-kōjis
māž-kalbis	plat-lāpis	šeš-kaīpis
māž-kōjis	plat-nōsis	šikšnó-sparnis
mēlyn-ākis	plat-pētis	šimta-kōjis
mēlyn-kōjis	plik-gaīvis	šimt-lāpis
mēlā-pautis	plon-lēzūvis	šimt-metis
minkšta-dūnis	pusta-plaūkis	šimt-puīdis
minkšt-kaūlis	raudon-gaīvis	šimt-sakis
minkšt-paūtis	raudon-plaūkis	škapla-dantīs
minkš-prōtis	reta-dantīs	šuk-dantīs
naktl-kovis	ret-dantīs	šuk-lūpis
nēk-daībis	rud-baīzdis	šun-gaīvis

tyka-pėdis	vambra-lūpis	vėn-padurkas
tri-galvis	varg-dėnys    varg-	vėn-pūsis
tri-kaūpis	dėnč	vėn-rūgis
tri-kójis	varla-kójis	vėn-raūkis
tri-nūtis	versia-dantis	vėn-vaūdis
tri-nūčiai	versia-lūpė	vėn-veidis
tri-nugāris	vėn-ūkis	vėn-žemis
tri-pištis	vėn-aūsis	vovor-akūtis
tri-rāzis	vėn-dėnis	zal-baūzdis
tri-sākis	vėn-kójis	žasūt-kojis
tri-vėnas	vėn-marškinis	zil-galvis.
trumpā-kalbis	vėn-mėtis	
trump-kalbis	vėn-motėris	

*            *

§ 145. Die Zusammensetzung im Litauischen besteht aus zwei Theilen. Beide sind in selbständigem Sprachgebrauche Glieder bestimmter Gruppen verwandter Wörter, welche untereinander durch Association der Aehnlichkeit der morphologischen Elemente, sowie durch Association der Bedeutung verbunden sind. Diese Theile verschmelzen in ihrer Nebeneinanderstellung zu einem Ganzen, d. h. zu einer Zusammensetzung. Aeusserlich wirkt das Endsuffix auf die beiden Elemente vereinigend. Es giebt dem Ganzen eine genau bestimmte Nuancirung der Bedeutung, bringt es in ein System mit anderen Wortreihen.

Der erste Theil der Zusammensetzung hat das Aussehen des Stammwortes und ist wenig geneigt, sich zu verändern: ihm ist nur eine unbedeutende Variation des Auslautes eigenthümlich. Der zweite Theil zeichnet sich durch reichere Variation aus und noch dadurch, dass die äusseren Unterschiede den inneren entsprechen. Durch Veränderung des ersten Elementes wird noch nicht die Bedeutung des Ganzen verändert, wogegen die Variation des

zweiten immer mit der Bedeutung des ganzen Compositums zusammenhängt.

Vom Standpunkte der Zusammensetzung betrachtet, bilden die Elemente sowohl ihrer formellen, wie auch ihrer materiellen Seite nach ein Ganzes, dessen Bedeutung aus der Bedeutung der bildenden Theile hervorgeht.

Den in der gegebenen Sprache herrschenden Typus von Zusammensetzungen fügen sich alle Neubildungen, wie auch alle Entlehnungen aus fremden Sprachen, insoweit sie in die Kategorie der Zusammensetzungen hineingehören.



## Thesen.

1. Der Process der Ausbildung des Sprachvermögens findet in umgekehrter Reihenfolge statt, als der Process der Zerstörung, wovon wir uns bei der Beobachtung der Kindersprache und der Sprachstörungen überzeugen.
2. Die Entwicklung des Sprachmaterials geht auf eine beständige Umcentralisation seiner Elemente zurück. Zugleich mit der Umcentralisation findet eine Zunahme des Quantums der Elemente durch Production oder Entlehnung statt.
3. Wörter werden nicht allein entsprechend den Lauten und Lautverbindungen, welche den entlehnenden Sprachen eigenthümlich sind, entlehnt, sondern auch entsprechend dem morphologischen Charakter der Wörter der entlehnenden Sprache.
4. Die Isolirung entlehnter wie überhaupt unklarer Wörter und die unbedingt nothwendige Annäherung derselben an den allgemeinen Charakter der entlehnenden Sprache sind die Hauptgründe (Hauptursachen) der «Volksetymologie».

5. Das Bestreben ein unklares Wort durch Sinn zu beleben hat seinen Grund in der Gewohnheit an die genetische Bedeutsamkeit der Wörter.
  6. Die Zusammensetzung ist eine Verbindung von zwei Elementen, deren Begriffe, im Verhältnisse zu ihrem ursprünglichen Umfange sich verengen und in Bezug auf die Bestimmung und Präcisierung des Inhaltes zunehmen.
  7. Die Isolirung ist die Ursache der Entstehung von Zusammensetzungen aus den verschiedenartigsten Wortgruppen.
  8. Die Bindevocale, d. h. die Auslautsvocale im ersten Theile der Zusammensetzungen weisen auf den Ursprung der Elemente hin.
  9. Die Variation der Auslaute des zweiten Elementes der Zusammensetzung stimmt mit der Variation der Bedeutungsnuancirung überein: die Summe der äusseren (lautlichen) Unterschiede entspricht der Summe der inneren (Bedeutungs-) Unterschiede.
  10. Der litauische Accent geht auf einen Typus zurück. Seine qualitativen Unterschiede entstehen aus den Beziehungen des Accenttypus zu den quantitativen Verschiedenheiten des litauischen Vocalismus.
-